MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

204 (4.5.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-315564

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 204. Dienstag, 4. Mai 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Des Maimarkt-Dienstag wegen erscheint die nächste Nummer am Mittwoch Vormittag.

Telegramme.

Kaiser und Kanzler.

* Berlin, 3. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Dem Reichskanzler gingen zu seinem Geburtstage von allen Seiten Glückwünsche in außerordentlich großer Zahl zu. Aus Korfu traf ein Telegramm ein, in welchem der Kaiser den Fürsten in warmen Ausdrücken beglückwünscht und ihn seines vollsten Vertrauens versichert. Als Geburtagsgeschenk ließ der Kaiser dem Reichskanzler sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift — eine Reproduktion des Laszloschen Gemäldes — zugehen. Ferner gratulierten die Prinzen des königlichen Hauses, der Prinzregent von Bayern, die Großherzogin Luise von Baden, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Großherzog von Oldenburg, der Herzogregent von Braunschweig, der König von Rumänien und andere Fürstlichkeiten. Die Zahl der fortdauernd einlaufenden Telegramme aus dem In- und Auslande ist unübersehbar.

Zu Bülows 60. Geburtstage.

⊡ Berlin, 4. Mai. (Von unserem Berliner Bureau.) Die nationalliberale Fraktion des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses haben dem Reichskanzler zu seinem 60. Geburtstage ein Glückwunschtelegramm geschickt.

Zur innerpolitischen Lage.

⊡ Berlin, 4. Mai. (Von unserem Berliner Bureau.) Eine parlamentarische Korrespondenz, deren Mitteilungen mit Vorsicht aufzunehmen sind, behauptet, auf Einladung des Reichstagspräsidium würde heute nachmittag der Seniorenkonvent zu den Fragen der inneren Politik Stellung nehmen und Vorschläge zur Förderung der Reichsfinanzreform machen. Der Seniorenkonvent will angeblich dem Plenum vorschlagen, in dieser Woche keine Sitzungen abzuhalten, damit die Finanzkommission ihre Arbeit so schnell wie möglich beenden könne. Es scheint, als beabsichtige die Regierung darauf zu drängen, daß die Kommission ihre Arbeiten schließe, wenn auch mit negativem Erfolge, um die Vorlage ins Plenum bringen zu können. Wie nach derselben Quelle weiter verlautet, will die Regierung auch das Erbanfallsteuergesetz alsdann dem Plenum vorlegen. Nach der Entscheidung des Plenums hätte dann die Regierung ihre weiteren Schritte vorzubereiten.

Die Einführung des regelmäßigen Luftverkehrs.

* Stuttgart, 3. Mai. Der erweiterte Ausschuß des württembergischen Luftflottenvereins hat, nach dem „Schwäb. Merkur", heute nachmittag einen Arbeitsausschuß für die Errichtung einer Luftschiffhalle in Stuttgart gewählt. Zu der Versammlung waren auch der Oberbürgermeister von Gauß und ein Vertreter des Kriegsministeriums erschienen. Oberbürgermeister v. Gauß teilte mit, daß die Stadtverwaltung die Beschaffung eines Platzes mit allem Wohlwollen behandeln werde. Den Ausführungen der Vertreter des Grafen Zeppelin war zu entnehmen, daß eine Betriebsgesellschaft, der auch der „Luftschiffbau Zeppelin" nahesteht, die Einrichtung eines fahrplanmäßigen Luftschiffverkehrs von Luzern oder Friedrichshafen über Frankfurt a. M. nach dem Norden in die Hand genommen hat. Es wird von den Bewerbungen der Städte durch Angebot von Landungsplätzen abhängen, welche Linie im einzelnen gewählt werden wird. Die Luftschifflinien sollen bereits im nächsten Jahre in Betrieb genommen werden.

Die Mißstände in der französischen Kriegsflotte.

M.E. Paris, 4. Mai. Die Untersuchung der Mißstände in der französischen Kriegsflotte hat nach den rücksichtslosen Veröffentlichungen der Provinzzeitungen die nutzlose Verwendung von rund 300 Millionen Franken ergeben. Zur Wiederherstellung der Kriegsflotte gilt Kredit von 500 Millionen Franken als erforderlich.

Die Verfassungskämpfe in Persien.

⊙ London, 4. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Petersburger Meldung, daß der Schah bereits eine neue Verfassung gewährt habe, wird in den heute aus Teheran vorliegenden Meldungen nicht bestätigt. Die „Times" bringt heute von dort überhaupt keine Meldung und der Vertreter des „Daily Mail" in der persischen Hauptstadt telegraphiert, daß das diplomatische Korps von den Führern der Bachtiarenstämme die Meldung erhalten habe, daß eine Abteilung direkt nach Teheran marschieren werde, wenn die Verfassung nicht sofort gewährt werden sollte. Hierauf habe der Schah den Kommandanten der nach Teheran entsandten Expedition den Befehl zugehen lassen, sofort zurückzukehren. Außerdem liegt ein Telegramm des Petersburger Korrespondenten der „Daily News" vor, in dem es heißt, man glaube dort, daß der Schah im Begriff stehe, den Forderungen der Gesandten nachzugeben. Heute sei sein Geburtstag und man erwartet für diesen Tag eine diesbezügliche Entscheidung.

Revolution in Südmarokko.

M.E. Madrid, 4. Mai. Nach Meldungen der Blätter herrscht in ganz Südmarokko Revolution. Die Sultansbeamten sind von der aufrührerischen Bevölkerung verjagt und die Kassen geplündert. In Schott Tigri wurde eine für den Sultan bestimmte Karawane vollständig ausgeraubt und ihre Führer erschossen. Auffallend sei, daß Europäer diesmal von den Revolutionären mit peinlichster Schonung behandelt würden.

Verfassungsdebatten in der türkischen Kammer.

* Konstantinopel, 3. Mai. Die Kammer überwies die Vorlage betreffend einer 6proz. Anleihe in Höhe von 300 000 Pfd. der Finanzkommission und trat sodann in die allgemeine Vorbesprechung über die Verfassungsänderung ein. Von seiten der Bulgaren und Griechen wurde gegen den Artikel 1 der Verfassung protestiert, der als Staatsreligion des ottomanischen Reichs den Islam angibt. Der Bulgare Dallschoff wandte sich gegen die Institution des Senats, der in seiner jetzigen Form den Rest eines absolutistischen Staates darstelle und verlangte die Abschaffung des Senats oder die Wahl seiner Mitglieder durch die Bevölkerung. Der Präsident teilte darauf mit, es sei ein Telegramm des persischen Botschafters in Konstantinopel eingegangen, in dem mitgeteilt wird, der Botschafter habe selber die telegraphische Nachricht vom Schah empfangen, daß der Schah die Einberufung des Parlaments anbefohlen habe. Die Verlesung des Telegramms war von großem Beifall begleitet; von mehreren Seiten wurde gerufen: „Das hat unser Beispiel bewirkt!" Das Haus trat sodann in die Besprechung der einzelnen Artikel des Verfassungsentwurfes ein.

Die Kosten des Harems.

M.E. Konstantinopel, 4. Mai. Die christlichen und jüdischen Abgeordneten der Nationalversammlung haben mit Unterstützung der Albanier dem Präsidenten den Antrag auf gesetzliche Aufhebung des Harems der Sultane zugehen lassen, nachdem die Untersuchung im Jildis die Tatsache festgestellt hat, daß Abdul Hamid für seinen Harem jährlich rund 19 Millionen Franken aus den Staatseinkünften verbraucht hat.

* * *

⊙ London, 4. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Bei der gestrigen Aufführung des englischen Sensationsstücks „Eines Engländers Heim" im Royaltheater zu Dublin kam es zu fürchterlichen Skandalszenen. Das Publikum pfiff, schrie, lachte und bereitete dem Schwarten einen gründlichen Durchfall. Polizei griff ein und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 4. Mai 1909.

Generalversammlung der Abteilung V des Deutschen Tabakvereins.

— Am 3. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr fand im Versammlungssaal des Rosengarten in Mannheim die von uns angekündigte Versammlung der Abteilung 5 des Deutschen Tabakvereins statt. Dieselbe war aus allen Teilen Süddeutschlands überaus zahlreich besucht. Die Anzahl der Teilnehmer überstieg nach Ausweis der Ingressokarten die Zahl 300. Es verdient betont zu werden, daß nicht allein Vertreter der gesamten Industrie und des Tabakhandels anwesend waren, sondern, daß die Besucher sich auch aus Inhabern von Betrieben jedweden Umfanges zusammensetzten. Neben Vertretern der Großfabrikation waren überaus zahlreich die Inhaber kleiner und mittlerer Fabrikationsbetriebe anwesend. Die Versammlung wurde von Herrn Kommerzienrat Wellenstein in Speyer eröffnet, welcher nach einigen Begrüßungsworten dem Referenten, Herrn Julius Thorbecke, das Wort zum Referat erteilte. Nachdem letzterer eingehend über die bisherigen Arbeiten der Vertrauenskommission des Deutschen Tabakvereins, sowie über den jetzigen Stand der Tabaksteuerfrage referiert hatte, entspann sich eine äußerst lebhafte Diskussion. Im Verlaufe derselben fand die Entrüstung scharfen Ausdruck über die Art und Weise, wie der Reichskanzler und die offiziöse Presse sich über den Deutschen Tabakverein geäußert habe. Weiterhin wurde einmütig das Verhalten von einzelnen Angehörigen des Tabakgewerbes aufs Schärfste verurteilt, welche in rücksichtslosester Verfolgung ihrer Sonderinteressen die sachverständige Arbeit des Deutschen Tabakvereins zu durchkreuzen bestrebt sind. Es fehlte nicht an Ausdrücken, welche diese Sonderbestrebungen in nicht mißzuverstehender Weise kennzeichneten. Zum Schluß wurde nach einer Meldung der „Süddeutschen Tabakzeitung" folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Entschließung.

„Die am 3. Mai 1909 im Versammlungssaal des Rosengartens zu Mannheim tagende Mitglieder-Versammlung der süddeutschen Abteilung 5 des Deutschen Tabakvereins, in welcher sämtliche Kreise der Tabakindustrie, des Tabakhandels und der Nebenbranchen ohne Unterschied des Umfanges vertreten waren, bedauert die Vorwürfe des Reichskanzlers und der Regierungspresse gegen den Tabakverein und weist sie als unberechtigt zurück, da der Deutsche Tabakverein sich in loyaler Weise zur sachverständigen Mitarbeit an einer höheren Tabaksteuerung bereit erklärt und trotz schwerwiegender Bedenken diesbezügliche Vorschläge gemacht hat, die allerdings das Aeußerste darstellen, was die Industrie nach mehrjährigen Anstrengungen ohne dauernde Schädigung überwinden könnte.

Sie kann es nicht verstehen, daß die Subkommission zur Beratung der Tabaksteuerfrage diese Vorschläge verworfen hat, indem sie den Vorstellungen einiger weniger abseits stehender Interessenten Gehör schenkte, die nicht das allgemeine Wohl des Tabakgewerbes im Auge haben, sondern nur ihre Sonderinteressen verfolgen.

Sie erklärt, wenn die Parteien des Reichstags nun doch im Rahmen der Reichsfinanzreform am Tabak nicht vorbeigehen zu können glauben, daß dann der einzige gangbare Weg der Ausbau des jetzigen Systems ist unter gerechter Schonung der Rauch-, Kau- und Schnupftabakfabrikation und unter billiger Berücksichtigung des einheimischen Anbaues und der einheimischen Fabrikation gegen die Einfuhr ausländischer Fabrikate.

Die Versammlung spricht erneut dem Vorstand des Deutschen Tabakvereins und der mit den Verhandlungen im Reichstage betrauten Kommission ihr vollstes Vertrauen aus und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß der Reichstag den Ansichten der überwiegenden Mehrheit des Deutschen Tabakvereins Folge geben möge."

Die Versammlung ehrte die unermüdliche Arbeit der Vertrauenskommission des Deutschen Tabakvereins bezw. ihres anwesenden Mitgliedes Herrn Julius Thorbecke durch Erheben von den Sitzen.

Sozialdemokratie und Erbschaftssteuer.

Der „Vorwärts" wirft heute alle bisherigen Berechnungen, in denen man mit einer Mehrheit für diese Steuer unter Einschluß der Sozialdemokratie rechnete, mit folgender Erklärung um:

Vielleicht könnte es scheinen, als brauche die Regierung die Entscheidung in der Finanzkommission nicht als entscheidend zu betrachten, als läge ihr der Weg frei, einen neuen Erbanfallsteuerentwurf ausarbeiten zu lassen und zu versuchen, diesen dann im Plenum des Reichstages durchzusetzen, da im Reichstage die Konservativen, Klerikalen und Polen nur über 187 von 397 Stimmen verfügen. Aber ganz abgesehen davon, daß solche Taktik den Block unfehlbar sprengen und die Konservativen zur rücksichtslosesten Obstruktion aufpeitschen würde, verspricht sie auch keinen Erfolg; denn damit in solchem Falle die Erbschaftssteuer zur Annahme gelangte, wäre nötig, daß für diese Vorlage auch die Sozialdemokratie einträte. So sehr aber unsere Partei (dem Erfurter Programm gemäß) als Mittel zur Deckung des Reichsdefizits die Reichsvermögens-, Reichseinkommen- und Reichserbschaftssteuer empfiehlt, so wenig ist sie geneigt, der Regierung, lediglich um dieser aus der Verlegenheit zu helfen, irgend eine verkümmerte, vielleicht nur 40 bis 50 Millionen Mark einbringende Erbanfallsteuer zu bewilligen und dadurch dazu beizutragen, daß die Regierung ein Steuerprogramm zu verwirklichen vermag, das den Unbemittelten zu imperialistischen Zwecken eine neue Steuerlast von 400 Millionen Mark aufladet, während die besitzenden Klassen mit dem vierten oder fünften Teil dieser Summe wegkommen. Sollte die Regierung sich der Täuschung hingeben, für solche Versuche die Hilfe der Sozialdemokratie zu erlangen, so können wir ihr von vornherein sagen, daß sie falsch kalkuliert.

Der Berliner Lokalanzeiger meldete gestern, an maßgebender Stelle erfahren zu haben, daß einstweilen nicht die Absicht bestehe, den in parlamentarischen Kreisen vielfach laut gewordenen Wünschen, die Regierung möge den als Ersatz für die Nachlaßsteuer vorbereiteten Entwurf eines Erbanfallsteuergesetzes dem Reichstage zugehen lassen, zu willfahren. Man halte den gegenwärtigen Zeitpunkt zur Einbringung dieser Vorlage für ungeeignet. Die „Köln. Volks-

MARCHIVUM

zeitung" bemerkt hierzu, daß feststehe, daß im Reichsschatzamte eine solche Vorlage ausgearbeitet werde.

Die „Münch. N. Nachr." fordern, der Bundesrat solle das Plenum des Reichstages vor eine Entscheidung in der Erbschaftssteuer stellen, und meinen dann weiter, zu der Notwendigkeit einer Auflösung des Reichstages oder eines Kanzlerwechsels werde es nicht kommen:

Für die Erbschaftssteuer ist im Reichstag eine Mehrheit vorhanden. Selbst wenn die Sozialdemokratie sich zu den Gegnern schlagen oder der Abstimmung enthalten sollte, weil alles „verrunsenziert" werden muß, so würden im entscheidenden Moment zu den 164 Stimmen der Reichspartei, Wirtschaftlichen Vereinigung, Nationalliberalen und Freisinnigen so viel Konservative, süddeutsche und arbeiterfreundliche Zentrumsleute kommen, daß der Sieg der Erbschaftssteuer gesichert wäre. Trotz allen Fraktionsterrorismus steht es fest, daß gegen 20 Konservative Anhänger der Erbschaftssteuer sind, und im Zentrum ist die Zahl eher noch größer. Dringt die Regierung jetzt auf eine Entscheidung im Plenum, so gelangt sie ans Ziel. Das ist unsere feste Ueberzeugung.

Den „Münch. N. Nachr." zufolge sind die Beschlüsse des weiteren Ausschusses (des 50er-Ausschusses) der konservativen Partei, der die Ablehnung des Ausbaues der Erbschaftssteuer gebilligt und der Veröffentlichung eines entsprechenden Aufrufs an die Konservativen im Lande zugestimmt hat, nicht ohne Widerspruch einer Minderheit gefaßt worden, die mehr noch als durch ihre Zahl durch das Ansehen der Dissentierenden Bedeutung hat. Namentlich hat der frühere preußische Ministerpräsident Graf Botho Eulenburg sich energisch für die Erbschaftssteuer und gegen die Opposition der Konservativen ausgesprochen.

Ergebnisse der Erbanfallsteuer in Frankreich.

S.W.K. Schon im Jahre 1790 wurde in Frankreich eine Steuer auf Nachlässe in direkter Linie (auf Kinder, Enkel, Eltern und Großeltern) eingeführt; vorher hatte, wie auch jetzt in Deutschland, nur eine Steuer auf Erbanfall in der Seitenlinie, nicht aber in der direkten Linie bestanden. Nach dem Gesetze des genannten Jahres, das mit verschiedenen anderen bis zum Jahre 1901 beibehalten wurde, galt ein verschiedener Steuerfuß nur in Hinsicht der näheren oder entfernteren Verwandtschaft von Erblasser und Erben, nicht aber in Hinsicht der Höhe des Vermögens, und zwar betrug er im Sinne einer Fixierung des Jahres 1850 1 Prozent für den Erbanfall an legitime Kinder, 3 Proz. an Ehegatten, 6½ Prozent an Geschwister und 9 Prozent an nicht verwandte Personen. Die Steuer ergab (wenn als Beispiel das Jahr 1876 herausgegriffen sei) 32 Millionen für 3220 Millionen Erbanfälle in direkter Linie, 14 Millionen für 459 Millionen Erbanfälle zwischen Ehegatten, ferner 76 Millionen für 1019 Millionen sonstiger Erbanfälle, somit im ganzen 122 Millionen für 4701 Millionen Erbanfälle. Es war dies ein ganz beträchtliches Ergebnis, übrigens leicht einzusehen, da der geringe Steuerfuß wenig Anreiz zur Steuerhinterziehung bot. Trotzdem schien es der französischen Regierung im Jahre 1901 weder gefährlich noch ungerecht, den Steuerfuß zu erhöhen und progressiv zu gestalten und im Jahre 1908 kam auch ein diesbezügliches Gesetz zustande. Dasselbe legt ganz bedeutende Steuersätze auch für Erbanfall von Eltern auf Kinder fest und zwar erheben sich dieselben successive von 1 Proz. auf Erbanfälle im Betrage von 2000 Fr. bis 5 Proz. auf Erbanfälle, insoweit dieselben 50 Millionen übersteigen. Trotzdem übersteigt dieser Steuerfuß erst in den höchsten Stufen die Zinsen eines Jahres und sind in der Praxis wenig Klagen laut geworden, bezw. wenig Steuerhinterziehungen vorgekommen. Während bekanntlich die progressive Einkommensteuer erst in allerjüngster Zeit von der Kammer angenommen wurde, und zwar unter lebhaftem Widerspruche der konservativen Parteien, haben sich gleiche Widerstände gegen die Nachlaßsteuer niemals bemerkbar gemacht. Ihre Erhebung gilt eben der peinlichen Erforschung privater Einkommenverhältnisse viel weniger Raum, da jeder Todesfall in der Regel, auch unabhängig von der Steuer, eine Inventarisierung des Vermögens notwendig macht. Auch gegen das Prinzip der Progression in der Nachlaßsteuer wurde von keiner Seite, die Konservativen eingeschlossen, Einspruch erhoben. Etwas anderes war die Stellung der öffentlichen Meinung gegenüber der ungleichen Besteuerung von Erbanfällen an Gatten, Seitenverwandte und Fremde, die sich bis zu 20,5 Prozent erheben. Vielfach wird eingewendet, daß die Höhe des Steuerfußes allzu großen Reiz zur Steuerhinterziehung biete. Im Jahre 1907 ergaben sich nachstehende Erträge: 61 Millionen für 3642 Millionen Erbanfälle in direkter Linie, 24,5 Millionen für 519 Millionen Erbanfälle zwischen Ehegatten, 123 Millionen für 1066 Millionen in der Seitenlinie und 37,5 Millionen für 232 Millionen Erbanfälle an nicht verwandte Personen. Im ganzen also 246 Millionen für eine Gesamtsumme von Erbanfällen im Betrage von 5440 Millionen. Man wird daraus erkennen, daß die Erträge der Erbschaftssteuer durchaus nicht zu verachten sind und daß auch die Eingänge der Steuer auf Erbanfälle in der direkten Linie trotz des geringen Steuerfußes sehr bedeutende und wertvolle Summen liefern. Was das Problem betrifft, das augenblicklich bei uns im Reichstage zur Besprechung gelangen wird, können die Erfahrungen Frankreichs nur als durchaus günstig für die Einführung einer Nachlaßsteuer in direkter Linie angesehen werden.

Deutsches Reich.

— **Die erwartete Münznovelle** mit den Bestimmungen über die Ausprägung eines 25-Pfennig-Stücks ist dem Reichstag zugegangen und wird demnächst verteilt werden. Die ziemlich umfangreiche Vorlage faßt zugleich die verschiedenen Gesetze der Vorjahre zusammen.

— **Ein Kaisertelegramm.** Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: „Einige Blätter beschäftigen sich mit dem vom Kaiser an den König von Bulgarien gerichteten Telegramm unter der Annahme, daß das Telegramm von der offiziösen Berichterstattung unterdrückt worden sei. Zu einer solchen Unterdrückung hätte kein Anlaß vorgelegen. Das Telegramm ist daher auch in unserer Nummer vom 30. April veröffentlicht worden, vorher war bereits seine Bekanntgabe in Sofia erfolgt. Der Wortlaut des Telegramms ist, wie irrtümlichen Vermutungen gegenüber ausdrücklich festgestellt sei, den Majestäten von der zuständigen Stelle vorgeschlagen worden. — Der „Berliner Lokalanzeiger" schreibt: Die aus Sofia gemeldeten Aeußerungen der bulgarischen Presse über das Glückwunschtelegramm, das der Kaiser an den König Ferdinand gerichtet hat, sind danach angetan, Verwunderung hervorzurufen. Der unbefangene Leser vermag im Eingang des Telegramms nichts anderes zu erkennen als einen Ausdruck des Vertrauens in die Loyalität der bulgarischen Regierung. Hätte in Berlin ein Zweifel in dieser Beziehung bestanden, so wäre nach unserer Meinung die Absendung des Telegrammes überhaupt nicht möglich gewesen. Bei näherer Prüfung wird die bulgarische Presse zweifellos erkennen, daß ihre Aufregung grundlos gewesen ist. Diese Annahme erscheint um so mehr berechtigt, als nach den uns vorliegenden Nachrichten die bulgarische Regierung die mißverständliche Auffassung der Sofiaer Presse keineswegs teilt.

Badische Politik.

Eine verschiedene Beurteilung.

□ Mannheim, 4. Mai. Nach der letzten engeren Ausschußsitzung der nationalliberalen Partei veröffentlichten verschiedene Zeitungen, darunter auch die nationalliberale „Lahrer Zeitung" das in jener Sitzung getroffene Teil-Blockabkommen, über welches Stillschweigen bis zu einer offiziellen Mitteilung bewahrt werden sollte. Infolge jener Mitteilungen erhob die nationalliberale Parteikorrespondenz gegen jene Blätter recht scharfe Klage, gibt aber in ihrer gestrigen Ausgabe folgende informatorische Erklärung:

„In einer der früheren Korrespondenzen war über die lediglich durch Indiskretion erfolgende, sich nach jeder Sitzung wiederholende, vorzeitige Veröffentlichung von Parteibeschlüssen in scharfen Worten Klage geführt. Es soll hier um Mißdeutungen auszuschließen, ausdrücklich bemerkt werden, daß sich diese mißbilligenden Aeußerungen nicht auf die vorzeitige Veröffentlichung des Blockabkommens in der Lahrer Zeitung bezogen. Diese Veröffentlichung ist einem durchaus entschuldbaren Versehen zuzuschreiben. Wir wissen überhaupt, daß Indiskretionen seitens unserer Presse bisher noch nicht vorgekommen sind und jedenfalls auch nicht vorkommen werden. . . . ."

Wir waren einigermaßen erstaunt, als wir diese Verbeugung vor der Lahrer Zeitung lasen. Als wir seinerzeit eine uns zugegangene schriftlich fixierte Mitteilung eines hervorragenden Mitgliedes des engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei über eine Ausschußsitzung zur Veröffentlichung brachten, wurden uns gegenüber Ausdrücke wie „Verräter" u. a. gebraucht. Und zwar eben in Lahr, wo jetzt die „Lahrer Zeitung" nur ein — durchaus entschuldbares Versehen beging. Wie das Versehen zustande kam, wird freilich nicht gesagt. Aber wir konstatieren: „Wir wissen überhaupt, daß Indiskretionen seitens unserer Presse noch nicht vorgekommen sind" und schließen weiter, daß die Entrüstung von 1907 ein — sagen wir mal gelinde — durchaus entschuldbares Versehen gewesen ist.

Demokratische Eigenbrödelei.

* Heidelberg, 3. Mai. Der Heidelberger Demokratische Verein beschloß, wie dem „Badischen Landesboten" mitgeteilt wird, sich an den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen dritter Klasse nicht zu beteiligen, da eine Verbindung mit den Stadtteilvereinen, Bürgervereinen etc., deren Kompromißlei unter der Fahne politischer Neutralität Angehörige der Konservativen und des Zentrums in den Bürgerausschuß hineinschmuggeln will, von vornherein ausgeschlossen sei. Ein Zusammengehen mit der Heidelberger Sozialdemokratie aber erscheine mit Rücksicht auf deren wenig Vertrauen erweckendes Verhalten bei der für ungültig erklärten Hauptwahl — zielbewußtes Streichen bestimmter Namen auf den vereinigten Zetteln der politischen Parteien — gleichfalls ausgeschlossen. — Daß aber die Nichtbeteiligung der Demokraten an den Wahlen eine indirekte Unterstützung der Sozialdemokratie ist, verschweigt das demokratische Blatt weise.

Fürstliche Besuche.

□ Karlsruhe, 3. Mai. (Korr.) Der Besuch des Königs von Württemberg am hiesigen Hofe wird auf 11. Mai erwartet. — Prinz Ludwig von Bayern wird voraussichtlich am 17. Mai hierher kommen.

Personalien.

△ Karlsruhe, 3. Mai. (Korr.) Für Geheimrat Becherer, der in den Ruhestand tritt, übernimmt das Referat über das Volksschulwesen Ministerialrat Böhm, der schon bisher die Hochschulangelegenheiten besorgte und nunmehr das gesamte Unterrichtswesen im Land zu verwalten hat. Böhm gehört seit zehn Jahren dem Ministerium an und gilt als einer der hervorragendsten und fähigsten Beamten unseres Landes; in welchem Umfang er es verstanden hat, sich in kurzer Zeit das Vertrauen der Hochschulkreise zu erwerben, geht daraus hervor, daß er Ehrendoktor der beiden Universitäten unseres Landes ist. Politisch gehört Böhm der Nationalliberalen Partei an, gilt aber als ein allen Extremen abgeneigter Mann

Landtagsabg. Wittum.

S. Pforzheim, 3. Mai. (Korr.) Landtagsabg. Stadtrat Wittum hat die Gallensteinoperation glücklich überstanden und konnte am Samstag das Krankenhaus verlassen. — Wir gratulieren!

* * *

Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

Demokratischer Parteitag.

Rh. Rastatt, 3. Mai. (Von uns. Korrespondenten.) Die am 16. ds. Mts. hier stattfindende Landesversammlung der Deutschen Volkspartei wird sich im Anschluß an ein Referat des Herrn Landtagsabgeordneten Dr Heimburger hauptsächlich mit den bevorstehenden Landtagswahlen beschäftigen. Innerhalb der Partei herrschen noch Meinungsverschiedenheiten darüber, ob weitere lokale Blockabkommen angestrebt und welche Gegenleistung dabei an die Nationalliberalen bewilligt werden sollen. Soweit sich die Stimmung innerhalb der Partei heute schon beurteilen läßt, ist es wahrscheinlich, daß auch für Offenburg-Stadt ein Blockabkommen zustande kommt und als Gegenleistung hierfür entweder in Rastatt oder in Triberg-Wolfach die demokratische Kandidatur zurückgezogen wird. In Konstanz sind die Aussichten für eine Verständigung zwischen Nationalliberalen und Demokraten gegenwärtig noch sehr gering. — Die Landesversammlung soll außerdem den Entwurf eines Statuts der Landespartei beraten und im Anschluß daran die Neuwahl des Vorstands und der Ausschüsse vornehmen.

Landtagskandidaturen.

oc. Rastatt, 3. Mai. (Korresp.) Wie wir dem „Rast. Tagebl." entnehmen, kandidiert hier seitens des Zentrums Gemeindrat Gräfinger.

Dr. Obkircher in Hornberg.

Kpo. Hornberg, 2. Mai. (Korrespondenz.) Gestern abend sprach Herr Dr. Obkircher über die politische Lage. Herr Professor Wahl, Vorstand des Jungliberalen Vereins, begrüßte die Erschienenen und stellte zunächst unseren Landtagskandidaten, Herrn Gewerbeschulvorstand Riester, vor. Sehr sympathisch und mit lebhaftem Beifall wurden die Ausführungen aufgenommen, die zunächst unser Kandidat machte. Er betonte, wenn wir nur kurz einiges hervorheben wollen, daß er, der 22 Jahre im Bezirk wohne, als Mann aus dem Bezirk gewillt sei, zur Erfüllung der Forderungen, die der heimische Schwarzwald habe, sein Teil mit ganzer Kraft beizutragen. Als Lehrer werde er sich besonders auch der Schule annehmen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Kälterückfälle im Mai.

Die Erscheinung, um die es sich bei den Kälterückfällen im Mai handelt ist die altbekannte, daß im zweiten Drittel des „Wonnemonats" nicht selten Kälterückfälle eintreten, die mit einem Schlage die gesamten Hoffnungen des Landmannes zerstören können. Die „gestrengen Herren" fordern fast alljährlich ihre Opfer in ganz Deutschland, Frankreich, einem großen Teil von Oesterreich, Rußland. Sie fallen auf die Tage Mamertus, Pankratius, Servatius, den 11. bis 13. Mai, in südlicheren Gegenden um einen Tag später. Ueber die Ursachen der Maifröste sind verschiedene Hypothesen aufgestellt worden. In der populär-wissenschaftlichen Revue „Der Stein der Weisen", Verlag A. Hartleben (Wien und Leipzig), finden wir hierüber ausführliche Erörterungen, denen wir das folgende auszugsweise entnehmen:

Besonders interessant, aber wenig bekannt sind die Betrachtungen über den Zusammenhang der Vegetation und der Temperatur, bezw. über den Einfluß der ersteren auf die letztere, in Hinsicht auf die Witterungsverhältnisse. Je nach der geographischen Breite des Ortes verschieden, wird unter diesen Einflüssen die Vegetation ungefähr an stets demselben Zeitpunkt beginnen. Mitte März erscheinen die ersten grünen Spitzen, ganz langsam wachsen sie weiter, mit zunehmender Wärme aber schneller, und in der Zeit um Georgi herum bis Pankratius steht wie mit einem Schlage die Natur im vollen Schmuck: grüner Blätter. Der Wald hat seine ganze zarte, hellgrüne Pracht angelegt; Wiesen und Getreidefelder schießen in die Halme; viele Bäume sind von weißen und gelben Blüten übersät; kurz, die Vegetation ist in dieser Zeit am energischsten und daher wird auch ihre Wirkung auf die Wärmeverhältnisse die größte sein. Gehört doch Kraft zur Entwicklung all dieser Pracht und diese Kraft kann von der jungen Pflanze teils aus dem Boden, teils der Luft entnommen werden. Die Vegetationsdauer bei Roggen exklusive Fruchtreife dauert 100 Tage, bei Wald und Wiese 180 Tage.

In dieser Periode sind es 20 Tage, in denen die Wasseraushauchung am energischsten vor sich geht, wobei zum Verdunsten des Wassers sehr viel Wärme verbraucht wird. Sie beginnt um Georgi, den 24. April. Es ist deshalb kein Wunder, daß von diesem Augenblick an die Temperatur nicht mehr in dem Maße wie vorher mit der Länge der Tage zunimmt und daß gegen Ende der Periode ein fühlbarer Rückschlag stattfindet, der namentlich dann zu Frosterscheinungen führt, wenn nur schwache Winde wehen, so daß die abgekühlte Luft über dem Festlande verharrt. Die Summe der während der 20 Tage zur vegetativen Wasserverdunstung pro Hektar verbrauchten Wärmeeinheiten beträgt 500 000 000. Von dieser Summe sind 160 000 000 abzuziehen für den Wärmeverbrauch, der eintreten würde, wenn die Vegetation nicht vorhanden wäre. Daraus folgt, daß ein mit reicher Vegetation bekleidetes Land in den 20 Tagen zwischen dem 24. April und 13. Mai pro Hektar mindestens täglich 21 500 000 Kalorien mehr zur Wasserverdunstung verbraucht, als dasselbe Land verbrauchen würde, wenn es keine Vegetation besäße. Dieser Ueberschuß von 430 000 000 Kalorien pro Hektar oder 43 000 Kalorien pro Quadratmeter bewachsener Fläche reicht hin, um über jedem Quadratmeter fast 125 000 Kubikmeter Luft um 1 Grad oder 12 500 Kubikmeter um 10 Grad abzukühlen. Ja selbst bei zehnmaliger vollständiger Erneuerung der Luft reicht er noch hin, um die untersten 2500 Meter der Atmosphäre um 5 Grad abzukühlen bezw. ihre Erwärmung um ebensoviel Grade zu verhindern. Er reicht ferner hin, um die Erde auf 14,3 Zentimeter Tiefe um 10 Grad Celsius abzukühlen.

* * *

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Zu der morgigen Neuaufführung der komischen Oper „Robins Ende" ist nunmehr auch der Textdichter, Maximilian Moris, hier eingetroffen. Moris führt bekanntlich die Oberregie an Gregors Berliner „Komischen Oper", an deren effektvollen Inszenierungen er großen Anteil hat. Der Komponist Eduard Künneke ist ein noch sehr junger Musiker, der ebenfalls in Berlin ansässig ist. Mit „Robins Ende", einer liebenswürdig-komischen, echten Lustspieloper modernen Stils, tritt er zum ersten Male vor das Publikum.

Folgende Reklame macht das klerikale „N. Münch. Volksbl." für die Schlangentänzerin des Saalbautheaters: „Die Sensation, den Magnet des Programms, hat sich die Regie für den zweiten Teil der Vorstellung in der Person der „Schlangentänzerin" Mabel May-Yong aufgehoben. In den kritischen Zeitungsauszügen über die Leistungen und das Auftreten dieser Dame fanden wir teilweise Urteile, die zwar ein besonderes Lob für sie enthalten sollen und sich in überschwenglichen Hymnen ergehen, auf uns aber den allerschlechtesten Eindruck gemacht haben. Wir gingen also, da wir auch zu diesen „Sittlichkeitsfanatikern, Muckern und Philisiern" gehören, die für einen Menschen, der sich öffentlich zeigt, wenigstens ein anständiges Hemd verlangen, mit recht skeptischen Voraussetzungen hin. Glücklicherweise haben wir uns doch etwas getäuscht; Miß Mabel ist schön, das muß man ihr lassen, das sieht man aber bei derartig wirkenden Künstlerinnen voraus. Ob auch ihre Körperformen so wundervoll sind, wie man es liest, können wir nicht beurteilen; denn wir haben die Dame eben nicht in dieser hüllenlosen Nacktheit gesehen, wie es nach den Kritiken den Anschein hat oder wenigstens haben soll — denn mit der Nacktheit treibt Miß Mabel nur eine Reklame, die allerdings um so widerlicher wirkt, je mehr der Zweck dieser Reklame, die Spekulation auf die Lüsternheit der Menge, erkennbar wird. Miß Mabel tritt in einer der vier Phasen ihrer Tanzproduktionen allerdings ziemlich nackt auf, indem der Oberkörper garnicht und der übrige Körperteil nur mangelhaft bekleidet ist. Warum die Tänzerin sich diese Blößen gibt, läßt sich eben nur mit ihrer Sucht nach Reklame erklären; denn tatsächlich ist ihre Brustseite mit den Riesenleibern zweier mächtiger, mehr wie armsdicker Schlangen derartig „bekleidet", daß sie getrost irgend ein Gewand hätte anziehen können, ohne daß ein besonderer Unterschied erkennbar gewesen wäre. Dazu kommt noch, daß die dunkle, bläulich-violette Beleuchtung der Bühne den „ästhetischen Genuß" der Menge in wohltuender Weise etwas einschränkt. Möglich, daß Miß Mabel nur bei ihrem ersten Auftreten im Saalbau etwas weniger frei sich gab und das Versäumte noch nachholt, möglich auch, daß die Schlangen durch ihre Verdeckung der „hüllenlosen Nacktheit" ihrer Herrin mehr Schamgefühl verraten, als letztere, jedenfalls aber können wir nur sagen; Wer aus Lüsternheit den Mabel-Kult mit-

MARCHIVUM

Er sei auch kein lauer Nationalliberaler, wie man bei den Gegnern sage; man scheine dort lau und gemäßigt zu verwechseln. Allerdings sei er kein Radikaler und wünsche keinen Fortschritt im Vorstürmen, sondern einen gesunden, durch die realen Verhältnisse der Zeit gebotenen Fortschritt. Er sei national in seiner Stellung zum Reich und zum engeren Vaterland; er sei liberal in seiner politischen Gesinnung, streng in seiner politischen Pflichterfüllung, und so komme er zu dem in jüngster Zeit nicht häufig mehr zu findenden politischen Grundsatze: das Gesamtinteresse über das Einzelinteresse, das Vaterland über die Partei. —

Nun ergriff Herr Dr. Obkircher das Wort und sprach in fast zweistündiger Rede. Davon ausgehend, daß man heute mit einem gewissen System für alles Schlechte die Nationalliberalen verantwortlich zu machen suche, führte der Redner aus, daß er alle die gesunden Verhältnisse, die großen Fortschritte, die das gesamte Deutschland, ja selbst das Ausland mit neidischer Bewunderung auf das „liberale Musterländle" haben blicken lassen, ausschließlich unter liberaler Führung vor sich gegangen seien. Wenn nun eintreten sollte, was unsere Gegner mit allen Mitteln herbeizuführen bemüht sind, wenn die nationalliberale Partei, trotz ihrer großen Vergangenheit und trotz ihrer immens hohen Verdienste um das Wohl und das Gedeihen des badischen Volkes, an Einfluß verlieren sollte, so nehmen wir das hin in dem Bewußtsein, daß das Rad der Zeit sich dreht und sich auch weiter drehen wird bis wir wieder obenauf kommen. Eine große Gefahr politischer Natur bestehe in dem Ultramontanismus, dem organisierten Ultramontanismus, dem Zentrum. Im Reiche drohe wieder die seit einigen Jahren zum Wohle des Vaterlandes ausgeschaltete Zentrumsherrschaft, unterstützt durch jene preußische Reaktion östlich der Elbe, die Konservativen, die Agrarier, da müßten alle Liberalen zusammenhalten. Der konservative Gedanke, dieser speziell preußische Gedanke, sei ein Feind unserer Politik und speziell unserer süddeutschen Wirtschaftspolitik. Die Arbeit der Konservativen in Baden, wie im Reiche, nütze ganz ausschließlich nur den Ostelbiern, die rückschrittlich seien, wie man es sich in badisch-politischem Sinne gar nicht vorstellen könne. Nach längeren Ausführungen über die auswärtige Politik, über die Zollpolitik und die Mitwirkung der nationalliberalen Partei an derselben wandte sich Redner der badischen Verkehrsfrage zu. Er betonte dabei besonders, daß eine Regierung sich wohl hüten solle, eine der Volksvertretung gegebenes Versprechen nicht zu halten. Es sei eine eigene Sache, wenn sich eine Regierung das Vertrauen des Volkes verscherze. Und wenn die badische Regierung jetzt — ohne den Landtag zu hören — versucht habe, die beschleunigten Personenzüge zu beseitigen, so habe sie damit ihr Versprechen, das sie im Landtage gegeben habe, nicht gehalten. Das sei sehr schlimm. Darüber werde im nächsten Landtag noch ein Wort zu reden sein. Im übrigen sei nicht nur die Personentarifreform an dem Ausfall der Eisenbahneinnahmen schuld, auch der Güterverkehr habe daran seinen Teil, kurz die gesamte wirtschaftliche Depression liege dem zugrunde. Wir wollen in Baden keine 4. Klasse! Wir wollen unsere beschleunigten Personenzüge, nicht nur die gewöhnlichen Bummelzüge! Daran werde unbedingt festgehalten, und die Regierung habe es auch versprochen. Wenn sie es jetzt nicht gehalten habe, so sei das sehr bedauerlich, die Regierung werde es schwer haben, diesen Schritt zu rechtfertigen; es werde ihr wahrscheinlich gar nicht gelingen. Auch die Staatsfinanzen seien nicht günstig. Da sei Sparsamkeit geboten, aber nicht am falschen Orte. Am allerverkehrtesten sei es, nun die Staatsunternehmungen abzubrechen. Gerade der Staat sei am allerbesten noch in der Lage, wirtschaftliche Schwierigkeiten zu überstehen und habe die Pflicht, in schwieriger Zeit mittels maßvoller Fortsetzung seiner Unternehmungen den bedrängten Einzelexistenzen aufzuhelfen. In Sachen der Reichsfinanzreform habe der Reichstag sich seiner Aufgabe nicht fähig erwiesen. Es seien nicht mehr finanzielle Gesichtspunkte, die seine Arbeit leiten, sondern heute seien es nur noch politische, parteiliche Bestrebungen nach politischer Macht. Die Linke habe sich brav gehalten, aber die Konservativen seien zu einer eigennützigen, einseitigen Wirtschaftspartei in dieser Lebensfrage unseres deutschen Vaterlandes geworden. Die in sie gesetzten Hoffnungen sind fehlgeschlagen; die Konservativen seien zu einer eigennützigen, einseitigen Wirtschaftspartei in dieser Lebensfrage unseres deutschen Vaterlandes geworden. Die in sie gesetzten Hoffnungen sind fehlgeschlagen; die Konservativen haben sich im Block sehr wenig heimisch gefühlt. Beim Zentrum sei in dieser Frage von einem nationalen Gesichtspunkte, von einem Gefühl für die Not des Reiches keine Spur. Antinational im reinsten Sinne des Wortes sei dieses Gebahren, getragen von Machthunger und von Rachsucht wegen der Niederlage vom 15. Dezember 1906. Und wenn der Block fällt, dann kommt eben das Zentrum wieder zur Herrschaft, und damit scheitre die Finanzreform, damit falle der liberale Fortschritt, damit sei eine schwere Krise im Reiche unvermeidlich.

Hoffen wir, so schloß der Redner, daß das deutsche Vaterland vor dieser neuen, schweren Prüfung bewahrt bleibe, und wenn sie uns nicht erspart bleiben sollte, daß das deutsche Volk mehr und mehr daraus lernen und erkennen möge, wer die Freunde unseres Vaterlandes sind und wer seine Feinde. (Lebh. Beifall.)

macht, dürfte kaum auf seine Rechnung kommen. Die Tänze der Nabel an sich sind wirklich schön, besonders bot sie in ihrem Walzertanz — übrigens in hocheleganter Toilette — tatsächlich einen Genuß. Schade, daß die Dame die Kapriee hat, durchaus „nackt" erscheinen zu wollen und damit sich um ihr bestes Renommée zu bringen." — Nur nicht künstlich aufgeregt!

Der Deutsche Verein für Schulgesundheitspflege hält seine diesjährige 10. Versammlung in Dessau am 1. und 2. Juni ab, zu der jedermann Zutritt hat. Nach dem soeben veröffentlichten Programm wird sich die Versammlung zuerst mit dem überaus wichtigen Thema Schutz der Augen in Schule und Haus beschäftigen. Als Referenten sind hierfür gewonnen: Professor Dr. Best-Dresden als medizinischer, Volksschullehrer Graupner-Dresden als pädagogischer und Hauptmann a. D. von Ziegler-Rummelsburg als militärischer Referent. Den zweiten Hauptpunkt der Tagesordnung bildet das Thema Prophylaxe und Bekämpfung der Lehrerkrankheiten mit besonderer Berücksichtigung der Volksschule. Sanitätsrat Dr. Thiersch-Leipzig wird diese Frage vom medizinischen Standpunkt behandeln; pädagogische Referenten sind: Rektor Endris-Rüdesheim und Lehrerin Fräulein A. Dörries-Hannover. Mit der Jahresversammlung ist die Tagung der Vereinigung der Schulärzte Deutschlands verbunden. Hierfür sind Vorträge über die einheitliche Organisation des schulärztlichen Dienstes von Sanitätsrat Dr. Cuntz-Wiesbaden und Stadtarzt Dr. Oebbecke-Breslau vorgesehen. Die Teilnehmer an der Jahresversammlung sind auch zum Besuch dieser Vorträge berechtigt.

Die Bestrebungen des Vereins gewinnen immer mehr Anerkennung und Würdigung in weitesten Kreisen, wofür der Besuch der letzten Jahresversammlung in Darmstadt im vergangenen Jahre ein glänzender Beweis ist. Unter annähernd 800 Teilnehmern waren allein 115 Delegierte von Behörden, Vereinen usw. Es wäre dem Verein, dessen einziges Ziel ist, das Wohl unserer Schuljugend zu fördern, auch für seine diesjährige Tagung ein zahlreicher Besuch zu wünschen. Ausführliche Programme sind von der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig kostenfrei zu beziehen. Zu näherer Auskunft über die örtlichen Verhältnisse in Dessau ist Stadtrat Müller daselbst gern bereit; Anfragen in Vereinsangelegenheiten sind an Privatdozent [illegible]

Bayerische und Pfälzische Politik.

Maifeier.

a. Frankenthal, 3. Mai. (Von unserem Korresp.) Der 1. Mai, der hier ruhig und ohne erwähnenswerte politische Kundgebungen vorübergegangen ist, hat für die etwa 140 Arbeiter der hiesigen Gußwerke ein wenig angenehmes Nachspiel erhalten. Obgleich den bezeichneten Arbeitern von der Fabrikleitung das Fernbleiben von der Arbeit am 1. Mai untersagt worden war, sind diese doch am Samstag nicht zur Arbeit erschienen, sondern haben den „Weltfeiertag" gefeiert. Infolgedessen wurden sie, als sie heute früh die Arbeit wieder aufnehmen wollten, in die Fabrik nicht eingelassen, sondern bis Freitag ausgesperrt. In den übrigen Fabriken haben die Arbeiter am 1. Mai vollzählig gearbeitet.

Württembergische Politik.

Zum Tode des Freiherrn von Mittnacht.

* Stuttgart, 3. Mai. Anläßlich des Ablebens des früheren Ministerpräsidenten Frhr. v. Mittnacht hat der König dem „Schwäb. Merkur" zufolge folgendes Telegramm an den Sohn des Verstorbenen, Generalmajor Frhr. von Mittnacht, gerichtet:

„Tieferschüttert spreche ich Ihnen und den Ihrigen meine wärmste herzlichste Teilnahme aus. Was Ihr dahingeschiedener Herr Vater mir in langen Jahren gemeinsamer Arbeit gewesen ist, steht bei mir in tiefdankbarem Herzen verzeichnet. Nicht minder wird das Vaterland je vergessen, was er in treuer Hingabe und aufopfernder Tätigkeit für dasselbe geleistet hat. Nie wird bei mir sein Andenken erlöschen als das eines Mannes, der Unendliches für mein Land, mein Haus und mich geleistet hat. (gez.) Wilhelm."

Ministerpräsident von Weizsaecker richtete ein Telegramm an die Witwe, worin er hervorhebt, daß das Andenken an den ausgezeichneten, hochverdienten Staatsmann in der Geschichte des Landes stets eine besondere Ehrenstelle einnehmen werde.

Kammerpräsident Paver telegraphierte:

„Namens der Zweiten Kammer darf ich den Gefühlen der Verehrung, der Trauer und der Teilnahme Ausdruck geben, die uns beim Scheiden eines Mannes erfüllen, der sich um unser Land und um unser ganzes Vaterland unvergleichliche und unvergeßliche Verdienste erworben hat, und dem wir auch für seine treue und wertvolle Mitarbeit in unserem Hause ein dankbares Gedächtnis bewahren werden. Wieviel ich ihm persönlich zu danken habe, wird mir stets bewußt bleiben.

Besonders herzliche Beileidsdepeschen haben übersandt der bayerische Ministerpräsident v. Podewils, welcher betont, daß das verdienstvolle Wirken Mittnachts für das engere und weitere Vaterland auch in München unvergessen bleiben wird, und der badische Ministerpräsident v. Marschall, der namens der großherzoglichen Regierung versichert, daß dem um sein Heimatland und um das Reich hochverdienten Staatsmanne ein dankbares und ehrenvolles Andenken allerorten gesichert sein wird.

Deutsch-französischer Wirtschaftsverein.

Berlin, 3. Mai.

Zur Besprechung einer Reihe schwebender deutsch-französischer Wirtschaftsfragen hatte der deutsch-französische Wirtschaftsverein heute mittag eine Versammlung einberufen, zu der auch Regierungsvertreter und französische Abgesandte, deutsche Parlamentarier, Vertreter von Handelskammern der elsaß-lothringischen Städte usw. erschienen waren. Die Tagung erhält eine größere Bedeutung durch die Frage des dritten Vogesendurchstichs, der von den Beteiligten in beiden Ländern eifrig betrieben wird. Der Reichstag hat sich der Herstellung der dritten Verbindung von Südwestdeutschland mit Frankreich wohlwollend gegenübergestellt und die Petitionskommission hat beschlossen, das Vorhaben dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen. Zur Geltendmachung der Wünsche auf deutscher Seite soll die Aussprache der heutigen Konferenz dienen.

Der Vorsitzende der Verkehrskommission des Vereins Arthur Franken-Köln erblickt in der Beschickung der Versammlung durch die Regierung einen Beweis, daß die Bestrebungen des Vereins zur Förderung des Wirtschaftsverkehrs zwischen den beiden Ländern an maßgebender Stelle Anerkennung gefunden hätten. Hierauf erstattete Arthur Franken das erste Referat über die Beschleunigung des Postpaketverkehrs von Frankreich nach Deutschland. Der Bericht geht dahin, daß die Paketbeförderung in Frankreich sehr verbesserungsbedürftig sei. Insbesondere der Blumenhandel erleide durch die Langsamkeit der Beförderung große Nachteile, die am besten durch eine Versendung der für die Richtungen Berlin und Leipzig bestimmten Pakete in besonderen Wagen und mit direkten Frachtkarten beseitigt werden könnten. An zweiter Stelle sprach Generalsekretär Dr. Walter Borgius-Berlin über den Abschluß einer deutsch-französischen Postkonvention. Redner bezeichnete die heutigen teuren Portosätze des Weltpostvereins als unhaltbar. Er schlägt folgende Beschlüsse vor: „In Anbetracht der unleugbaren Belastung, welche die derzeitige Höhe der internationalen Portosätze den mit dem Ausland arbeitenden Kreisen von Handel und Industrie auferlegt, erscheint zur Hebung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich der zugleich einer kulturellen Annäherung dienliche Abschluß einer Postkonvention erwünscht, durch welche die Portosätze im deutsch-französischen Postverkehr etwa auf die Höhe der inländischen ermäßigt werden. Der Deutsch-französische Wirtschaftsverein begrüßt die dahingehende Anregungen des Comité Commercial franco-allemand aufs wärmste und wird alle geeigneten Schritte tun, um Behörden, Reichstag und Oeffentlichkeit für dieses Ziel zu gewinnen. Sein Ausschuß für Post-, Telegraphen- und Telephonwesen wird sich mit der Verkehrskommission des Comité Commercial franco-allemand in Verbindung setzen, um gemeinsam die Einzelheiten festzustellen und dann gleichzeitig in beiden Staaten die Stellung eines dementsprechenden Antrages in der Volksvertretung zu erwirken. Der Beschluß wurde einstimmig angenommen. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Herstellung einer dritten Eisenbahnverbindung durch die Vogesen. Es wurde darauf folgende Resolution einstimmig angenommen: „Der deutsch-französische Wirtschaftsverein erklärt sich bereit, die Herstellung einer neuen Eisenbahnverbindung durch die Vogesen mit allen Mitteln zu fördern und fordert die Beteiligten auf, ihm ihr Material zu unterbreiten."

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung betraf den deutsch-französischen Wasserstraßenverkehr. Referent Adolf Schleifer (Straßburg) bezeichnet die drei bestehenden Wasserstraßen zwischen Deutschland und Frankreich in ihrer heutigen Art als unzureichend für den Verkehr von Massengütern; durch eine Umgestaltung der Anschlußfrachten nach Straßburg könnten große Transporte namentlich der nach Frankreich sehr starke Ruhrkohlenverkehr im Interesse der Rheinschiffahrt über Straßburg statt wie bisher durch Belgien geleitet werden. Generalsekretär Ragoczy-Berlin vom Verein für Fluß- und Kanalschiffahrt spricht sich für folgende Resolution aus, die zur Annahme gelangt: „Der deutsch-französische Wirtschaftsverein erklärt es für wünschenswert, daß alle Bestrebungen unterstützt werden, die die Benützung der Wasserstraßen zwischen Deutschland und Frankreich fördern könnten, hierzu wird besonders gewünscht, daß von den Behörden die Verbesserung des Rhein-Rhone-Kanals zwischen Mülhausen und Montbéliard erwogen werde. Ferner, daß die Mosel den Kanalschiffen zwischen Metz und Diedenhofen baldigst zugänglich gemacht und daß beim Rhein-Marne-Kanal alles aufgeboten werde, um denselben als ständig benutzbares Gebrauchswerkzeug auszugestalten." Damit schloß die Tagung.

Sitzung des bad. Landesgewerbeschulrats.

* Karlsruhe, 3. Mai. Am 28. April ds. Js. fand im großen Sitzungssaal des Ministeriums des Innern eine Sitzung des Landesgewerbeschulrats unter Vorsitz des Direktors des Landesgewerbeamts, Geh. Regierungsrat Dr. Cron statt, bei der auch der Minister des Innern, Freiherr v. Bodman und Ministerialrat Dr. Schneider anwohnten.

Zur Beratung standen folgende Gegenstände:

1. die der Handelsjahresschule in der Organisation des Handelsschulwesens in Baden einzuräumende Stellung,
2. der Lehrplan für die Handelsschulen,
3. Grundsätze für die Gewährung von staatlichen Beihilfen zum Besuch außerbadischer gewerblicher Fachschulen.

Nach kurzen Begrüßungsworten stellte der Vorsitzende den 1. Punkt der Tagesordnung zur Beratung. Hierüber hatte das Landesgewerbeamt eine Denkschrift ausgearbeitet, in der die hierbei in Betracht kommenden Fragen dargelegt sind. Es handle sich, wie der Vorsitzende ausführte, im wesentlichen um zwei Hauptfragen, nämlich 1. ob die Handelsjahresschule, wie sie in Freiburg bereits eingerichtet ist und demnächst auch in Mannheim und Karlsruhe ins Leben treten soll, überhaupt als vollgültiger Ersatz der bestehenden 3jährigen Handelsschule anerkannt werden könne mit der Wirkung, daß der Besuch der Handelsjahresschule von der Verpflichtung zum weiteren Besuch der allgemeinen Handelsschule befreit, eventuell 2. unter welchen besonderen Bedingungen dies geschehen könne.

In dieser Hinsicht gelangt das Landesgewerbeamt in seiner Denkschrift zu folgenden Anträgen:

Der als Vollunterricht für freiwillige Schüler und Schülerinnen vor Eintritt in die kaufmännische Lehre und zum Zweck der Vorbereitung für den kaufmännischen Beruf erteilte Handelsunterricht ist als annehmbarer Ersatz für die dreijährige obligatorische Handelsschule nur dann anzusehen, wenn er in mindestens 32 Wochenstunden und in einer dem Unterrichtsplan der allgemeinen Handelsschule umfassenden Ausgestaltung in der Dauer von mindestens 1½ Jahren erteilt wird.

Für diejenigen Schüler und Schülerinnen, die am Sitz der Schule in die Lehre treten, kann der Vollunterricht auf die Dauer eines Jahres beschränkt bleiben, wenn für die Schüler und Schülerinnen Fortbildungskurse von mindestens drei Wochenstunden eingerichtet werden, zu deren Besuch dieselben in den beiden auf die Jahresschule folgenden Jahre verpflichtet werden. Diese Fortbildungskurse sind nach einem besonders aufzustellenden Lehr- und Stundenplan derart zu legen, daß dadurch die Tätigkeit der jungen Leute im Geschäft so wenig als möglich gestört und beeinträchtigt wird.

Fabrikant Engelhard-Mannheim tritt in längeren Ausführungen im Namen der Handelskammer Mannheim und der Mannheimer Prinzipale für die Handelsjahresschule ein, die gegenüber der allgemeinen Handelsschule insbesondere den Vorzug habe, daß der Schüler während der Schulzeit sich ganz den Aufgaben der Schule widmen könne, während der Besuch der allgemeinen Handelsschule neben der Lehre dem Lehrling ein Doppelleben im Geschäft und Schule und damit den Prinzipalen eine schwer zu erfüllende Aufgabe zumute. Die in der Denkschrift dargelegten Bedenken gegen die Jahresschule könne er nicht teilen.

Immerhin bedeuteten die Anträge des Landesgewerbeamtes einen Schritt vorwärts in dieser für den Handelsstand sehr wichtigen Frage. Er stelle aber diesen Anträgen folgende gegenüber:

Es solle der Volksschule ein neuntes Schuljahr für die sich dem Handelsstande widmenden Schüler als Vorbereitung für die Lehre angegliedert werden und dann direkt die Lehre ohne weiteren Zwangsunterricht folgen; sei dies vorerst nicht zu erreichen, dann solle der Besuch der Handelsjahresschule diejenigen Schüler, die bei der Entlassung die Gesamtnote „Gut" erhalten haben, vom Besuch der allgemeinen

MARCHIVUM

Handelsschule befreien, die anderen Schüler sollten die letztere noch ein weiteres Jahr besuchen müssen.

Der Vorstand der Handelsschule Mannheim, Rektor Dr. Weber, vertritt den entgegengesetzten Standpunkt. Er habe sich entgegen seiner früheren Auffassung von der Sache mehr und mehr davon überzeugen müssen, daß die Verwendung der Lehrlinge in den Geschäften mit der immer mehr zunehmenden Arbeitsteilung in der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Fälle eine gründliche theoretische Ausbildung der jungen Leute durch die Schule als dringendes Bedürfnis erscheinen lasse. Da die Lehrlinge aus eigenem Antrieb für ihre Weiterbildung fast durchgängig nichts täten, bestehe die Gefahr, daß die in einem Jahr erworbenen theoretischen Kenntnisse in der folgenden praktischen Lehre, wenn sie durch weiteren Schulbesuch keine Auffrischung erführen, wieder vergessen würden. Deshalb könne der dreijährige Handelsunterricht nicht entbehrt werden, der allein ein Hand-in-Handgehen von Theorie und Praxis gewährleiste.

Handelsschulvorstand Karle-Freiburg erklärte, der Denkschrift nur insoweit beitreten zu können, als die Vorteile der Handelsjahresschule darin hervorgehoben seien. Die Bedenken gegen dieselbe erklärt er in längeren Ausführungen als unbegründet. Die während des dreijährigen Bestehens der Freiburger Jahresschule erzielten Erfolge seien für das Schülermaterial durchaus gute und das Urteil der Prinzipale und der Handelskammer in Freiburg sei in jeder Beziehung günstig. Die Schule erweise sich direkt als ein Bedürfnis und zeitige für das Fortkommen der sie besuchenden Schüler und Schülerinnen die besten Erfolge, auch wenn deren Schulbesuch sich nur auf 1 Jahr beschränke. Werde während dieser Zeit das Lehrziel nicht völlig erreicht, so sei auch bisher schon eine Verlängerung des Schulbesuchs angeordnet worden. Mit dem Vorschlag des Landesgewerbeamts, die Schulzeit auf 1½ Jahre auszudehnen, könne man sich allenfalls befreunden; er bat um Annahme folgender Anträge:

1. Die Handelsvorschule erstreckt sich auf 1½ Jahre. Nach einjährigem Besuch können jedoch entlassen werden:

a) Schüler, welche im Besitze des Einjährigen-Berechtigungsscheines sind, und Schülerinnen, welche mindestens 9 Klassen einer höheren Mädchenschule oder einer gleichwertigen Anstalt besucht haben.

b) Absolventen und Absolventinnen 8klassiger Bürger- und Volksschulen, falls sie in allen Hauptfächern der Handelsjahresschule eine bessere Note als „ziemlich gut" aufweisen.

2. Schüler und Schülerinnen, welche die Handels-Vorschule mit Erfolg absolviert haben, erhalten Abgangszeugnisse auf Grund welcher sie vom Besuch der obligatorischen Handelsschule befreit sind.

Buchhalter Hagenbucher-Mannheim wendete sich im Namen der Gehilfenschaft und der kaufmännischen Vereine Mannheims gegen die Handelsjahresschule, da diese die Verbindung von Theorie und Praxis, wie sie nur in der allgemeinen Handelsschule möglich sei, vermissen lasse und deshalb die letztere nicht ersetzen könne. Die Jahresschule bedeute einen Rückschritt, er bitte, an der dreijährigen allgemeinen Handelsschule in der bisherigen Gestalt festzuhalten.

Kommerzienrat Gesell-Pforzheim befürwortete einen weiteren Versuch mit der Jahresschule im Sinne der Karleschen Anträge.

Frau Geh. Hofrat Rebmann glaubt, daß in manchen Fällen und für einzelne weibliche Berufskreise die Handelsjahresschule Vorteile biete, kann sich von ihr aber für die sich dem Handelsberuf widmenden Mädchen im allgemeinen keinen Ersatz für die allgemeine Handelsschule versprechen, da die meisten Eltern nicht in der Lage seien, ihre Töchter nach der Volksschule noch ein Jahr auf ihre Kosten die Handelsjahresschule besuchen zu lassen, sondern darauf Wert legen müßten, daß ihre Kinder sofort in die Lehre gehen.

Der Vorstand der Handelsschule Karlsruhe, Rektor Vogt, ist der Meinung, daß man noch weitere Versuche mit der Jahresschule machen solle.

Geh. Hofrat Rebmann vertritt aus pädagogischen Rücksichten den Standpunkt, daß, wenn die Jahresschule zugelassen werde, nach deren Absolvierung die Schulpflicht noch nicht zu Ende sein dürfe, sondern noch 2 Jahre Pflichtunterricht, wenn auch in vermindertem Umfang in der Handelsschule erfolgen müsse.

Nach weiteren Bemerkungen der Herren Karle und Engelhard, sowie des Direktors der Baugewerkeschule, Oberbaurat Kircher, welcher den gleichen Standpunkt wie Geh. Hofrat Rebmann einnimmt, verlas der Vorsitzende eine Reihe von Zuschriften, wonach über die eingangs erwähnten Fragen abstimmen ließ.

Die Abstimmung ergab, daß die Mehrheit des Landesgewerbeschulrats zwar mit der Errichtung von Handelsjahresschulen an sich einverstanden, aber der Meinung ist, daß die Absolvierung einer auf 1 Jahr beschränkten Handelsschule mit ganztägigem Unterricht als Ersatz für die allgemeine obligatorische dreijährige Handelsschule nur dann angesehen werden kann, wenn die Schüler nach Absolvierung der Jahresschule noch 2 weitere Jahre lang Fortbildungskurse mit mindestens 3 Wochenstunden an der Handelsschule besuchen. —

Als zweiter Gegenstand der Tagesordnung wurde der Lehrplan für die Handelsschulen durchberaten.

Zum dritten Punkt der Tagesordnung legte Ministerialrat Dr. Schneider die bei Bewilligung von staatlichen Beihilfen zum Besuch außerbadischer gewerblicher Fachschulen maßgebenden Grundsätze dar, die seitens der Versammlung einer Beratung unterzogen wurden. —

Nach Schluß der Tagesordnung richtete Frau Geh. Hofrat Rebmann die dringliche Aufforderung an die Großherzogl. Regierung, sich die möglichste Ausbreitung der an den Gewerbeschulen gebotenen Vorteile auch für die im Gewerbeleben tätigen Mädchen angelegen sein zu lassen. Sie begründet ihre von warmherzigem Interesse getragenen Ausführungen durch eingehende Nachweisungen über die Verhältnisse und den Umfang der hierfür in Betracht kommenden Bevölkerungskreise. Sie verspricht sich von einer Anneigung der für die Ausdehnung des gewerblichen Unterrichts auf Mädchen maßgebenden Gemeindeverwaltungen gute Erfolge und es wurde auch seitens des Vertreters des Ministeriums und des Vorsitzenden die Bereitwilligkeit ausgesprochen, im Sinne dieser Anregung zu wirken.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4. Mai 1909.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog und die Großherzogin trafen gestern abend 8 Uhr von Badenweiler wieder in Karlsruhe ein. — Die Königin von Schweden, die den Winter in Capri zugebracht hat, wird Ende dieser Woche auf ihrer Durchreise in der Heimat in Karlsruhe eintreffen und im Großh. Schloß bei ihrer Mutter, der Großherzogin-Mutter Luise, kurzen Aufenthalt nehmen.

* **Das Ehrenzeichen für 25jährige treue Dienste bei einer freiwilligen Feuerwehr** wurde im Jahre 1908 verliehen: Bahnhoffeuerwehr Mannheim: Ehmann, Wilhelm, Werkstättearbeiter; Jung, Wilhelm, Werkstättearbeiter; Wohlfarth-Strecker, Johann, Werkstättearbeiter. Freiwillige Feuerwehr Mannheim: Dann, Peter, Tünchermeister; Kraus, Wilhelm, Spengler; Kreuzer, Georg, Taglöhner. Fabrikfeuerwehr der Firma C. F. Böhringer u. Söhne in Mannheim: Vögele, Fritz, Maschinist in Waldhof; Rößling, Nikolaus, Fabrikarbeiter in Waldhof; Schenkel, Valentin, Vorarbeiter in Sandhofen. Fabrikfeuerwehr der Spiegel-Manufaktur Mannheim-Waldhof: Beckenbach, Johann Adam, Zimmermeister; Benz, Gottfried, Zimmermann; Würtz, Peter Martin, Zimmermann; Meyer, Gg., Schlossermeister; Rieder, Franz, Schlosser. Freiwillige Feuerwehr der chemischen Fabrik „Rhenania" in Rheinau: Hofmann, Johann, Aufseher.

* **Prüfung.** Nachgenannte Kandidaten haben die in diesem Jahre abgehaltene Prüfung für den bahn- und tiefbautechnischen Dienst bestanden und hierdurch gemäß § 18 der landesherrlichen Verordnung vom 4. September 1906 das Prädikat „Werkmeister" erlangt: Boos, Jakob, von Schwetzingen, Dahlinger, Otto, von Karlsruhe, Dürr, Heinrich Fritz, von Offenburg, Fuchs, Franz Leonhard, von Oberwittighausen, Graf, Gustav, von Lörrach, Jack, Hans, von Karlsruhe, Ihle, Heinrich, von Bruchsal, Maas, Karl, von Seckenheim, Tröndle, Friedrich, von Bitsch, Wolpert, Karl Heinrich, von Triberg.

* **Prüfungen.** Aufgrund der in der Zeit vom 18. bis 29. März stattgehabten Gewerbelehrerhauptprüfung sind 10 Kandidaten, sämtlich Württemberger, für bestanden erklärt worden. — Die Meldungen zu der im Frühjahr 1910 im Oberschulrat abzuhaltenden Prüfung für das Lehreramt an höheren Schulen sind bis zum 1. Juni l. Js. an den Oberschulrat einzureichen.

* **Statistisches.** Nach Bundesratsbeschluß vom 3. April l. Js. ist eine statistische Aufnahme des Heilspersonals der pharmazeutischen Anstalten und des pharmazeutischen Personals nach dem Stande vom 1. Mai ds. Js. vorzunehmen. Mit der Ausführung wurde das Großh. Statistische Landesamt betraut. Die Erhebung geschieht mittelst zweier Fragebogen, welche den Großh. Bezirksärzten, Bezirksassistenzärzten und Bezirkstierärzten zur Ausfüllung zugehen. Die letzte gleichartige Erhebung bezüglich des Heilspersonals wurde im Jahre 1898 vorgenommen.

* **Aufgefundenes Geld.** Es wurden aufgefunden: am 29. März 1909 im Zug 6074 ein Geldbeutel mit 19 Franken 80 Centimes, abgeliefert in Freiburg, Hauptbahnhof; am 1. April 1909 auf dem Bahnhof in Konstanz ein Geldbeutel mit 19 Mark 65 Pfennig und 1 Franken 75 Centimes; am 4. April 1909 auf dem Hauptbahnhof in Freiburg ein Ledertäschchen mit einem Geldbeutel und 15 M. 40 Pfg.; am 5. April 1909 auf dem Hauptbahnhof in Freiburg ein Geldbeutel mit 4 M.; am 10. April 1909 auf dem Bahnhof in Emmendingen der Betrag von 10 M.; am 11. April 1909 auf dem Hauptbahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit 89 M. 42 Pfg.; am 11. April 1909 im Zug 118 der Betrag von 20 M., abgeliefert in Karlsruhe, Hauptbahnhof; am 12. April 1909 auf dem Bahnhof in Pforzheim ein Geldbeutel mit 3 M. 90 Pfg.; am 17. April 1909 auf dem Hauptbahnhof in Heidelberg der Betrag von 19 M.; am 17. April 1909 auf dem Bahnhof in Donaueschingen der Betrag von 20 Franken; am 18. April 1909 auf dem Bahnhof in Pforzheim ein Geldbeutel mit 3 M.; am 25. April 1909 im Zug 1718 ein Geldbeutel mit 2 M. 1 Pfg., abgeliefert in Brombach.

* **Stadtgeschichtliches Museum.** Anläßlich des Maimarktes ist das Stadtgeschichtliche Museum heute von 11—1 und 3—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

* **Handelshochschule.** Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß heute nachmittag 6 Uhr der Fachkurs des Herrn Bankdirektor Reiser über „Währungs- und Münzverhältnisse, Geldwechsel- und Sortengeschäft" und um 7 Uhr die allgemeine Vorlesung des Herrn Professor Dr. Jaffé über „Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert" beginnen werden. — Die des Maimarkts-Dienstags wegen heute nachmittag ausfallenden Vorlesungen werden im Laufe des Sommers nachgeholt werden.

* **Jubiläumsausstellung des Mannheimer Altertumsvereins.** Zahlreiche Anfragen und Anmeldungen von auswärts geben Kunde von dem lebhaften Interesse, das man in den Kreisen der Kunstkenner und Sammler der Veranstaltung des hiesigen Altertumsvereins entgegenbringt. Es haben zwar bisher schon in verschiedenen größeren Städten kunstgeschichtliche Ausstellungen stattgefunden, welche das Miniaturbild oder die Silhouette zum Gegenstand hatten, aber noch nirgends ist, wie es hier geschieht, versucht worden, das ganze so überaus reizvolle und vielseitige Gebiet der Kleinporträtkunst in seinen verschiedenartigen Techniken, in Plastik sowohl wie in Malerei vorzuführen. Die Ausstellung umfaßt die höchste Blütezeit der Kleinporträtkunst, den Zeitabschnitt von 1700—1850 und vereinigt etwa 1100 Nummern aus Privatbesitz und aus Privatsammlungen, fast durchweg Gegenstände, die noch niemals öffentlich gezeigt worden sind. Eine besonders wertvolle Bereicherung wurde der Ausstellung dadurch zuteil, daß der Protektor des Vereins, Großherzog Friedrich II. von Baden, eine Anzahl kostbarer Familienstücke dargeliehen hat.

* **Basler Missions-Frauenverein.** Mittwoch, den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr, findet die monatliche Zusammenkunft im Ev. Hospiz, U 1, 23, statt. Herr Pfarrer Achtnich wird hierbei einen Vortrag halten. Im Interesse der Missionssache ist zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.

* **Der Stenographen-Verein Stolze-Schrey** eröffnet, wie aus der heutigen Anzeige ersichtlich, am Donnerstag, den 6. Mai, in seinem Vereinslokal „Restaurant zum Rosengarten", U 6, 19, einen Kursus für Anfänger. Die große Beliebtheit des Systems „Stolze-Schrey" ist u. a. schon daraus ersichtlich, daß nach diesem System im letzten Zähljahre in den kaufmännischen Lehranstalten mehr Personen unterrichtet wurden, als nach allen anderen Systemen zusammengenommen.

* **Vom Wetter.** Warum nicht gleich so! muß man unwillkürlich ausrufen, wenn man zum Fenster hinausschaut und den tiefblauen Himmel betrachtet. Vor allem werden die Herren vom Direktorium des Badischen Rennvereins erleichtert aufatmen, denn ein dritter verregneter Renntag wäre zuviel der Bosheit gewesen. Der Frost in der Nacht vom Sonntag zum Montag scheint nach den vorliegenden Meldungen ziemlichen Schaden angerichtet zu haben. So wird aus der Pfalz gemeldet, daß dort 2 Grad Kälte herrschten. Der Schaden an den Weinbergen und an der Baumblüte soll sehr bedeutend sein. Im Schwarzwald hat es am Samstag geschneit wie im tiefsten Winter. So liegt aus Pforzheim folgende Meldung vor: „Den Ausflüglern, die Sonntag früh ins Enz- und weiter ins Eyachtal oder etwa nach Herrenalb zogen, bot sich ein überraschendes Bild: eine vollständige Winterlandschaft. Die Tannen und die schon in herrlichem grünem Frühlingsschmuck stehenden Buchen waren dicht mit Schnee behangen; die Wege waren eingeschneit; z. B. lag fußhoher Schnee. Doch bald hatte sich die liebe Sonne durch die Wolkenmassen durchgerungen, und nun dauerte es wenig Stunden und aller Schnee war bis auf wenige Stellen, wo die Sonne nicht hingelangen konnte, verschwunden." Aus Herrenalb wird gemeldet, daß dort am Sonntag vormittag 8 Uhr die Schneedecke 17 Zentimeter dick war. In den höheren Lagen betrug die Schneehöhe 25—30 Zentimeter. Es mußte sogar gebahnt werden. Auch auf den Eifelhöhen sind starke Schneemassen niedergegangen. Aus Rheinhessen wird gemeldet, daß dort in der Nacht vom Sonntag zum Montag die Temperatur ebenfalls auf 2 Grad unter Null sank. In den niederen Weinbergslagen von Ingelheim Freiweinheim, Bidesheim u. a., sowie am Obst werden Frostschäden befürchtet. Aus verschiedenen Gegenden Frankreichs, namentlich aus Ost- und Mittelfrankreich, werden gleichfalls Schneefälle und starker Frost gemeldet. Der an den Obst- und Weingärten, sowie an den Feldfrüchten angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

* **Mannheimer Wasser.** In dem 1815 erschienenen Führer durch Heidelberg, Mannheim und Schwetzingen von Chezy heißt es: „Die Fabrikation des sogenannten Mannheimer Goldes wird nicht mehr betrieben, dagegen greift die des Mannheimer Wassers, eines versüßten Annisbranntweins, immer weiter um sich und wird nun auch außer von ihrem Erfinder, Herrn Schuhmacher, von mehreren in ziemlichem Umfange getrieben." Auf diese zu ihrer Zeit weithin bekannte Likörfabrikation wirft eine Anzeige des Fabrikanten Christian Schumacher in der Mannheimer Zeitung vom 19. September 1794 weiteres Licht: „Da Johann Jakob Haub von Mainz, meiner in der Mannheimer Zeitung sub Nr. 47 beschehenen Widerlegung ohngeachtet fortfährt, seine aus einer churpfälz. privilegirten Fabrique erhaltene Niederlage des sogenannten Mannheimer Wassers in öffentlichen Blättern zu verkünden, so sehe ich mich vermüßiget, damit das Publikum nicht irre geführt werde, allen zeithero das ächte Mannheimer Wasser bei meinem verstorbenen Großvater, Vater, und bei mir mit immerhinniger Zufriedenheit erkauft habenden fremden und einheimischen Handelsleuten anmit wissend zu machen, daß zwar verschiedene churpfälz. privilegirte Fabriquen bestehen, dahingegen solche nicht auf das Branntwein- oder Mannheimer Wasserfabriziren den geringsten Bezug haben, wie dann wirklich Hr. Haub sein angepriesenes vorgeblich Mannheimer Wasser eine Stunde von hier, nämlich zu Käferthal, bei Freiherrn von Billiez erhaltet, dessen a Sorenissimo unterm 25. Mai 1788 gnädigst ertheilte Privilegium zu einer Fabrique quoad Art. 1 diese wörtliche Einschränkung enthält: „Ertheilen Wir dem Tit. de Billiez Kraft dieses das erbetene Privilegium zur Anlage und Betreibung einer Puder- und Stärkfabrique zu Mannheim in seinem Garten vor dem Heidelberger Thor, auch den Consens zu einer Oelmühlenanlage, und zwar a Dato auf dreißig nach einander folgende Jahre." Wie nun hierdurch sowohl, als durch das schon allgemein bekannte Zeichen meiner Krüge und meines auf dem Stopfer befindlichen Signets, alle bisherv durch die Haubische Avertissements etwa entstandene Irrungen gehoben seyn dürften, so werde ich es mir auch zur Pflicht seyn lassen, alle von mir gesonnen werdende Versendungen des ächten Mannheimer Wassers auf das prompteste zu besorgen. Mannheim, den 6. Sept. 1794. Christian Schumacher."

* **Schwer verletzt** wurde letzte Nacht der 54 Jahre alte verheiratete Taglöhner Philipp Bildstein, wohnhaft Rheinhäuserstraße 90, in das Allg. Krankenhaus eingeliefert. Er hat sich einen Schuß in den Mund beigebracht.

* **Vermißt.** Der 3 Jahre alte Sohn Karl des Spenglers Josef Reindel, wohnhaft Marsstraße 36 in Mundenheim, ist seit gestern vormittag abgängig. Gegen 11 Uhr hat er sich von der elterlichen Wohnung entfernt. Eventuelle Auskunft über den Verbleib des Jungen wolle den bekümmerten Eltern oder der Polizei mitgeteilt werden.

Polizeibericht,

vom 4. Mai 1909.

Unfälle. Ein 45 Jahre alter Fabrikarbeiter von Schwetzingen glitt in einem Fabrikanwesen in Neckarau auf einem Lattenrost aus und stürzte zu Boden. Er erlitt hierdurch einen Bruch der rechten Kniescheibe und mußte nach Anlegung eines Notverbandes im Sanitätswagen nach dem Allg. Krankenhaus verbracht werden.

Auf bis jetzt noch nicht genau festgestellte Weise fuhr am 3. ds. nachmittags beim Neckarauer Uebergang ein mit Eisen beladenes Rollfuchtwerk einem verheirateten Maurer über den rechten Fuß. Der erheblich Verletzte wurde mittelst Droschke nach seiner Wohnung überführt.

Herrenloses Fahrrad. Am 27. März wurde in einer Kiesgrube in der Nähe der Kompostfabrik hier das nachbeschriebene Fahrrad aufgefunden, welches wahrscheinlich in Mannheim gestohlen worden ist; dasselbe kann auf dem Rathaus in Feudenheim vom rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden. Beschreibung: neues Fahrrad, Marke „Germania Naumann", Fabrik-Nr. 404 365 schwarzer Rahmenbau, schwarze dreieckige Werkzeugtasche, fetter Sattel, abwärts gebogene Lenkstange mit Korkgriffen, roten Mänteln und Freilauf.

Aus dem Großherzogtum.

□ Sandhofen, 4. Mai. Ein bedauerlicher Unglücksfall traf gestern vormittag die Schlosser Buch'schen Eheleute. In dem Augenblick, in welchem die Ehefrau Buch anderweitig beschäftigt war, benützte das 2 Jahre alte Töchterchen ein Gläschen, in dem sich Morphiumtabletten befanden. Das Kind nahm die Tabletten und schluckte sie. Es stellte sich sofort Schlaf ein. Herr Dr. Duffing pumpte dem unglücklichen Kinde den Magen aus. Aber leider war es zu spät. Das Kind mußte sterben. Wiederum eine eindringliche Warnung für Mütter, gefährliche Gegenstände den Augen des Kindes zu entziehen.

* Plankstadt, 3. Mai. Der Gesangverein Amicitia beging gestern seine Fahnenweihe in Verbindung mit einem Gesangswettstreit. Es errangen sich folgende Vereine Preise: 1. Landvereine bis 25 Sänger: Ia Preis Frohsinn Ziegelhausen, IIa Sänger-Quartett Bargen. 2. Landvereine bis 40 Sänger: Ia und Ehrenpreis Männergesangverein Odenheim, IIa Sängerbund Germania Eppelheim, IIb Sängereinheit Ketsch Landvereine über 40 Sänger: Konkordia Brühl Ia mit Ehrenpreis und Ehrengabe; Stadtvereine über 40 Sänger: Ia Sängerbund Hockenheim; Sonderklasse bis 25 Sänger: Ia Eintracht Bargen, Ib Liederkranz Berwangen, IIb Eintracht Wiechen, Ic Liederkranz Altenbach; Sonderklasse über 25 Sänger: Ia mit Ehrenpreis Eintracht Schriesheim, Ib Männergesangverein Reilingen, Ic Männergesangverein Neckarhausen, Id Liederkranz

Riechen, Io Sängerbund Weiler. Als Preisrichter fungierten die Herren Sickinger-Karlsruhe, Reuter-Mannheim und Zureich-Karlsruhe.

* Schwetzingen, 3. Mai. Der früher zwischen hier und Friedrichsfeld stationiert gewesene Bahnwart Bopp wurde am Samstag von dem abends 5 Uhr in Mannheim abfahrenden Schnellzug auf der Strecke zwischen Waghäusel und Wiesental in Verfehlung seines Dienes überfahren und getötet. Der Bedauernswerte zeigte in letzter Zeit Spuren von Geistesgestörtheit und dürfte Selbstverschulden vorliegen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Zentralzuchtviermarkt in Offenburg.** Der am 11. Mai, nachmittags 2 Uhr beginnende und bis 12. Mai mittags 1 Uhr dauernde erweiterte 7. Zentralmarkt in der Hauptstadt der Ortenau verspricht dem Vernehmen nach ein Ereignis für die Simmentaler Zucht des mittelbad. Verbandes, für die Pferde-, Schweine- und Ziegenzucht Mittelbadens zu werden. Die besten Züchter rüsten sich zur Beschickung des Marktes mit mehreren hundert edlen Farren, Kalbinnen und Kühen, mit Fohlen, Zuchtebern und -Sauen, Eber- und Sauferkeln, Jungböcken und Geißen vorzüglicher Schläge. Aus tierschützerischen Gründen wird auch eine Abteilung für Zugesel eingerichtet, worauf wir Kleingewerbetreibende, Milchhändler, Gärtner usw. ganz besonders aufmerksam machen möchten.

* **Gewässerter Spargel.** Es sei wiederholt darauf hingewiesen, daß die vielfach geübte Unsitte, Spargel, der unter Wasser aufbewahrt war, als frischen Spargel zu verkaufen, unzulässig und nach dem Nahrungsmittelgesetz strafbar ist, da derartiger „gewässerter" Spargel gegenüber frischgestochenem minderwertig ist.

* **Ein Friedensstörer,** der Fabrikarbeiter August Weikl, bedrohte am 12. April d. J. auf einer Tanzmusik im „Prinz Max" zu Neckarau jedes Mädchen, das nicht mit ihm tanzen wollte, mit Schlägen. Der Wirt brachte ihn infolgedessen mit Gewalt hinaus. Während er ihm durch Abschließen des Hoftors das Wiedereindringen in das Lokal unmöglich machen wollte, war Weikl schon mit gezücktem Messer wieder in das Lokal durch die Haustüre eingedrungen und bedrohte alle Gäste mit dem Messer, so daß sie schließlich alle wie ein Knäuel um ihn herumstanden und den blindwütend um sich Stechenden zu fassen suchten. Der Wirt rief den gerade am Hause vorübergehenden, in Urlaub befindlichen Schutzmann Englert zu Hilfe, dem der Bursche bei dem Versuch, ihm das Messer zu entwinden, einen Stich in den rechten Handrücken beibrachte. Vor der Türe legitimierte sich der in Zivil befindliche Schutzmann als Polizeibeamter und brachte Weikl zur Wache. Erschwerend fiel ins Gewicht das ungemein rohe Vorgehen des noch nicht bestraften Messerstechers, was dem Schöffengericht Veranlassung gab, über das Minimum von 2 Monaten hinauszugehen und ihn zu 4 Monaten Gefängnis zu verurteilen.

Gerichtszeitung.

oc. Konstanz, 4. Mai. In dem Prozeß wegen betrügerischem Bankerotts wurde nach 8tägiger Verhandlung nachts ½2 Uhr das Urteil verkündet. Der Hauptangeklagte Karl Steiger wurde zu 3 Jahren Zuchthaus abzüglich 3 Monaten Untersuchungshaft und 5 Jahre Ehrverlust verurteilt. Ferner erhielten: Friedr. Kappler 5 Jahre Gefängnis abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft, Alfred Wölfel 6 Monate Gefängnis abzügl. 4 Monate Untersuchungshaft, Albert Rümmele 4 Monate Gefängnis abzügl. 3 Monate Untersuchungshaft, August Ruch 6 Monate Gefängnis, Josef Stadelmeyer 5 Monate Gefängnis abzügl. 2 Monate Untersuchungshaft. Die Ehefrau Steiger und 2 weitere Angeklagte wurden freigesprochen. Der Prozeß dauerte 5 Tage, die Prozeßkosten belaufen sich auf etwa 15000 Mark.

Sportliche Rundschau.

Rudersport.

d. **Das Training der Mannheimer Rudervereine** hat in diesem Jahre frühzeitig begonnen. Es läßt sich deshalb bereits übersehen, nach welcher Richtung sich die Tätigkeit der Vereine bei den Regatten bewegen wird. Der Mannheimer Ruderklub bringt die größte Zahl von Rennruderern heraus. Er wird im ersten und zweiten Vierer mit und ohne Steuermann, im Senior- und Junior-Achter und Junior-Vierer an den Start gehen und wenn sein erster Vierer sich nach Wunsch weiter entwickelt, ist mit ihm der Besuch der Berliner Regatta in Aussicht genommen. Da Haubel wegen Erkrankung wieder aus der Mannschaft ausgeschieden ist, so ist die Zusammensetzung der Mannschaft jetzt: Weibel, Britz, Dennhoefer und Stump. Der zweite Vierer (Schmidt, Kübler, Günther und Menge) ergänzt den ersten Achter. Der erste Vierer und der erste Achter sind sehr stark und werden zweifellos sich zu Mannschaften erster Ordnung entwickeln, wenn die Fortschritte im Training die gleichen bleiben wie seither. Der Junior-Vierer ist aus starken, bereits mehrjährige Ruderpraxis besitzenden Leuten zusammengesetzt und seine Arbeit ist recht ausgeglichen, während die des ebenfalls sehr starken Junior-Achters schwungvoll, aber noch etwas schwerfällig ist. Der Mannheimer Ruderverein „Amicitia" bringt einen zweiten Senior-Vierer heraus, der mit Rhein, Heiß und zwei vorjährigen Junioren besetzt wird. Die Junioren sind in entsprechender Zahl vorhanden, um einen Achter besetzen zu können, sie sind aber körperlich etwas schwach. Etwas mehr Energie im Rudern, das flotter und schärfer werden müßte und eine Revision der technischen Leistung bedingt, würde die sportliche Leistungsfähigkeit der „Amicitia"-Leute wesentlich erhöhen und ihre mit anerkennenswertem Eifer durchgeführten Uebungen zu vermehrten Erfolgen führen. Die Mannheimer Rudergesellschaft verlegt sich in diesem Jahre wieder hauptsächlich auf das Rudern im Achter und es ist sowohl ein gut veranlagter Senior-Achter, wie auch ein sehr starker Junior-Achter im Training, die bereits in sehr schöner Form rudern. Ebenso ist ein guter Senior-Vierer in guter Entwicklung begriffen.

Luftschiffahrt.

* Friedrichshafen, 3. Mai. Infolge des öfter eintretenden niederen Wasserstandes war es nötig, die schwimmende Reichsluftschiffhalle weiter in den See zu verankern. Zu diesem Zwecke mußte ein neuer Verankerungspunkt, ein Zementklotz, hergestellt werden, der zwischen 2 Schiffen hinausbefördert wurde. Bei günstigem Wetter wird die Halle nach dem 100 Meter weiter im See liegenden Verankerungspunkt bugsiert. Der Klotz wiegt 2800 Zentner. Zu seiner Herstellung waren 66 Kubikmeter Kies und 300 Zentner Zement nötig. Das Ganze ist in einer Art eisernem Verschlag, der durch eiserne Bänder in sich verbunden und verstrebt ist, untergebracht. Durch die ganze Mitte hindurch (Länge 9,50 Meter) geht die Kugelbewegung, damit sich die oben schwimmende Halle nach dem Wind drehen kann. Die schwimmende Reichs-Halle dürfte zur Reparatur im Herbst in ein noch zu erbauendes Trockendock untergebracht werden.

Die Arbeiten an der neuen Zelthalle sind trotz eingelegter Nachtarbeit (und trotz der mit Lohnerhöhung durchgeführten Arbeiten am 1. Mai) noch nicht so weit gediehen, daß der für heute geplante „Umzug" des Luftschiffes hätte stattfinden können. Man hofft am 5. Mai das Luftschiff nach der Zelthalle dirigieren zu können. Es sei bemerkt, daß das Luftschiff vom Gas noch nicht entleert ist, sondern, daß man mit der alten Füllung, welche nun schon seit dem 7. März Dienste leistet (unter einigen Nachfüllungen) nach der neuen Halle fliegt. Nach Fertigstellung des Luftschiffes Z 2, was im 2. Drittel dieses Monats der Fall sein dürfte, beginnen die Probefahrten. Nach Beendigung derselben seitens der Zeppelin-Gesellschaft wird das Reich das Luftschiff übernehmen und ebenfalls Probefahrten ausführen lassen, genau wie bei Z 1. Da dieses Luftschiff sich aber sowohl in Größe wie in seinen sonstigen Einrichtungen wesentlich von dem Reichsluftschiff Z 1 unterscheidet, bilden die Fahrten des Militär-Kommandos gleichzeitig auch Fahrten zur Instruktion, was wieder eine geraume Zeit in Anspruch nimmt. Alle Meldungen, welche schon davon berichten, daß das Luftschiff vor Pfingsten in Köln, seinem künftigen Bestimmungsort, eintreffen wird, entbehren jeder Wahrscheinlichkeit und dürfen nur zu Papier gebrachte Vermutungen sein.

Schwimmsport.

* **Schwimmklub „Salamander", Mannheim.** Bei dem am vergangenen Sonntag in Heilbronn stattgefundenen nationalen Jubiläumsschwimmfest errang unser Mitglied Fritz Beckenbach im Seniorspantischschwimmen den 1. Preis. Im Hauptschwimmen lieferte Beckenbach mit Fahr-Cannstatt das spannendste Rennen des Tages, das letzterer durch vorzüglichen Endspurt knapp für sich entschied. Weiter konnte unser Jugendmitglied Herm. Querengässer im Zöglingsbrustschwimmen den 2. Platz belegen. Dem Schwimmklub Salamander wurde für dieses Jahr das Kreisfest des Kreises V des D.S.V. übertragen. Die Veranstaltung findet am 11. Juli im Schleusenkanal statt.

Von Tag zu Tag.

— **Schwere Explosion.** Leipzig, 3. Mai. Eine schwere Explosion ereignete sich heute Abend 7 Uhr in dem Atelier der Malermeister Brückner und Schönitz zu Leipzig-Lindenau. Die beiden Inhaber der Firma wurden von der Feuerwehr mit schweren Brandwunden bedeckt, tot aufgefunden.

— **Verhafteter Mörder.** Köln, 3. Mai. Ein aus Belgien ausgewiesener Aumane, der sich weigert, seinen Namen anzugeben, ist von der Polizei in Jülich unter dem Verdachte verhaftet worden, eine Witwe ermordet zu haben.

— **Raubmord.** Duisburg, 3. Mai. Ein 65jähriger Mann aus Borken wurde mit einer Schußwunde in der Brust bei Offenberg gefunden. Er hatte 300 Mark Bargeld und Wertpapiere bei sich, die bis auf 10 Mark fehlten.

— **Die Tat eines Irrsinnigen.** Innsbruck, 3. Mai. In Fügen im Zillertal wirkte der Tod des Hausbesitzers Obbacher auf dessen Bruder derart ein, daß er wahnsinnig wurde und die Witwe durch Messerstiche ermordete und sich dann selbst erschoß.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 4. Mai. Die Luftschiffe „Groß II" und „Parseval 1" stiegen heute morgen 6½ Uhr zu einer Dauerfahrt auf.

* München, 4. Mai. Geheimrat Tschudi ist hier angekommen, um wegen der Uebernahme der Direktion der Alten Pinakothek zu verhandeln.

* Paris, 4. Mai. Der Luftschiffer Viktor Vaulx hat entgegen andern Meldungen einen doppelten Beinbruch erlitten. Das von seinen Freunden ausgegangene Dementi des Unfalles beruht darauf, daß er seine Abreise von Paris anzeigte, die ihm jedoch vom Arzt nicht gestattet wurde.

* Paris, 4. Mai. Wie verlautet, hat die Gesellschaft Loewe das Flugmaschinenpatent Wrights für 600000 M. für Deutschland erworben.

* Paris, 4. Mai. Die Nachricht des „Journal", der Herzog der Abruzzen habe Selbstmord verübt, ist eine Mystifikation. Der Herzog ist wohl und mit den Vorbereitungen für eine Expedition nach dem Himalaya beschäftigt.

* Paris, 4. Mai. Dem „Journal" zufolge hat Castro gestern kurz vor seiner Abreise ein Telegramm erhalten, wonach die venezolanische Regierung gegen die Regierung des General Gomez sehr erbittert ist und insbesondere über die Einmischung Nord-Amerikas aufgebracht ist. Das Volk und die Regierung verlangen angeblich nach Castro.

Die Unruhen in Kleinasien.

* **Köln, 4. Mai. Die „Köln. Zeitung" meldet aus Konstantinopel: Die Nachrichten aus Asien lauten schlecht. Aus Erzerum wird neuerdings von 30 getöteten Armeniern berichtet. Malatya ist von einem Angriff der Kurden bedroht. In Mersina droht das Volk und die Redifs das deutsche, englische und italienische Konsulat, wohin viele Christen geflüchtet sind. Die Jesuitenkirche in Adana ist niedergebrannt. Von 11000 dorthin geflüchteten Armeniern sind 1000 tot. Diese Nachrichten stammen aus privater armenischer Quelle und wird amtlich noch nicht bestätigt.**

Zum Reichsfinanzreform.

* Berlin, 4. Mai. Die Morgenblätter melden: Der heute zusammentretende Seniorenkonvent des Reichstages will dem Plenum vorschlagen, ausgenommen heute im Laufe dieser Woche keine Sitzung abzuhalten, um die Finanzkommission in ihrem Wunsche zu unterstützen, ihre Arbeiten möglichst abzuschließen. Uebrigens ist Ruhe und Besonnenheit die Parole des Tages.

Die ungarische Krise.

M.E. Wien, 4. Mai. **Wie aus Budapest gemeldet wird, ist die neue innerpolitische Krise der Doppelmonarchie so gut wie behoben. Die führende Unabhängigkeitspartei hat die Zurückstellung ihres Bankprogramms im Prinzip beschlossen. Der neue Ausgleich wird von dem bisherigen nur unwesentlich abweichen.**

Die Sprachenfrage in Oesterreich-Ungarn.

M.E. Wien, 4. Mai. **Die Regierung ist entschlossen, dem Parlament sofort nach den Sommerferien erneut das Sprachengesetz vorzulegen. Die immer unhaltbarer werdenden Zustände in Böhmen und Mähren haben die Regierung unter direkter Einwirkung des Thronfolgers zu dem Entschluß gebracht, der Sprachenanarchie der Monarchie unter allen Umständen ein gesetzliches Ende zu bereiten.**

Ein Affront Oesterreich-Ungarns.

M.E. Graz, 4. Mai. Die in der Orientfrage gut unterrichtete „Tagespost" meldet aus Belgrad: Der russische Gesandte Sergejew verständigte den Minister des Aeußern Dr. Milovanovic, daß die russische Regierung der bulgarischen Regierung nahegelegt habe, welch großen Wert sie auf das Zustandekommen einer bulgarisch-serbischen Zollunion lege, und daß sie deren Abschluß für unbedingt notwendig erachte. König Ferdinand und General Paprikow haben der russischen Regierung bestimmte Zusicherungen gegeben, daß sie alles aufwenden werden, um zu einem **Uebereinkommen mit Serbien zu gelangen. Das sei auch die Ursache, weshalb Pasic und seine Anhänger plötzlich keine weiteren Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn mehr wünschen. Wie Oesterreich-Ungarn sich zu dem neuen Affront stellt, ist noch unbekannt.**

Neuer Streik der französischen Postbeamten.

* Paris, 4. Mai. Es heißt, daß infolge der angekündigten Regierungsmaßnahmen gegen 52 Post- und Telegraphenangestellten zwischen der allgemeinen Vereinigung der letzteren und dem revolutionären Arbeitsverband gegenwärtig eifrige Verhandlungen stattfinden. Die Führer des allgemeinen Arbeitsverbandes wollen die Post- und Telegraphenangestellten zu einem neuen Streik drängen, in dem sie ihnen die Unterstützung der gesamten Arbeiterschaft versprechen und insbesondere darauf hinweisen, daß die Ausstände einzelner Arbeiterkategorien, so z. B. der Bergleute vorbereitet werden. Der Ausschuß der Post- und Telegraphenbeamten-Vereinigung zögert jedoch, den Einflüssen der Arbeiterführer des Arbeitsverbandes Folge zu leisten, da einerseits eine große Anzahl von Post- und Telegraphenangestellten sich dem Streik nicht anschließen würden und andererseits die öffentliche Meinung im Falle eines neuen Postbeamtenstreiks unzweifelhaft auf Seiten der Regierung stehen würden.

Die Verfassungskämpfe in Persien.

M.E. Petersburg, 3. Mai. **Die Zeitung „Ruß" meldet aus Täbris: Die Verhandlungen des Schahs mit den Täbriser Nationalisten über Wiedereinführung der Verfassung haben sich abermals verschlagen. Infolgedessen ordnete Rußland die Absendung von 4 weiteren Kosakenregimentern und die militärisch politische Besetzung der ganzen Provinz Täbris an.**

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 4. Mai. Expräsident Castro ist unerwartet nach Santander abgereist, wo er seine Frau erwarten will. Es wird bestätigt, daß er einen Prozeß gegen die französische Regierung anstrengen wird.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

Rußland und Montenegro.

⊙ London, 4. Mai. „Daily Mail" meldet aus Petersburg, daß der gegenwärtig in Rußland weilende Erbprinz Danilo von Montenegro eine Geldsumme für militärische Zwecke für Montenegro erhalten habe und zwar auf direkten Befehl des Zaren.

Russische Verteidigungswerke an der Westgrenze.

⊙ London, 4. Mai. Der Petersburger Korrespondent der „Daily Mail" meldet, er habe erfahren, daß der vom russischen Verteidigungskomitee geforderte und Mittwoch Abend von der Duma angenommene Kredit für die Befestigungen eines strategisch wichtigen Punktes an der Westgrenze Rußlands bestimmt sei. Es fehle dort an modernen Geschützen und Munition.

Die Ereignisse in der Türkei.

Die Unruhen in Kleinasien.

⊙ London, 4. Mai. Ueber die Lage am Tigris meldet der „Times"-Korrespondent in Konstantinopel, daß den letzten aus Basra eingetroffenen Nachrichten zufolge sich die Zustände noch nicht geändert hätten. Es sei nur einmal zu einem kleinen Scharmützel gekommen, währenddem es einigen Arabern gelang, etwas Munition durchzubringen. Seit 3 Wochen sei es nicht möglich, die Post von Bagdad nach Basra zu befördern, weshalb man versuchen werde, die angesammelten Postsäcke mittelst Dampfschiffen auf dem Euphrat zu expedieren.

Die Verfassungsänderung.

* Konstantinopel, 3. Mai. Die heute in der Kammer zur Beratung gelangte Verfassungsrevision umfaßt in ihren Hauptpunkten folgende Bestimmungen: Der Sultan leistet unmittelbar nach der Thronbesteigung vor dem Parlament den Eid auf die Verfassung und das Scheriat. Er ernennt nur den Großwesir und den Scheikul Islam. Der Großwesir bildet das Kabinett, das zurücktreten muß, wenn die Kammer ihm ihr Mißtrauen ausspricht. Wird die Kammer aufgelöst, so haben innerhalb drei Monate die Neuwahlen stattzufinden. Die Präventivzensur wird aufgehoben. Gegen die Verfassung oder die Einheit des Staates gerichtete Vereinigungen sind untersagt. Wenn die Kammer eine Regierungsvorlage zweimal ablehnt, wird sie aufgelöst; wenn jedoch die neue Kammer die Regierungsvorlage abermals ablehnt, so ist deren Entscheidung bindend. Die Session dauert sechs Monate. Der Senat besteht aus 45 Mitgliedern, von denen ein Drittel vom Sultan ernannt, die übrigen von der Kammer gewählt werden und zwar sämtlich für neun Jahre. Die Senatssitzungen sind öffentlich. Das Recht des Sultans, staatsgefährliche Personen in die Verbannung zu schicken, wird aufgehoben.

Abdul Hamid.

⊡ Berlin, 4. Mai. Aus Saloniki wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Niemand hat Zutritt zur Villa Allatini, auch fremde Vertreter nicht. Abdul Hamid soll recht niedergeschlagen sein. Er brütet halb träumend vor sich hin, springt manchmal plötzlich auf, durcheilt unruhig sein Zimmer, um sich dann auf dem Fauteuil, Sofa oder am Schreibtisch niederzulassen. Seine Züge sind matt und müde. Man glaubt aber, daß er sich in einigen Tagen beruhigen und erholen wird. Der gegenwärtige Aufenthalt Abdul Hamids bietet durchaus nicht die Sicherheit gegen einen Fluchtversuch, besonders da man aus Erfahrung weiß, daß in solchem Falle die Bewachung anfangs streng ist, dann aber doch lässiger gehandhabt wird.

Die Lage des Kabinetts.

⊙ London, 4. Mai. Der Korrespondent der „Times" in Konstantinopel bezeichnet die Lage des türkischen Ministeriums noch immer als dunkel und unklar und er sagt, der allgemeine Eindruck gehe dahin, daß das Kabinett Tewfik kein Vertrauens-Votum erhalten werde. Es werde bald von einem Ministerium Hilmi abgelöst werden.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Das Ende einer Bankier-Tragödie.

K. Nunmehr wurde die Schlußverteilung in dem Konkurse der Bankfirma Lippert u. Stein in Würzburg vorgenommen. Die beiden fallierten Bankiers, die im Juli v. J. vom Würzburger Schwurgericht zu 3 bezw. 2½ Jahren Gefängnis verurteilt wurden und um derenwillen unmittelbar vor dem Zusammenbruch der finanziell in Mitleidenschaft gezogene hochangesehene Würzburger Kaufmann Bernhard Badmann Selbstmord beging, haben ganze 9767 M. 61 Pfg. für die nichtbevorrechtigten Forderungen, die sich auf 168 072 M. belaufen, laut Schlußverteilung übrig gelassen. Diese 9767 M. werden jetzt zur Verteilung gelangen.

* * *

Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim.

Auf das Ergebnis des neun Monate (April—Dezember) umfassenden Geschäftsjahres 1908 ist das Fehlen der für den Absatz von Luxuswagen besonders wichtigen Verkaufsmonate Januar—März sowie die Depression des Automobilmarktes überhaupt von Einfluß gewesen. Ungeachtet der zunehmenden Geldflüssigkeit blieb in der Automobil-Industrie der heimische Absatz wie der Export wesentlich hinter dem Durchschnitt früherer Jahre zurück; erst in letzter Zeit wurde das Kaufinteresse etwas lebhafter. Infolge dieser Situation waren die Werke nicht voll beschäftigt. Die Lieferungsverträge mit der Mercedes-Gesellschaft in Paris sind in der Hauptsache erfüllt; daneben konnte der direkte Verkauf ab Untertürkheim bereits aufgenommen werden. Die Preise für Mercedeswagen wurden im neuen Geschäftsjahr abermals ermäßigt; neu aufgenommen wurde die Herstellung kleinerer Cardanwagen. Von der erhebliche Beträge beanspruchenden Beteiligung an den internationalen Konkurrenzen erwartet die Verwaltung entsprechende Erfolge. Die Zweigniederlassung Marienfelde wurde durch Versagen des englischen Marktes empfindlich betroffen, dagegen konnte der deutsche Markt und die Aufsuchung neuer Absatzgebiete umso eingehender betrieben werden, besonders auch die Herstellung staatlich subventionierter kriegsbrauchbarer Lastwagen. Der Reingewinn Marienfeldes hielt sich in bescheidenem Umfang. Milnes Daimler Ltd. London konnte bei fast völligem Ruhen des Nutzwagen-Geschäftes die laufenden Propaganda- und Regiekosten nicht decken. Die auswärtigen Beteiligungen, die fast durchweg jüngere Unternehmungen der Automobil-Industrie sind, brachten für 1908 kein Erträgnis. Der Fabrikationsgewinn, der einschließlich Lizenzen, Zinsen und Diskont ausgewiesen wird, betrug 4 217 802 M. (i. V. 6 363 660 M. in zwölf Monaten). Davon erforderten Unkosten 3 411 937 M. (5 340 658 M.), Obligationenzinsen 78 553 M. (107 308 M.), Abschreibungen 506 190 M. (609 394 M.). Der Reingewinn beträgt 221 121 M. (306 300 M.), wozu noch 160 774 M. (0) Gewinnvortrag treten. Es sollen 6 Prozent Dividende auf 4 889 900 M. Aktienkapital für neun Monate gezahlt werden (i. V. 6 Proz. für 1 Jahr auf die 2 Mill. Aktien Lit. A und 6 Proz. für ½ Jahr auf die Aktien Nr. 2001—2332), 12 000 M. (30 000 M.) der Arbeiterunterstützungskasse zugewiesen, 43 208 M. (216 702 Mark) zu außerordentlichen Abschreibungen verwendet und 46 597 Mark (100 774 M.) vorgetragen werden. Die Bilanz zeigt infolge der geschilderten Verhältnisse und der Erhöhung des Aktienkapitals einen Rückgang der Kreditoren von 8 495 288 M. auf 4 267 272 M. Andererseits werden 102 705 M. (72 457 M.) Kassa und Wechsel, 2 186 176 M. (2 117 899 M.) Effekten und Beteiligungen, 1 828 202 M. (1 090 202 M.) Debitoren ausgewiesen. Rohmaterialien, Fabrikate und Halbfabrikate sind mit 2 547 522 M. (3 621 568 Mark) bewertet. Bei 4 889 000 M. (3 166 000 M.) jetzt einheitlichem Aktienkapital enthält die Reserve 531 858 M. (500 000 M.) worin ein Agio von 31 858 M. aus den zu 105 Prozent begebenen neuen Aktien inbegriffen ist. Die außerordentliche Reserve erhöhte sich infolge der letzten Kapitalstransaktion und durch Einziehung von Gewinnanteilscheinen per Saldo um 600 267 M. von 500 000 M. auf 1 100 267 M. Für eventuelle Ausfälle am Buchwert der Beteiligungen stehen die in früheren Jahren auf Debitorenkonto geschaffenen und inzwischen freigewordenen Rücklagen zur Verfügung.

* * *

Bayerische Bodenkreditanstalt in Würzburg.

Die Bank gibt bekannt, daß die Herren Bankdirektor Dr. Richard Dietzschold (Frankfurt a. M.) und Bankdirektor a. D. Otto Ulrich (Frankfurt a. M.) aus dem Aufsichtsrate der Gesellschaft ausgeschieden sind und daß auf Grund des Generalversammlungsbeschlusses vom 28. April 1909 die Herren Bankier Max Ansbacher (Frankfurt a. M.), Wilhelm Freiherr v. Pechmann (Direktor der Bayerischen Handelsbank) sowie Rentner Sigmund Uitz (Nürnberg) neu gewählt worden sind.

Süddeutsche Immobiliengesellschaft A.-G. Mainz. Die Gesellschaft hat von ihrem Bauterrain im Herzogparke in München neuerdings einen Bauplatz verkauft.

Gasmotorenfabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld. Die Generalversammlung soll über Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung und Erhöhung desselben durch Schaffung von Vorzugsaktien beschließen.

Anleihe der Stadt Regensburg. Der Stadt Regensburg ist die Erlaubnis zur Ausgabe von M. 1 750 000 4proz. Anleihe erteilt worden.

Aktienpapierfabrik Regensburg. Die Gesellschaft beantragt bei einer außerordentlichen Generalversammlung am 3. Juni die Erhöhung des Aktienkapitals.

A.-G. der Maschinenfabriken Escher, Wyß u. Co. in Zürich. Die Gesellschaft beantragt laut Köln. Ztg. die Erhöhung des Aktienkapitals von 5 auf 10 Mill. Franken.

Die Große Berliner Straßenbahn vereinnahmte im April M. 3 104 297 (i. V. M. 3 220 614) und somit seit 1. Januar d. J. M. 11 777 072 (M. 12 421 842).

Die Lederfabrik vorm. Eick u. Sträßer in Berlin beruft bereits auf den 26. d. Mts. die Generalversammlung ein, in der die unlängst gewählte Revisionskommission einen Bericht erstatten soll.

Für Jutefabrikate sind folgende Preisermäßigungen eingetreten: schwere Hessians H 320 um 7-10 Pfg. per Quadratmeter, leichte Hessians H 245 um 5-10 Pfg. per Quadratmeter, Tarpaulings und Fine Twilled Sackings um 1½ Pfg. per Quadratmeter, Baggings um ½ Pfg. per Quadratmeter, C Garne um Mk. 1.50 per 100 Kilo, alle übrigen Garne um Mk. 2.50 per 100 Kilo.

Die Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Aktiengesellschaft, Köln erzielte im Geschäftsjahr 1908 einen Reingewinn von Mark 687 595 (i. V. M. 720 680). Der am 26. Mai stattfindenden Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 11 Prozent (i. V. 12 Prozent) vorgeschlagen werden.

* Berlin, 3. Mai. Das Ergebnis der Zeichnungen auf die heute aufgelegten Reichs- und Preußischen Anleihen läßt sich zur Zeit zwar noch nicht genau feststellen, doch dürften die 4proz. Anleihen etwa zweifach, die 3½proz. Anleihen etwas weniger gezeichnet sein.

* Köln, 3. Mai. Der Eschweiler Bergwerksverein erzielte im dritten Viertel des Geschäftsjahres 1908—09 nach Abzug aller Verwaltungskosten usw. einen Betriebsgewinn von Mk. 1 330 358 gegen 1 289 189 Mk. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, oder mehr 41 419 Mk. Das Gesamtergebnis vom 1. Juli 1908 bis zum 31. März 1909 beziffert sich ohne den Vortrag von Mk. 186 760 nunmehr auf Mk. 4 465 548 gegenüber Mk. 5 332 873 im gleichen Zeitraum des Vorjahres oder weniger Mk. 867 325.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 3. Mai. (Schluß-Kurse.)

Kurs vom	30	29.
4% Brasilianische Anleihe 1889	85.12	—.—
4% Spanisch äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	92.87	93.18
Türken-Lose	—.—	176.20
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	349 —	355.—
Warschau-Wiener	278 —	291.—

* * *

Produkten.

* Newyork, 3. Mai. (Produktenbörse.) Weizen eröffnet auf ermutigende Kabelberichte in stetiger Haltung, mit Juli zum letzten amtlichen Schlußkurse; dann Preise nachgebend auf umfangreiche Verschiffungen, auf einen à la Baisse lautenden Bericht des Staates Missouri, auf daraufhin seitens der Kommissionshäuser gemachten Abgaben, günstige Wetterberichte und auf baissielautende Meldungen über die Ankünfte im Nordwesten. Schluß unregelmäßig, Preise ⅛ bis 3 Achtel c. höher.

Verkäufe für den Export: 30 Bootladungen.

Umsatz am Terminmarkte: 2 000 000 Bushels.

Mais eröffnete in fester Haltung. Im weiteren Verlauf war der Markt keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen. Schluß kaum stetig, Preise per Mai unverändert, Juli ⅛ c. höher und September ⅛ c niedriger.

New-York, 3. Mai.

Kurs vom	30.	3.	Kurs vom	30.	3.
Baumw.atl.Hafen	9.000	4.000	Schm.Roh.u.Br.)	11.—	11.—
„ atl. Golfh.	14.000	7.000	Schmalz (Wilcox	11.—	11.—
„ im Innern	6.000	10.000	Talg prima City	6 —	6 —
„ Exp.n.Gr.B.	8.000	1.000	Zucker Muskov. be	3.42	3.52
„ Exp. n. Kont.	15.000	18.000	Kaffee Rio No. 7 lcl.	8⅛	8⅛
Baumwolle loko	10.90	10.85	do. Mai	7.05	7.05
do. Mai	10.57	10.55	do. Juni	6.70	6.80
do. Juni	10.47	10.46	do. Juli	6.50	6.6
do. Juli	10.03	10.43	do. August	6.10	6.15
do. August	10.33	10.36	do. Sept.	6.—	6.10
do. Oktbr.	10.28	10.25	do. Okt.	5.85	5.90
do. Novbr.	10.27	10.24	do. Novbr.	5.85	5.85
do. Dezbr.	10.23	10.23	do. Dezb.	5.85	5.85
do. Jan.	10.24	10.23	do. Januar	5.85	5.85
do. Febr.	10.19	10.16	do. Februar	5.85	5.85
Baumw. i. New-Orl. loko	10¼	10¼	do. März	5.90	5.90
			do. April	—.—	5.95
do. per Mai	10.31	10.55	Weiz. red. Wint. lf.	143 —	143¾
do. per Okt.	10.20	10.19	do. Mai	128½	130¾
Petrol. raf. Cases	10.95	10.98	do. Juli	118 —	119⅝
do. stand.white.			do. Septbr.	81¼	81¼
New York	8.75	8.75	Mais Mai	76⅞	77¼
Petrol.stand.whit.			do. Juli	75⅞	75⅞
Philadelphia	8.70	8.70	Mehl Sp.W.cleare	4.85	4.85
Peru.-Crd. Balanc	1.78	1.78	Getreidefracht nach		
Terpen. New-York	40 —	39½	Liverpool	1⅛	1⅛
do. Savannah.	36 —	35¾	do. London	1⅛	1⅛
Schmalz-W. steam	10.75	10.75	do. Antwerp.	1½	1½
			do. Rotterdam	2⅛	3 —

* Newyork, 3. Mai. Kaffee fester auf à la Hausse lautende Ernteberichte aus Brasilien, Haussenunterstützung und auf Käufe seitens einiger Interessenten. Schluß stetig. Baumwolle per Mai fester auf Deckungen während andere Termine auf entmutigende Berichte hin schwächer lagen. Später alle Termine befestigt auf Frostnachrichten aus den nördlichen Baumwollgebieten und auf die daraufhin sich geltend machende bessere Nachfrage des Publikums. Später hatten günstigere Wetterberichte Realisierungen zur Folge, wodurch die Preise eine Einbuße erlitten. Baissemanipulationen hatten eine weitere Abschwächung hervorgerufen, doch trat gegen Schluß wieder eine Befestigung ein, angeregt durch die dem Markte zuteil gewordene Unterstützung seitens der Wallstreetspekulation. Schluß stetig.

Chicago, 3. Mai. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	30.	3.	Kurs vom	30.	3.
Weizen Mai	123⅞	126¾	Leinsaat Mai	—.—	—.—
„ Juli	111¼	112¼	Schmalz Mai	10.27	10.37
„ Septbr.	103 —	103¼	„ Juli	10.40	10.47
Mais Mai	76⅞	71⅛	„ Sept.	10.52	10.60
„ Juli	68 —	68¼	Pork Mai	17.77	17.80
„ Septbr.	67 —	67¼	„ Juli	18.—	18.02
Rogge loko	85 —	83 —	„ Sept.	17.95	18.02
„ Mai	81 —	81 —	Rippen Mai	9.72	—.—
„ Dez.	— —	— —	„ Juli	9.80	9.87
Hafer Mai	55⅛	40⅞	„ Sept.	9.95	9.92
„ Juli	49⅛	42⅞	Speck		
Leinsaat Nord-W.	—.—	—.—		9.75	9.75

* Chicago, 3 Mai. (Produktenbörse.) Weizen lag bei Beginn des Verkehrs stetig mit Juli ⅛ c. höher. Schluß unregelmäßig, Preise per Mai unter Abgaben Armours 1 c. höher, während spätere Termine ⅛ c. höher bis ⅛ c. niedriger schlossen.

Mais setzte bei Beginn des heutigen Verkehrs in stetiger Tendenz, mit Juli zum samstägigen Schlußkurse ein. Im weiteren Verlaufe zogen Preise auf ermutigende Kabelmeldungen aus Liverpool an, gaben aber späterhin wieder nach, da bessere Wetterberichte und ein à la Baisse lautender Bericht des Staats Missouri zu Realisierungen Anlaß gaben. Schluß kaum stetig, Preis per Mai ⅛ c. höher, spätere Termine unverändert bis ¼ c. niedriger.

Liverpool, 3. Mai. (Schluß.)

Weizen roter Winter stetig	1.	3.	Differenz
per März	8/11⅛	8/11½	+1⅜
per Mai	8/4⅝	8/4⅞	+1⅛
Mais ruhig			
Bunter Amerika per März	—	—	—
La Plata per Mai	5/5⅛	5/5¾	+⅝

Speicher-Vorrat:
Weizen 112 000 Tonnen gegen 106 000 Tonnen in der Vorwoche
Mais 20 000 „ 24 000 „ „ „ „

* * *

Eisen und Metalle.

London, 3. Mai (Schluß.) Kupfer fest, per Kasse 57.17.6, 3 Monate 58.11.3, Zinn flau, per Kasse 133.5.0, 3 Monate 131.7.6. Blei ruhig, spanisch 13.2.6, englisch 13.10.6. Zink ruhig, Gewöhnl. Marken 21.15.-, speziel Marken 22.7.6.

Amsterdam, 3. Mai. Banca-Zinn. Tendenz flau loko 79½ Auction 80.

New-York, 3. Mai.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1287 1312	1287 1312
Zinn Straits	[illegible]	2800 2915
Roh-Eisen am Northern Foun. erhältl. p. Tonne	1575/1600	1575/1625
Stahl-Schienen Wa. yon vrei östl. Geb.	28.—	28.—

Ueberseeische Schiffahrts-Telegramme.

Southampton, 30. April. (Drahtbericht der American Line, Southampton.) Der Schnelldampfer „New-York“ am 24. April von New-York ab, ist heute vormittag hier angekommen.

New-York, 1. Mai. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnell-Dampfer „Philadelphia“, am 24. April von Southampton ab, ist heute vormittag hier angekommen.

Antwerpen, 3. Mai. Drahtbericht der Red-Star-Line Antwerpen. Der Dampfer „Lapland“, am 24. April von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reisebureau Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz 7, direkt am Hauptbahnhof.

Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd in Bremen ab Bremerhaven vom 2. Mai bis 8. Mai 1909: „Kronprinzessin Cecilie“ am 4. Mai nach New-York über Southampton-Cherbourg, „York“ am 5. Mai nach Ostasien, „Wittekind“ am 5. Mai nach Galveston, „Main“ am 6. Mai nach Baltimore, „Prinzeß Alice“ am 8. Mai nach New-York direkt, „Aachen“ am 8. Mai nach Brasilien.

Wasserstandsnachrichten im Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen
Konstanz	3.32	3.32			3,32		
Waldshut	2,70	2,66			2,35		
Hüningen*)	2,45	2,36	2,30	2,30	2,25	2,23	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,73	2,74	2,70	2,65	2,67	2,63	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,30	4,38			4,35		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,71	4,77	4,76	4,74	4,74	4,68	2 Uhr
Germersheim	4,16	4,30					B.-F. 12 Uhr
Mannheim	3,71	3,87	3,93	3,93	3,91	3,88	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,25	1,34	1,41	1,44	1,46		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,00	2,05			2,20		10 Uhr
Kaub	2,27	2,33	2,48	2,53	2,52		2 Uhr
Koblenz	2,34	2,46			2,75		10 Uhr
Köln	2,27	2,35	2,88	2,90	2,93		2 Uhr
Ruhrort	1,46	1,54			2,17		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,70	3,56	3,92	3,86	3,93	3,90	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,03	0,90	0,95	0,91	0,98	0,85	V. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, + 6° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
3. Mai	Morg. 7ᵘ	765,5	1,8		still	2,8	
3. „	Mittg. 2ᵘ	765,3	12,0		N 3		
3. „	Abds. 9ᵘ	766,4	8,4		NNE 2		
4. Mai	Morg. 7ᵘ	765,8	3,1		NNE 4		

Höchste Temperatur den 3. Mai 13,6°
Tiefste „ vom 3./4. Mai 1,4°

* Mutmaßliches Wetter am 5. und 6. Mai. Für Mittwoch und Donnerstag ist nachts über kaltes und sogar frostdrohendes, tagsüber aber trockenes, heiteres und milderes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Alles neu macht der Mai Hauspup, wenn Fußböden, Flurdielen, Treppen, Fenster, Fußleisten, geölte Wände und Decken, Fensterbänke, Türen, Möbel, Steinplättchen, Marmor, Kronleuchter, Porzellansachen — alles Waschbare — mit Luhns Salm.-Terp.-Kernseife gereinigt worden ist. Eine ausgiebigere, mildere, sparsamere Abseiflauge als solche von Luhns Salm.-Terp.-Kernseife gibt es kaum, deshalb benutzen fast alle erfahrenen Hausfrauen schon seit Jahren nur noch Luhns Salmiak-Terpentin-Kernseife mit rotem Kreuzband, die überall zu haben ist.

8406

1604

Achtung vor Nachahmungen!

Man verlange stets ausdrücklich MAGGI's Würze, allein echt mit der Schutzmarke Kreuzstern ✦

Beim Nachfüllen achte man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser gesetzlich nur echte MAGGI-Würze feilgehalten werden darf.

7751

Bekanntmachung.

Nr. 32. Aus dem Erträgnis der III. Abteilung der diesseitigen Stiftung wurden in diesem Jahre den nachgenannten Bürgerstöchtern Ausstattungspreise in der beigefügten Höhe zuerkannt und ihnen die Verleihungsurkunden hierüber anläßlich der heutigen Jahresfeier ausgefolgt:

1. Christine Ehrmann (Stiftung) . . . . 400 Mark
2. Angelika Knieriem (Stiftung) . . . . 400 Mark

Mittwoch, den 30. Juni 1909, nachmittags 3 Uhr

1. Marie Klibstill . . . . 850 Mark.

Gemäß § 50 der Stiftungs-Statuten wird dies öffentlich bekannt gegeben. 32427

Mannheim, den 25. April 1909.

Der Stiftungsrat der Freiherrlich von Hövel'schen Stiftung.

Zwangsversteigerung.

No. 2537. I. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Neckargemünd belegene, im Grundbuche von Neckargemünd zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Weinhändlers **Ferdinand Bergold** und seiner Ehefrau **Elise geb. Braun** in Neckargemünd eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Mittwoch, den 30. Juni 1909, nachmittags 3 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Neckargemünd versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. März 1909 in das Grundbuch eingetragen worden. 7829

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch Neckargemünd Band 6, Heft 20, Lgb.-Nr. 519: 10 ar 12 qm Hofraite und Hausgarten im Ortsetter, Bahnhofstraße No. 15:

Auf der Hofraite steht: ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, ein Hintergebäude mit Waschküche und Holzremise, ein zweistöckiger Nebenbau mit Zimmer und Küferwerkstatt, tax. . . . . 35 000 ℳ

Im Anwesen wird seit Jahren eine Weingroßhandlung betrieben; es eignet sich deshalb vorwiegend für Weinhändler, aber auch für jedes andere Geschäft, seiner vorteilhaften Lage wegen. (Nähe des Postamts und Bahnhofs.)

Hiezu gehören laut besonderem Verzeichnis: 1 Filtriermaschine, Weinpumpe, Kork- und Kapselmaschine, Küferhandwerkszeug, Lager- u. Transportfässer, sowie verschiedene andere, zum Weinhandlungsbetrieb erforderliche Gegenstände; tax. ℳ 865,50

Summa ℳ 35 865,50

(Fünfunddreißigtausend achthundert fünf und sechzig Mark und 50 Pfg.)

Neckargemünd, den 25. April 1909.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht:
Weihrauch.

Bekanntmachung.
Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim

Lit. A Nr. 7726
vom 8. März 1909,

Lit. C Nr. 52181
vom 12. März 1909,

welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungültig zu erklären. 32429

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb vier Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt, Lit. C 5 Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird.

Mannheim, den 1. Mai 1909.
Städt. Leihamt.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 5. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5350

1 franz. Billard, 1 Kassenschrank, 1 Spitzerhund und Möbel aller Art u. a. m.

Mannheim, 3. Mai 1909.
Kopper, Gerichtsvollzieher.

Nebenbeschäftigung für Herren und Damen. Offerten u. Nr. 8759 a. d. Exped. ds. Bls.

Kleider und **Blusen** werden zu bill. Preisen angefertigt. Stamitzstraße 5, 3. St. r. 8761

Wasserschläuche
in nur bewährten **Hochdruck-Qualitäten** für **Strasse** und **Gärten:**
Gasschläuche in Gummi
Metall- u. umsponnene Schläuche
für Gaskocher
empfehlen 6266
Hill & Müller
N 3, 11 Kunststrasse Tel. 576

6801

Lichtpaus-Anstalt
„Elektra"
H 7, 36, Gebr. Schmid.
Weiss- und Blaupausen in jeder Grösse.
: : : Lieferungen prompt und billigst : : :
6939

Magen-Darm- u. Zuckerkranken empfehlen erste ärztl. Autoritäten Günther's Aleuronat-Gebäck
Versandt von **Aleuronat — Brot — Zwieback — Bisquit** und auch **Präparaten** nach allen Ländern. **Dr. Otto Gotthilf's Hygienisch. Studie** versendet kostenlos. **F. Günther** Frankfurt am Main, 12
Hier zu haben:
Alfred Hrabowski, D 2 1
8047

Zum Vertriebe einer 7844
epochemachenden Neuheit
melde sich seriöser, äußerst tüchtiger Herr mit etwas Kapital am Dienstag, den 4. d. Mts. zwischen 12—2 Uhr oder 6—7 Uhr im „Parkhotel". Große Erfolge schon vorhanden.

Keine Schlaflosigkeit
verursacht der Genuß des coffeinfreien „Kaffee Hag". Man kann ihn selbst spät abends in starkem Aufguß und in beliebiger Menge trinken, ohne eine Beeinträchtigung der Nachtruhe befürchten zu müssen. „Kaffee Hag", der in den meisten besseren Cafés und Restaurants zu haben ist und den vollen Kaffeegeschmack zeigt, ist in allen besseren Geschäften der Branche in ½-Pfd.-Paketen von 60 Pfg. an erhältlich.

Patentanwalt
Ing. A. Ohnimus
Mannheim, D 1, 7/8.

Wer übernimmt **schriftliche Arbeiten** zu Hause gegen **hohe Vergütung?** Antwort unter **K 8734** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Sigmund Eckert
Handschuhfabrik
P 3, 14. P 3, 14.
Empfehle alle Arten:
Glacé- und andere
Leder-Handschuhe
Sommer-Handschuhe
in Seide, fil de perse, imit. Leder etc.
für Damen, Herren und Kinder, in bekannt vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Sigmund Eckert Mannheim, P 3, 14 7809
Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstr. 17

Flechten,
Hautausschläge,
Mitesser, Sommersprossen, gelbe, rote Flecken, das Beste Dr. Kuhns Glycerin-Schwefelmilchseife. Man verlange **Dr. Kuhn.** Echt nur von **Franz Kuhn,** Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier in Apothek., Drog. u. Parf.

Die Stimme der Welt.

Berliner Roman von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

1)

(Fortsetzung.)

„So leben wir, so leben wir", fielen die andern ein.

Dr. Röper sah prüfend in das Gesicht seines Gegenübers.

„Aber wenn Sie es gekonnt hätten, Fräulein Rammler, nicht wahr, Sie hätten es getan?"

Tina neigte den Kopf. „Ja", sagte sie, „denn es ist mir peinlich, meine Gesinnungen unter einer freundlichen Außenseite verbergen zu müssen."

„Und Sie zürnen mir? Sie zürnen mir?"

„Ich wollte, meine Lieb' ergösse sich", stimmte Heinz Wartemann gefühlvoll an.

„Ja, Herr Doktor," gab Tina entschieden zurück, nachdem ein forschender Blick sie überzeugt, daß niemand auf sie achtete. „Es ist mir im höchsten Grade peinlich, daß unsere Wege sich so oft kreuzen. Ich begegne Ihnen täglich, und doch wissen Sie ganz genau, daß ich diese Begegnungen nicht wünsche."

In das von leichtem Sarkasmus überhauchte Antlitz des Doktors huschte eine flüchtige Röte. Die blauen Augen blitzten einen einen Moment fast zornig auf, und auch der Mund lächelte, als er, die spitzen, weißen Zähne zeigend, erwiderte:

„Und wenn ich Dich liebe, was geht's Dich an?"

Eine helle Röte flog über Tinas blasses Gesicht. Geärgert wendete sie sich ab, aber sie bezwang ihren Unwillen und sagte mit einem spöttischen Lächeln:

„Sie sind ein Phantast, Herr Doktor, der sich und anderen Ungelegenheiten schafft. Unsere Pfade, das wissen Sie doch, führen weit auseinander."

„Ich hatt' einen Kameraden," intonierte Papa Wartemann mit dünner Stimme.

Sogar der Assessor sang jetzt mit, und Fräulein v. Carlsen bat um etwas Elegisches.

„Hurra, der Spandauer Bock!" kreischte Paulchen auf und machte damit allem Singen und aller Unterhaltung ein Ende.

Nun war guter Rat teuer. Es regnete in Strömen.

Vor dem Spandauer Bock war eine ganze Wagenburg angefahren. Es blieb gar nichts anderes übrig, als hier auch auszusteigen, denn an einen Spaziergang durch den Grunewald nach den Pichelsbergen, wie geplant, war bei dem Wetter gar nicht zu denken.

Mißmutig schleppte Jette die großen Proviantkörbe in das Lokal, wo die kleine Gesellschaft von lustigen Hochrufen der anwesenden eingeregneten Pfingstgäste laut begrüßt wurde.

Therese Wartemann sah sich strafend ob des würdelosen Willkommens um, dann aber schritt sie in ihrer ganzen Stattlichkeit, angetan mit dem schweren, schwarzen Atlaskleide und der dicken, goldenen Erbkette um den Hals, an der die große, goldene Uhr mit Brillanten baumelte, dahin, und ihrem energischen Vordringen gelang es auch, unbehelligt den einzigen noch leeren Tisch in dem vollgepfropften Saal zu erreichen.

Die anderen lachten und scherzten über das Mißgeschick, Tina aber war tief verstimmt. Nicht nur, daß sie sich nun gezwungen sah, in dem dumpfen Saal mit den vielen Menschen, die hier alle den Regen abwarteten, auszuharren, wo es sie doch so gedrängt hatte, mal einen Tag in die freie Natur hinauszufliegen, sie war auch voll Unmut über Dr. Röper, dessen offenkundige, wenn auch nicht aufdringliche Huldigungen ihr alle Stimmung nahmen.

Sie bereute, die Mutter alleingelassen zu haben, obwohl sie von ihr fast mit Gewalt hinausgetrieben war, und sie mußte sich wirklich Mühe geben, gegen die Wartemanns, die sie doch so freundlich mitgenommen hatten, nur einigermaßen die Grenzen der Höflichkeit inne zu halten.

Zudem machte auch Grete ihr Sorge. Das dumme Ding kokettierte in einer Weise mit Heinz Wartemann, die schon nicht mehr schön war, und wenn Tina daran dachte, daß Grete alle Tage im Geschäft mit dem jungen Wartemann zusammenkam, dann packte sie eine heiße Angst um die junge Schwester.

Inzwischen hatte Frau Therese ihren mitgebrachten leckeren Kalbsbraten vor sich auf den Tisch gestellt. Die mit blütenweißen Spitzen eingekrausten Aermel des schwarzen Atlaskleides sorgsam in die Höhe geschlagen, begann sie, mit einem großen Messer saftige Scheiben des köstlichen Bratens abzuschneiden und ihren Gästen vorzulegen, zum allgemeinen Gaudium der Anwesenden, die zum größten Teil mit ihren mageren Butterstullen und einem Seidel Bier herumsaßen.

„Kiek doch", rief einer aus der großen Menge, die sich dabei belustigte, abwechselnd Knarren und mitgebrachte Waldteufel zu drehen, „kiek doch, de dicke Dame da an. Sen janzet Kalb hat se mitjebracht. Ick denke doch, hier blieht' mein Weizen, wie ick det sehe, un mein leerer Magen" — er rieb sich die eingesunkene Magengegend — „freite sich schon wie'n Stint uff de Einladung, aber Proste Mahlzeit, de Großprotzen aus Kleen-Pankow essen allens alleene uff. Ick werde Sozialdemokrat, ick —"

Ein einziger Blick aus Frau Thereses hoheitsvollen Augen ließ den Mann verstummen.

„Lieben Leute", nahm sie würdevoll das Wort, ein Biergroschenbrot an ihren Leib drückend, wovon sie ordentliche Stullen herunter schnitt, „wenn es Ihnen Spaß macht, können Sie alles aufessen, was wir übrig lassen. Wartemanns waren noch nie geizig."

„Hoch, hoch!" schrie die Menge. „Wartemanns sollen leben!"

Ein allgemeines Gelächter ertönte, in das wider Willen die kleine Gesellschaft mit einstimmte.

Papa Wartemann ließ eine Anzahl Seidel an den Tisch kommen, wo der ärgste Schreier saß, so sehr auch Dore abmahnte, sich nicht mit den Leuten gemein zu machen, die nur unverschämt würden.

„Wer unter't Volk jeht", sagte Papa Wartemann, den Finger nachdenklich an die Nase legend, „der muß och mit de Wölfe heulen. Ick heule mit. Ick fühle mir ganz eens mit det Volk, und darum eben mache ick zu Pfingsten 'ne Landpartie. Haste mir verstanden, meine Dochter?"

Dora maulte und schob sich mit Erich Stillgrab zur Saaltür, um nachzusehen, ob der Regen nicht endlich nachließ. Der strohblonde Assessor ließ sie nicht aus den Augen und war ihr gleich auf den Fersen, was Therese Wartemann mit großer Genugtuung bemerkte.

„Er liebt sie eben mit Leidenschaft," rief sie mit Pathos, einen bezeichnenden Blick dem jungen Paare nachsendend.

„Wat dut er?" fragte Frau Posamentier Müller.

„Ach, es ist etwas so Heiliges, Wunderbares, um die junge Liebe!" flüsterte Fräulein von Carlsen. „Nein, wenn ich die jungen Leute alle so ansehen, wirklich, das Herz klopft einem im Leibe. Ach, und der Herr Assessor ist ein so schöner Mann!"

„Die Sonne, die Sonne!" rief es von allen Seiten.

Richtig, auf einmal erschien sie, seit Stunden von Hunderten heiß ersehnt, die hier bei Bier und Butterstullen erwartungsvoll eingepfercht saßen.

Ein ungeheures Durcheinander entstand. Alles drängte hinaus ins Freie.

Paulchen ließ vor Schreck das große Kuchenpaket fallen, an dem er sich heimlich zu schaffen machte, und Jette versetzte ihm dafür ein paar ordentliche Püffe.

Mama Wartemann, die sofort mit Feldherrnblick bemerkt, daß die Männer, die sie des großen Braten wegen gehöhnt, schon das Lokal verlassen, fand es sehr überflüssig, ihnen jetzt die Reste zu opfern. Sie packte alles sorgfältig wieder ein, und Jette mußte die Ueberbleibsel in den Wagen tragen. Nur den Kuchenkorb nahm man mit in den regennassen Wald. Denn natürlich wollte man nun in den Pichelsbergen Kaffee kochen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

3. Wettstreit

Deutscher Männer-Gesangvereine

um den von Sr. Majestät dem Kaiser und König gestifteten Wanderpreis am 19., 20., 21. u. 22. Mai 1909 zu

Frankfurt a. M.

Der Verkauf der Einzelkarten für das Begrüßungskonzert, die Wettgesänge und für das Preissingen mit Preisverteilung beginnt am **28. April l. Js.**

Die Preise sind wie folgt festgesetzt:

Begrüßungskonzert

Mittwoch, 19. Mai, abends 8 Uhr:

I. Rang M. 10.— Parterre M. 5.—

Für einen der Wettgesänge

am 20. Mai, vormittags 12 Uhr und nachm. 3 Uhr am 21. Mai, vormitt. 10 Uhr und nachm. 2½ Uhr, am 22. Mai, vorm. 10 Uhr

I. Rang M. 4.— Parterre M. 3.—

Für das Preissingen und die Preisverteilung am 22. Mai, nachmittags 2½ Uhr

I. Rang M. 10.— Parterre M. 6.—

Die Eintrittskarten sind dahier erhältlich bei den Herren: **C. A. André**, Steinweg 7; **B. Firnberg**, Schillerstr. 20; **Th. Henkel** (Il. Stamm), Goethestraße 21; **G. M. Holz**, Kaiserstr. 28 und 59, Schillerplatz 2, Zeil 8, Bibelerstraße 5, Opernplatz 2; **Georg Krebs**, Kaiserstraße 18/20; **F. Brauburger**, Gr. Eschenheimerstraße 74; **Hch. Ph. Rumbler**, Darmstädter Landstr. 5; **Thomas Mörschardt**, Niederl. von G. M. Holz, Adalbertstr. 5; **J. A. Henß Sohn**, Bergerstr 143.

Anmeldungen auf obige Karten nehmen entgegen: in Mainz Herr **Viktor von Zabern**, Ludwigstr. 2⅝; **Wiesbaden** Herr **August Engel**, Hofl. Sr. Majestät des Kaisers und Königs Taunusstraße 12/16, Wilhelmstraße 2 (Ecke Rheinstr.), Friedrichstraße 33 (Ecke Neugasse). **Darmstadt** Herr **Hugo de Waal**, Hofl. Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs, Rheinstr. 12. **Offenbach** Herr **Joh. André**, Domstr 21/23 **Hanau** Herrn **Friedr. König's Buchhandlung**.

Frankfurt a. M., im April 1909. 5298

Die Ortskommission.

Wilder Mann, N 2, 10

Ab 1. Mai täglich

Konzert

der Damen-Kapelle „Die fidelen Rheinländer" (9 Personen) 7732

Anfang an Wochentagen 8 Uhr abends; Sonntags von 11—1 Uhr mittags u. nachm. von 4—11 Uhr.

Börsencafé. Täglich **Konzerte** des Damenorchesters Pöschl.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 4. Mai 1909.

44. Vorstellung im Abonnement C.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten nach Meilhac und Halevy. Musik von Johann Strauß.
Regisseur: Emil Hecht Dirigent: Theodor Gauls.

Kassenerdffnung ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 5. Mai 1909. 47. Vorstell. im Abonn. D
Uraufführung:
Robins Ende.
Anfang halb 8 Uhr.

Saalbau-Variété.

Täglich abends 8¼ Uhr

Kurzes Gastspiel.

Sensationeller Erfolg!

Mabel May-Yong

die Schöpferin des Schlangentanzes (mit lebenden Schlangen.)

Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr geöffnet.

Vorverkauf nur bei Buchschwender, P 7, 14 und bei Gehrig Nachf., O 3.

Telephonisch bestellte Karten, können nur bis 8 Uhr berücksichtigt werden.

Hôtel-Restaurant „Victoria" Erstklassiges Restaurant am Platze.

Heute 7652

Spezial-Renn-Diners u. Soupers

Tafel-Concert, Mittags u. Abends.

Ausser Stande jedem Einzelnen zu danken, spreche ich hiermit nochmals allen meinen lieben Mannheimer Freunden meinen innigsten Dank aus für alle die Liebe und Freundschaft, die mir hier in so reichem Masse entgegen gebracht wurde; besonders noch danke ich der sehr verehrten Presse und hoffe auf ein „Frohes Wiedersehn".

Mannheim, den 3. Mai 1909. 8750

Fritz Werner.

Hotel-Uebernahme und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von Ludwigshafen und Umgegend, sowie Freunden und Bekannten die ergeb. Mitteilung, dass ich **heute Samstag** das neurenovierte

Bahnhof-Hotel

am Marktplatz

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Zum Ausschank gelangen:

Prima Franziskaner Leistbräu, München. — Prima helles Exportbier aus dem Bürgerbräu Ludwigshafen. — Reine Weine.

Reelle Bedienung! Billige Preise!

Prima Mittagstisch nebst reichhaltiger Speisenkarte.

Mit der ergebenen Bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet Hochachtungsvoll

Ludwigshafen a. Rh. **Albert Müller**

langjähr. Oberkellner im Hotel „Kronprinz", Mannheim.

Restaurant „Gesellschaftshaus"

Mittelstrasse 41.

Ausschank der **Brauerei Moninger**, Karlsruhe.

Vorzügliche Weine nur erster Firmen.

Schönste Saallokalitäten der Neckarstadt zur Abhaltung v. Festlichkeiten, Bällen, Versammlungen etc.

Mittag und Abendtisch im Abonnement.

Erstklassige Kegelbahn.

6508 **Georg Hilbert.**

Bekanntmachung.

Die Frühjahrsmesse 1909 betr.

Nr. 17447 I. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach § 19 der Meßordnung für die hiesige Stadt das Befahren der Meßplätze mit **Kinderwagen** während der Meßzeit verboten ist. 32410

Mannheim, 29. April 1909.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
Schieß.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 5. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich in Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5207

1 Ladentheke und Möbel jeder Art

Mannheim, 4. Mai 1909.
Marozke, Gerichtsvollzieher, Akademiestr. 13.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 5. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich in Ladenburg mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5802

1 Schreibmaschine u. Verschiedenes.

Mannheim, 3. Mai 1909.
Brehme, Gerichtsvollz.

Kohlen-Lieferung

Wir vergeben im Wege der Submission: 7785

15 Waggons Fettflamm-Nußkohlen Korn II nachgesiebt, lieferbar auf Abruf in Partien von je 10 000 kg vom Mai 1909 bis Mai 1910 in Abständen von ca. 3 Wochen. Offerten franko inkl. Anhalt und franko Waggon Station Ladenburg erbittet bis 10. Mai 1909. 7785

1. Bad. Verbandsabdeckerei Ladenburg.

Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionsweg vergeben wir ganz oder geteilt 32417

1000 Zentner prima süßes Wiesenheu und 1000 Ztr. Pa. Blaukleeheu lieferbar franko Viehhofgeleise.

Bei der Berechnung wird das auf unserer Waage ermittelte Gewicht zu Grunde gelegt. Es wird nur prima unberegnetes süßes Heu von schöner Farbe und durchaus tadelloser Ware angenommen. Sendungen oder Teile derselben, welche den Bedingungen nicht entsprechen, werden zurückgewiesen. Angebote treten erst nach Umfluß von 10 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Schriftliche Angebote auf obige Lieferung sind bis **Montag, 10. Mai 1909, vormittags 11 Uhr** verschlossen und mit der Aufschrift „Heulieferung" versehen, bei unterzeichneter Stelle, Luisenring 49, einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten erfolgt. Erfüllungsort ist Mannheim. Die Rückbeförderung der zur Lieferung verwendeten Regendecken erfolgt auf Wunsch und Gefahr des Lieferanten. 32417

Mannheim, 24. April 1909.
Städt. Fuhr- und Gutsverwaltung:
Krebs.

Möbl. Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension auf 1. Mai. **Weinrestaurant Kaiser**, S 2, 2. 5327

Schlafstellen

G 6, 19/20 3 Tr., beff. Schlafstelle zu vermieten. 8145

T 2, 16 1 Tr., beff. Schlafstelle z. verm.

Waldhof, Draisweite 17, Omn. II, **Schlafst.** mit od. ohne Pens. sof. zu vermieten. 8266

Theaterbühne zu kaufen ges. Offerten u. Nr. 8737 an die Exped. ds. Bl.

Freiwillige Feuerwehr.

II. u. III. Kompagnie sowie Steiger- und Retterabteilung der **I. Kompagnie Montag, 10. Mai abends 6½ Uhr Spezial-Uebung** im Zeughaushofe

IV. Kompagnie Spezial-Uebung im Schulhofe (Neckarschule). 32430

Das Kommando: E. Reister

Bekanntmachung.

Handelshochschule.

Am Dienstag, den 4. Mai **nachmittags** fallen die Vorlesungen aus; dieselben werden im Laufe des Sommers nachgeholt werden.

Mannheim, 3. Mai 1909.
Der Studiendirector:
Professor Dr. Schott.

Trauringe

liefert seit ca 30 Jahren in anerkannt gut Qualitäten **billig** die altbekannte Firma

Jakob Kraut

Uhrmacher u. Juwel.

T 1, 3 Mannheim T 1, 3

Keine Filialen, nur **Breitestrasse.**

1896

P 2, 4/5 Gasthof z. Domschenke P 2, 4/5

Täglich

Grosses Konzert

der beliebten Damen-Kapelle **Dir. J. Sturm**

Heute Dienstag, von vormittags 11 Uhr an

Wozu freundlichst einladet. **L. Bechtold.**

F 5, 6 Weinrestaurant Zum Gutenberg F 5, 6

Heute Dienstag, von 4 Uhr bis 11 Uhr: **Großes Konzert** von der Hauskapelle. 8753

wozu höflichst einladet **Karl Härzer.**

Mai-Bock

aus dem

Kgl. Hofbräuhaus München

wird ausgeschenkt

Restaurant Fürstenberg
Restaurant Pergola
Hotel Kronprinz
Café Continental
Börsen-Restaurant.

In Flaschen und Syphon ab meiner Kellerei **S 6, 33.**

Telephon 446. **F. E. Hofmann.**

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Schwetzingen Beliebter Ausflugsort. Sehenswürdigkeiten: Schloss u. Schlossgart.

Spezialität: **Schwetzinger Spargeln.**

Hotel zum Goldnen Hirsch

Inh.: **E. Ochs**, Schemenauer's Nachfolger

(gegr. 1835) direkt vor dem Schlossgarten. Erstes u. ältest. Haus am Platze. Früheres Gesandtenhaus u. Wohnsitz des Gesandten Exzellenz Fürst v. Isenburg. — Vorübergehender Aufenthalt Ihrer Maj. d. **Kaiserin von Oesterreich**; Ihrer Maj. der **Königin von Schweden** und Sr. Maj. dem **Schah von Persien.** — Schön renovierte Räumlichkeiten, separ. Zimmer, grösserer Saal und hübscher Garten. — Anerkannt gute Küche. — Reine Weine. — Aufmerksame Bedienung, schön gelegene Fremdenzimmer von Mk. 1.80 an. — Diners von 12—2 Uhr. — Stallung. — Garage. Teleph. Nr. 19. [197

Bad Liebenzell Württemberg. Schwarzwald

Unteres Bad mit Dependance **u. Klein-Wildbad**

Herrliche windgesch. Lage in unmittelb. Nähe des Waldes. Zu Frühjahrskuren ganz besonders geeignet b. erm. Preis. Illustr. Prosp. d. d. Bes.: **Oscar Koch Ww.** [8408

Gut rentable bessere

Bier und Weinwirtschaft

zu kaufen gesucht bei großer Anzahlung.
Offerten mit Preis unt. Nr. 8683 an d. Expedit. ds. Bl.

MARCHIVUM

Unterricht

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. 2c. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 1275
Uebersetzungen. Beste Referenzen.

Unterricht.
Frauen und Mädchen bess. Stände können in 4 Wochen das Glanzbügeln gründlich erlernen. Unterrichtsstunden von 2—4 Uhr nachmittags. Keine Wäscherei. 6381
Augartenstr. 64, 2 Tr. r.

English Lessons
Specialty: 5999
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, P 6, 20

Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht
wird gründlich erteilt. 67187
Friedrich Nullmeyer,
Musiklehrer, S 3, 12.

Gründl. Nachhilfe-Unterricht für Schüler der Oberreal- u. Reformschule w. erteilt. Gefl. Off. u. 8652 a. d. Exp. d. Bl.

Stenographie-,
Maschinen- und Schönschreib-Unterricht auch für Unbemittelte — Tages- und Abendkurse. 1140
Einzel-Unterricht.
Unterrichtsdauer ca. 6 Wochen.
Erfolg garantiert.
Schwetzingerstr. 21.

Württ. Chauffeur-Fachschule

Stuttgart, Filderstr. 63 bildet Leute jed. Standes zu **tüchtigen Chauffeuren** aus. Eintritt jederzeit. Garantie für gute Ausbildg. Kostenlose Stellenvermittelung. Näh. durch die Direktion **M. J. Kiefer, Ingenieur.** 8370

Vermischtes.

Wichtig für jeden **Geschäftsmann** ist saubere u. zuverlässig. Buchhaltung. Anlegen u. tägl. Beitragen übernimmt zu mäß. Preis erf. Kaufmann. Ferner alle Korrespond. Eintreib. v. Forderungen, Prozeßdurchführ., Regal. an Lieferant., Bücherabschlüsse u. Revisionen korrekt unter Garantie.
Gefl. Offer en unt. Nr. 8665 an die Expedition ds. Bl.

Panama-, Stroh- u. Filzhüte wäscht u. formiert f. Herren, Damen und Kinder. 4263
B 5, 5, parterre.

Schneiderin hat noch einige Tage zu vergeben.
8457 K 2, 4, 2. Stock.

Nebenbeschäftigung
von erfahrenem, verh., jung. Kaufmann gesucht. Offerten unter M. K. 8648 an die Expedition dieses Blattes.

Schreinerarbeiten
aller Art, polieren und Reparatur v. Stühlen, Flechten, (Wirtschaftsstühle) u. s. w., gut und billig. 8369
A. Miltenberger, K 3, 8.

Kleidermacherin
mit langjähriger Tätigkeit nimmt noch Kunden außer dem Hause an, im Anfertigen von Kinderkleidern, Blousen und einfachen Kostümen.
Rupprechtstraße 13, 5. Stock, rechts. 8403

Parkett-
böden hobeln, reinigen, wichsen. **Herm. Schmitt u. Co.,** Kepplerstraße 42. 8587

Marmor- und Gipsfiguren
werden rep. u. werden neu hergestellt. Feudenheim, 67827 Moltkestr. 10, 2. Stck.

Feine Hühnchen (printed upside down)
2889
Karl Mandunia? (upside down, partly illegible)

Feinstes Tafelmastgeflügel
empfiehlt 4644
Erste Hessische Geflügelzucht und Mastanstalt, Rosenhof Seeheim a. d. Bergstr.

Solide Herren
erhalten
bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge nach Maß
unter
Garantie für Ia. Stoffe
und vorzügl. Paßform
zu zivilen Preisen.
Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" Nr. 3001 an die Expedition d. Bl.

10 u. 11 sind 2
neue Modelle der
Remington-Schreibmaschine
Sofort u. dauernd sichtbare Schrift. Unverwüstliche Konstruktion nach Remington-Prinzipien.
Glogowski & Co.
K. k. Hoflief. Sr. Maj. d. Kais. v. Oesterr. u. Königs v. Ungarn.
Mannheim M 3, 5.

Vorführung kostenlos. Vorführung kostenlos.
6021

V. Pfeuffer, Mannheim
E 5, 5. Inh.: **Alfred Moch.** Tel. 4492
vis-à-vis der Börse.
Kassenschränke 7814
Stahlkammern, Safes u. Kassetten.
Reichhaltiges Lager.

Erstklassige Qualitätsmarke
sind **„Gritzner"-Räder**
ferner empfehle: 621
Fahrräder mit 1 jähriger Garantie von Mk. **85.—** an,
sämtliche Zubehörteile zu ausserordentlich billigen Preisen, Laufdecken von Mk. **2.50, Schläuche** von Mk. **1.80** an.
Bestens eingerichtete **Reparaturwerkstätte** für Fahrräder und Schreibmaschinen sämtlicher Systeme.
Hans Schmitt, C 4, 1
Telephon 1264.

Kohlensäure-Bäder
Aerztlich bestens empfohlen bei:
Herzkrankheiten, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Rheumatismus, allgemeine Schwäche, Impotenz, Blutarmut, Frauenkrankheiten etc.
Nähere Auskunft erteilt: 84197
Dir. Hch. Schäfer nur N 3, 3
Lichtheilinstitut Elektron
8 jährige Praxis.
Sprechstunden täglich v. 9—12 u. 2—9 Uhr, Sonntags nur v. 9–12 Uhr.
Telephon Nr. 4320.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: **Reparaturen prompt und billig** :
Fröhlichstrasse 73 [79616] **Telephon 4304**

Hill & Müller
Teleph. No. 576 Kunststrasse N 3 No. 11.
Artikel für Wochenbettpflege:

Gummi-Betteinlagen	Eisbeutel, Leibbinden
Holzwolle-Unterlagen	Krankentassen
Verbandwatte Ia. Qualität	Brusthütchen
Irrigatoren in Glas, Email etc.	Milchpumpen
Bettschüsseln in Porzellan und Email	Lysoform, Lysol
	Windelhosen
Bade-, Fieber- u. Zimmer-Thermometer	Sicherheitsnadeln
	Kinderpuder und -seife
Kinderschwämme	Seifenspiritus
	Damenbinden u. -gürtel
Hand- und Nagelbürsten	Milchflaschen u. Sauger

Prof. Dr. Soxhlet-Milchkochapparate
sowie alle Einzelteile. 6256

Strickwolle, Baumwolle, Merino, Vigogne, Doppelgarne
empfehle in nur bester Qualität zu billigsten Preisen.
Annahme für Maschinenstrickerei aller Art
Anstricken per Paar 25 Pfg. 79321
Lager in Strumpfwaren, besonders schöne Kinderstrümpfe und Söckchen. Grüne Sparmarken

7373

Pfälzer 6744
Weiss- u. Rotwein
in Flaschen, auch Faßweise versendet **F. Herbst,** Laumersheim (Pfalz). Preisliste franko. Anerkennungsschreiben z. Diensten.

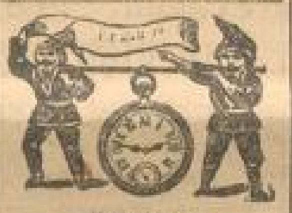
Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15 (Laden) lief. bill., solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 5249

8431
Aufkl. Brochure u. Katalog über hygienische Artikel durch das **Versandhaus Alw. Klumpp, Stuttgart** gegen Einsendung einer 10-Pf.-Marke für Porto (Diskrete Zusend.

Damen 8164
finden diskr. frdl. Aufenthalt b. **Frau Böhringer, Privathebamme Knittlingen bei Bretten.**

Wohne

Q 5, 9
J. Jacobi Nchf.
8550 Hundescheerer.



Sie
wollen sich bei Bedarf in
Uhren, Goldwaren, Trauringe etc.
von meinen billigen
Preisen 2256
durch Besichtigung meiner Schaufenster und grossen Lagers überzeugen.
Eigene Werkstätte.
Reparaturen billigst.
Ludwig Schmitt
Mannheim
O 6, 4 Heidelbergerstrasse O 6, 4

10601
Atelier für Anfertigung künstlicher und moderner **Haararbeiten.**
Haarunterlagen, sehr vorteilhaft zum selbstfrisieren. Zöpfe, einzelne Teile, Perrücken, Scheitel u. Toupets; naturgetreueste Ausführung. Reelle Bedienung Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach, Spez., Planken D 3, 8 I. Etag.
Telephon 3868.

Doppelmayr's
Kribbelin
vertilgt alle Küchenkäfer radikal. Preis der Dose 50 Pfg. Nur zu haben in der 5321
Markt-Drogerie, F 2, 9.

Toilette-Seifen
aller Art,
feinste Qualität, vom Riegel geschnitten und vorgewogen, 40—50 %. Ersparnis gegen gepreßte und gepackte Seifen
Feinste Boraxseife 41581
„ **Glyzerinseife** weiß und gelb
„ **Mandelseife** für Bäder u. Haushalt
„ **Reismehlseife** und **Nasser** ...
„ **Venezianische Ölseife,** wunderbar mild
„ **Galtseife** für Wolle u. feine Gewebe.
Jos. Brunn Nachf.
Telephon 859. **Q 1 10.**
Grüne Rabattmarken.

Mein Bureau befindet sich ab **1. April** in meinem Hause 7128
L 13, 12a (Bismarckstrasse)
W. Leonhardt, Architekt, B. D. A.
Bureau für Architektur u. Kunstgewerbe.
Gründung 1898. Telephon 2306.

Dentist Karl Freimüller
spez: Richten schiefstehender
Zähne und Kieferbehandlung
Mannheim L 14. 6
6756

Meine **Kanzlei** befindet sich von heute ab
L 6 No. 14.
MANNHEIM, den 1. Mai 1909.
Dr. W. Horstmann
7758 Rechtsanwalt.

Gebäude-Reinigung.
C 3, 1 Emil Mittel 7191 C 3, 1

Ludwigshafen a. Rh.
Dr. F. Scherer
Spezialarzt f. Haut- u. Harnkrankheiten.
Licht- und Radio-Therapie.
Institut für Serodiagnostik der Syphilis.
Ludwigstrasse 40. Telephon 640.
Sprechstunden: Werktags 10—12 u. 2—4 Uhr.
8447

8447

Wybert-Tabletten
(Name geschützt)
schützen
Sänger, Redner, Raucher vor HEISERKEIT, HUSTEN, KATARRH
In Apotheken u. Drogerien à M. 1.-
Dr. H. u. Dr. P. Geiger St. Ludwig i. E.
7907

Ein Landauer 1 Mylord,
und
Viktoriawagen mit Bock
zum abnehmen, zu verkaufen. 8654
Epple, Q 7, 27, Wagenbauer.

Feinschmecker verlangen ausdrücklich die
Chocolade A. & W. Lindt, Berne
8417 mit der Flagge.

Zu haben in den bess. Konditoreien und Kolonialwaren-geschäften.

Carola-Quellen reinigen die Nieren.
Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der Harnorgane, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 Fl. Carola-Heilquelle; 10 Flaschen genügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen. Fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken u. bess. Mineralwasserhandlungen erhältlich.
Sowie in der Hauptniederl. Peter Rixius Ludwigshafen und im eigenen Depot Rudolf Kick, T 4, 22a. Tel. 1632.

Heirat.

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskret. Off. unter Nr. 4201 an die Expedit.

23jähr. Frl. m. k. Jungenkehler, Mitgift 75,000 Mk. und noch viele hunderte vermög. Damen wünschen baldige Heirat. Inl. u. Ausl. Heiratsvermittlg. L. Schlesinger, Berlin 18. 7087

Reelles
Heiratsgesuch
Witwer, Anfang der 40er Jahre, kath., stattliche Figur, Besitzer eines größer. Gutshauses einer größeren Stadt des Mittel-Rheines, sucht, da es ihm an Zeit und Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege eine treue Lebensgefährtin, solid. Charakters, im Alter von 28 bis 40 Jahren mit Vermögen und erbitte Offerten mit Bild unt. Nr. 8667 an die Expedition dieses Blattes zu richten.
Nur direkte Anmeldungen der Dame finden Berücksichtigung.

Heirat.
Ww., 35 Jahre alt, m. eigen. Haus u. gutgeh. Geschäft in Mannheim, sucht die Bekanntschaft eines Frl. od. kinderlosen Witwe zwecks bald. Heirat. Angabe d. Verhältn. werden erwünscht. Adress. u. G. P. 100 hauptpostlagernd hier. 8468

Geldverkehr.

I. Hypotheken
zum Zinsfuße von 4 bis 4¼ % je nach Stadtlage besorgt
Julius Knapp,
Hypotheken- u. Liegenschaftsagentur
U 3, 10 (4200) Teleph. 2036.

Darlehen
von Selbstgeber auf Wechsel und Schuldschein, sowie Bau- und Hypotheken-Geld beschafft schnell und diskret 6490
Max Brecht, S 3, 6a, 4. Stock.
Zu sprech. v. 8—11 u. 2—7 Uhr

Mark 5000.— 2. Hypotheke auf ein Eckhaus mitte der Stadt gesucht. Offert. unt. Nr. 8514 an die Exp. ds. Bl.

Gelddarlehen
evtl. ob. Bürgen von Privatbank zu koulanten Beding. schnell u. diskret: übernehme auch Hypoth. 1., 2., 3. Stelle, 60—75 Prozent. 3813
Jos. Wigand, E 1, 8.
Sprechzeit von 8 bis 1 und 3 bis 9 Uhr.

Geldcredite
für Offiziere und **höh. Beamte** m. Prolongation. Off. unt. W. B. 64, **Berlin, Postamt 78.** 8409

Geld-Darlehen in jed. Höhe von streng reellem Geldgeber schnell und diskret.
Anfragen unt. Nr. 2584 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Geld-Darlehn j. Höhe, a. ob. Bürg. z. 4, 5 % a. jed. a. Wechs., Schuldsch., Hypoth. a. Ratenabzahl. gibt **A. Anirop, Berlin NO. 18.** Rkp. 6668

Mk. 400 000.—
verleiht Geldinst. à 4 %, 10 Jahre unkündb. als 1. Hyp. auf la. Objekte u. erb. Aufr. u. Nr. 8647 a. d. Exp. ds. Bl.

Mark 400.—
geg. gute Sicherheit v. versch. Angestellten für kurze Zeit gesucht. Offerten u. Nr. 8649 a. d. Expedition dss. Blattes.

90000 Mk.
auf 1. Hypothek ganz oder geteilt unter günstigen Bedingungen auszuleihen. 49 8
Mannheim, 18. April 1909
Die Verrechnung des kathol. Bürgerhospitals:
Meter, K 3, 16.

Ankauf.

Butter
100—150 Pfd. wöchentl. drei Lieferungen, gegen Kassa zu kaufen gesucht. Wer sagt die Expedition dieses Blattes.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 1578
F. Nemnich, Buchh.
N 3, 7/8.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 63291 W. ... S 1, 10.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten 2c. kauft unter Garantie des Einstampfens 4793
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3958.

Hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel und Betten zahlt

Eilt! Garantiert Nächste Woche! Bad. Rote +

Ziehung 12. Mai. Lose à 1 M. 11 L. 10 M. Porto und Liste 30 Pfg. 7815

3388 nur bare Geld-Gewinne **44000 M.**

2 Haupt-Gewinne bar Geld **20000 M.**

3388 Gewinne bar Geld **24000 M.**

Lose empfiehlt **J. Stürmer,** Lotterie-Unternehmer **Strassburg i. Els.,** Langstr. 107 u. alle Losverkaufsstellen.

Kaufen Sie ein solches Paket

und Sie werden mit dem Erfolg zufrieden sein.

Zu haben in allen Drogen-Kolonialwaren- u. Seifenhandlungen.
5660

Brennabor

Das Rad der Weltmeister und aller vorsichtigen Sportsleute.

Alleinverkauf bei:
Martin Decker, A 3, 4, vis-à-vis Theater. Telephon 1298.
Reparaturen in eigener Werkstätte prompt und billigst. 7143

Vertreter: Rudolf Kaleriem, Mannheim. 8147

Gicht Rheuma, Ischias, Steinleiden, Nieren- u. Blasenerkrankungen durch eine Brunnenkur **heilbar zu Hause** mit dem Assmannshäuser natürlichen Gichtwasser. An doppeltkohlensaurem **Lithion stärkste Therme.** Broschüre mit Heilberichten frei. Brunnen-Verwaltung **Gichtbad Assmannshausen** Saison: Mai—Ende September. In Apotheken, Drogen- etc. Handlg. erhältl. Hauptniederlage: 372 **Ludwig & Schütthelm,** Hofdrogerie, O 4, 3.

Mein Geschäft befindet sich jetzt G 4, 12 Jungbuschstrasse **Adam Kraut** Uhren und Goldwaren
59332

Vorsicht beim Einkauf v. Dr. E. Webers **Familientee** seit über **40 Jahren** bestens bewährt. Dieser Kräutertee, welcher den Stoffwechsel und die Verdauung befördert, ist nur echt in grünen Kartons mit dem Brustbild Dr. E. Webers u. Schutzmarke. Fälschungsweise man entschieden zurück. In Kartons à 50 Pf. u. Mk. 1.— zu haben in vielen Apotheken oder durch **E. Weber, Dresden-A.,** Pippelsdiswaldaer Straße. Von 3 Mk. an franko. Engros: **Bassermann & Co. Mannheim.** 65143

4382 I

Pianos-Ausverkauf! Demmer, Ludwigshafen Luisenstrasse 6. 4992

Schöner Teint

ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** ist der Wunsch aller Damen. Alles dies erzeugt die allein **echte Steckenpferd-Lilienmilchseife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** à St. 50 Pfg. in Mannheim: **Engel-Apotheke, Neckarvorstadt. Waldhof-Apotheke, Waldhof. Adler-Apotheke, H 7, 1. Stern-Apotheke, T 3, 1.** 6344 **Mohren-Apotheke, O 2, 5. Neckar-Apoth., E. Schütz,** Langstr. 41 **M. Oettinger Nf., P 2, 2,** Marktstr. **Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2. Ludwig & Schütthelm,** Hofdrog. O 4. **H. Geyer, Drog.,** Mittelstr. 60. **Stern-Drogerie,** Mittelstr. 59. **Rit. Dorjam, Feil,** Breitstr. 3. **J. Braun Nf., Hof.** Q 1, 10. **Emm. Meuria, Germ.-Drog.,** F 1, 8. **Fritz Schreiber,** L 6, 6. **Jacob Weber, Feil,** Beilstr. 33. In **Neckarau: Storchen-Apotheke** R. Schmitt, **Drog. Fritz Dreiß, Drog.** In **Seckenheim: Apoth. E. Mellert.**

Ankauf.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung. **Frau Becherer,** Jean Beckerstraße Nr. 4. 2632

Von **Herrschaften** abgelegte Kleider, Schuhe, Stiefel, Möbel Bettfedern kauft zu den höchsten Preisen, 4790 **Brym, G 4, 13.**

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle, Keller, Q 4, 6, vormals Zimmermann. 3760

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Dambach, S 2, 11.** 4329

Ankauf von **Lumpen, Alteisen, Metallen, Champagnerflaschen,** sowie **Einstampfpapieren, alt. Geschäftspapieren, Akten** etc. unter Garantie des Einstampfens. **A. Narkowski,** T 2, 4. Tel. 4318. 3250

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen **A. Benders** Antiq., O 4, 17

Zeltdecke, 30/12 Meter auf 15. bis 18. Mai zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 5323 an die Expedition d. Bl.

Achtung! Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 3907 **S. Fischer, R 3, 13.**

Verkauf

Rent. Haus 3stöckig, mit Einfahrt, Werkstätte od. Stallung, billig zu verkaufen, nehme eventuell ein. Bauplatz dagegen. Gefl. Off. u. 4526 a. d. Exp. d. Bl.

Metzgereiverkauf. Ein rentables Haus, mit gutgehender Metzgerei ist sof. oder später zu verk. in guter Geschäftslage in Heidelberg. Off. u. Nr. 8518 an die Exp.

Piano gegen bar sehr billig abzugeben. 8358 H 4, 22, Wirtschaft.

Hl. **Sekretär,** ein 1 u. 2tür. Kldschr., **Kanapee** u. 6 pliſ. Stühle, 1 Spiegel, 1 Gasl.-Bll., bill. zu vk. F 5, 9 p. 8189

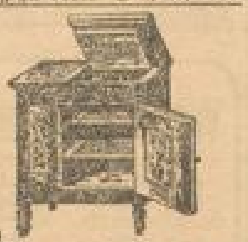
Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. Q 7, 2—3. 3885

Ich beschaffe rasch und verschwiegen **Käufer und Teilhaber.** 4867

Stets vorgemerkt 3000 **kapitalkräftige Reflektanten** für Geschäfte und gewerbliche Betriebe aller Branchen, **Stadt- u. Land-Grundstücke** j. Art. Meine **Bedingungen** sind die **denkbar besten,** von Jedermann annehmbar. Verlangen Sie **kostenfreien Besuch** zwecks Rücksprache.

E. Kommen Nachf. Karlsruhe i. B., Hebelstrasse 15 I. Altes Unternehmen mit Bureaux in Dresden, Hannover, Köln a/Rh., Leipzig, Karlsruhe i. B.

Gut erhaltenes **Pianino** billig zu verk. U 6, 16. 5156



4909 **Eisschränke Josef Blum** Spezial-Aussteuer-Geschäft für Haus- u. Küchenbedarf. **D 1, 13** (Ecke) Tel. 2787.

Schlafzimmer-Einrichtung Nußbaum pol., einfach aber in gut. Zustand, mit kompl. Bett zu verkauf. Außerdem eine **eiserne Bettstelle** mit Kapokmatratze. Näh. Lameystraße 5, Sout. od. 4 Tr. 4842

Badewanne zu verkaufen. Werderstr. 6, 2. St. 8588

Badeeinrichtung (40 Mk.), **Gaslüster** 3fl. (12 Mk.), **Waschkommode u. Nachttisch** (16 Mk.) zu verkaufen. 8689 L 14, 2, 2 Tr.

Staunend billiger **Möbel-Verkauf** unter Garantie für Qualität. Teilzahlg. gestatt. **Möbelhaus Wilh. Frey, H 2, 6.** 5188

Ein größerer 8315 **Kassenschrank** mit **Projektorschloß** versehen, billigst zu verkaufen. Näh. **Gewerbehalle,** C 5, 1.

Gelegenheitskäufe. **Diamant-Motorrad,** neu, 2 Zylinder, 580 Mk., **N. S. U.** 3 PS. w. neu, 260 Mk., **Leichtes Motorrad** 200 Mk. 5190 **Ludwigshafen,** Wredestr. 28, Laden.

2 Kassenschränke billig zu verkaufen. 67189 Lackierer **Schneibel, R 7, 11, Hof**

Gelegenheitskauf Leichtes 5191 **Brennabor-Motorrad** gut e. h., tad. funktion., 180 M. **Fahrradhaus Jean Rieß,** L 2, 9.

3 schöne Rehpinscher, 4 Mon. alt, reine Rasse, bill. zu verk. 8. **Querstr. 16,** Bäckerei. 8491

Ein noch neues **Klöppelkissen** mit sämtl. Material zu verkaufen. Anzusehen vorm. 9—11 Uhr. 8567 **Schwetzingerstr. 4, 4. Stock.**

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** billig zu verkaufen. 8601 Näheres U 2, 4.

Ein **neues Fahrrad** mit Freilauf und Rücktrittbremse sof. billig abzugeben. **Gontardstr. 35, 3. St.** 4911

Großer, guterhaltener **Eisschrank** preiswert zu verkauf. L 14, 6, part. 5283

Platzeinzäumung ca. 23 m, mit 2 mass. Toren, 2 m hoch, billig abzugeben. **Seilerstraße 10, 2. St.** 5340

Neue Federrolle 30—35 Ztr. Tragkraft, sofort wegen Platzmangel billig zu verkauf. **H. Brohm,** H 2, 12. 8642

Kartoffeln. Sinsheimer **Magnum bonum** Mark 3,50 per Zentner, 10 Ztr. à M. 3,25. **Gelbfleisch.** Sorte **Industrie,** feinste Tafel- und Salatkartoffel, M. 4 per Ztr., 10 Ztr. à M. 3,80 liefert Hoggin franko Keller. Aufträge unter Nr. 5814 an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 **g. Hand-Wasch.,** Mk. 35 zu verk. M 2, 10, 4. St. 8546

Junge Brieftauben zu verkaufen. 5243 T 4, 4G, 1 Treppe.

3 schwere Zugpferde zu verkaufen. 3718 Näheres 13. Querstraße 60.

Prachtvolle Teckelchen 4 Woch. garant. rasserein, zu verkaufen. 6826 **O 5, L 1. Stock.**

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen SINGER Nähmaschinen verkauft werden.

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Mannheim **M 1 Nr. 2,** Breitestrasse. 7815

Herzog Ernst — Wald — Geld-Lose

spielen garantiert am **8.—11. Mai** und kommen

3333 Geldgewinne zus. 45000 Mk. zur Ausspielung,

dabei Treffer von **Mark 20000, 5000, 1000; 4 à 500; 5 à 200; 20 à 100** etc. 1 Los kostet nur **1 Mark,** 11 Stück **10** Mark (Liste u. Porto 20 Pfg.) sind zu beziehen gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages von 7565

Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Lotterie und Wechselbank **Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 60**

in Mannheim: Adr. Schmitt, R 4, 10, M. Herzberger, E 3, 17, C. Struve, K 1, 9, Fr. Hartmann, H 1, 2.

Techn. Bureau **HANS LUTZ** Ingenieur
MANNHEIM Werderstr. 5 — Fernsprech-Anschluss 4267, Tel.-Adr.: Hans Lutz, Ingenieur

Abteilung für Centralheizung

Niederdruckdampf- und Warmwasserheizungs-, Lüftungs- und Badeanlagen etc. etc.
Heizkessel, Rippenheizkörper, Radiatoren,
Rohrleitungen für sämtliche industrielle Zwecke.
Erstklassige Ausführungen nur durch eigene Monteure.
63278

Wanzen und Käfer sowie deren Brut werden am sichersten durch unser patentamtlich geschütztes Verfahren radikal vernichtet. 5394

Erste Bad. Versicherung gegen Ungeziefer
Lütgens & Springer, Inh. Anton Springer.
Erste u. größte Desinfektionsanstalt Süddeutschlands. Fabrik- u. Versandhaus chem. Desinfektions-Präparate und Desinfektions-Apparate.
Mannheim, T 2, 4. — Telephon **2684.**
Weitere Annahmestelle: **Max Riebel, T 4, 25.**
Filialen in sämtlichen badischen Städten und in Elsaß-Lothringen.

Stellen finden

Stellen-Nachweis des **Verbandes der Hausangestellt.** Gewerkschaftshaus, F 4, 9 (2 Treppen). **Bureaustunden v. 4—7 Uhr. (Sonntags geschlossen).** Zur Vermittlung gelangen alle häuslichen im Dienst benötigten weiblichen Personen. 6353

Wer Stellung sucht verlange die **Allgemeine Vakanzen-Post, Köln a. Rh. 15.** 5962

Pappenmacher für Langsiebmaschine findet sofort dauernden lohnende Beschäftigung in der 5342 **Asbestfabrik** Traitteurstraße 1—13

Älteres, erfahrenes, selbständiges **Mädchen gesucht** für alle Hausarbeiten. Näheres R 7, 33, 3. Stock bei Frau Arens. 4712

Tüchtiges 5154 **Küchenmädchen** per sof. od. auf 1. Mai gef. **Hotel Central, Kaiserring 28.**

Ein Mädchen, nicht unter 16 Jahren, welches etwas Hausarbeit versteht, zu 2 Kindern gesucht. 8469 **Waldhofstraße 74,** 1. Stock.

Zum 1. Mai gesucht: ein sauberes **Mädchen,** das selbständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt; ein sauber. **Zimmermädchen,** das etwas bügeln kann. Lohn je nach Alter und Können. Zeugnisse erwünscht. **Frau Dr. Schraube, Ludwigshafen a. Rh.,** Oberes Rheinufer 19 5250

Besseres Mädchen sucht **Aushilfsstelle.** Näheres **Theresienhaus, T 5, 3.** 4320

Zuverlässige Monatsfrau gesucht 8807 **Brahmsstraße 6,** 1 Tr.

Lehrmädchen

Lehrmädchen mit guter Handschrift für en gros Geschäft gesucht. Selbstgeschrieb. Off. erb. unt. F. A. Nr. 5384 an die Exped. d. Bl.

Lehrlingsgesuche

Lehrling gesucht Ein Betongeschäft sucht zum baldigen Eintritt einen Lehrling der über gute Führung und Schulzeugnisse verfügt. Offert. unt. Nr. 5246 an die Exped. ds. Bl.

Stellen suchen

Jg. verh. **Mann,** kauf., Sattl., gelernt, f. Stelle als Pack., Mag. od. sonst. Vertrauensp. Off. unt. Nr. 8583 an d. Exped. ds. Bl.

Ein gebildetes Fräulein, das gut mit Kindern umzugehen versteht, sucht Stelle in bess. Hause. Näheres E. W., Langstraße 20, 1 Treppe. 8470

Fräulein **sucht Stellung** als **Hausdame, Haushälterin** oder **Stütze** zu feiner Dame oder Herrn. — Gefl. Offerten unter Nr. 8678 an die Exped. d. Bl.

Wirtschaften

Wirtschaft bei neu erschloß. Baugebiet zu verkaufen. Offerten u. Nr. 4422 an die Expedition dss. Blattes.

Wirtschaft Waldhof, prima Objekt, zu verkaufen. Offert. unter Nr. 4423 an die Exped. dieses Blattes.

Mietgesuche.

Ueberdeckter Raum od. Halle zum Einstellen v. 2—3 Rollfuhrwerke gesucht. Offerten an **H. Brohm,** H 2, 12. 8641

2 geräumige Zimmer u. Küche in der Innenstadt in gutem Hause per 1. Juni zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an **A. W. Eckert, Lortzingstraße 26, 4. Stock.** 6578

Läden.

C 3, 8 Laden auch als Bureau zu v. Näh. **Lichtenberger,** Friedrichsplatz 19. 4951

D 1, 11 in nächster Nähe der Planken **schöner, großer Laden** mit hellen **Lagerräumen** sowie **Souterrain** ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 3191 Näheres 4. Stock daselbst.

E 1, 12 Marktstr., im Zentr., **Laden,** mit oder ohne vier helle Parterreräume, zu vermieten. 66578

5150 In **bester Geschäftslage (Planken)** ist ein grosser, moderner **Laden** ganz evt. auch geteilt **sofort od. später** zu **vermieten.** Näheres: **E 2, 18,** 3 Trepp.

L 6, 7 Laden mit oder ohne Wohnung, auch für **Bureau** geeignet, per sofort zu vermieten. 4310 Näheres Wirtschaft.

L 10, 6, Laden mit Wohnung u. Kellerraum zu vermieten. 2481 Näheres 4. Stock.

M 2, 1 **Laden** mit Wohnung auch als Bureau zu verm. 5071 Näh. Friedrichspl. 9, 5. St.

Charlottenstr. 8 einen schönen Laden mit Wohnung (für Metzgerei sehr geeig.) p. 1. Juli zu vermieten. Näh. durch **Isidor Kaufmann, D 6, 16** Telephon 231. 5065

Elisabethstraße 7. Schöner Laden, in dem seit Jahren gutgehend, Bäckereifiliale betrieben wurde, zu vermieten. Näheres Keplerstraße 16a, parterre. 1243

Friedrichspl. 3 Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswert zu vermieten. 4443

Gontardplatz großer Eckladen mit 3 Schaufenstern für jedes Geschäft geeignet, per 1. Juli zu vermieten. 5263 Näheres **Q 1, 14.**

MARCHIVUM

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 30. April. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Assessor Rutschler.

Am 7. September vor. Js. erbrach der 26 Jahre alte Hafenarbeiter Wilhelm Seufert den Wandschrank seines Stiefvaters, in dem sich 115 M. in barem Gelde befanden. Mit dieser Beute schiffte Seufert den Rhein hinab nach Köln, wo er das Geld klein brachte. Der Angeklagte wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Fabrikarbeiterin Anna Emmer stahl ihrer Stubengenossin ein Paar Schnürschuhe, eine Tuchjacke und ein Halstuch. Die Angeklagte, die schon mehrfach mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt geraten war, erhielt eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Ein halbwüchsiger Junge mit bleichen, abgehärmten Gesichtszügen hatte sich wegen Eigentumsvergehen zu verantworten. Hunger hatte ihn dazu getrieben. Der unglückliche Junge hat bisher wenig Freude gehabt, das Schicksal hat ihn hart angefaßt. In seinem 9. Lebensjahr verlor er seine Mutter, und seit dieser Zeit geht es ihm besonders schlecht und kümmerlich. Er erhielt eine Stiefmutter, die ihn sehr schlecht behandelte. Zu essen bekam er wenig, oft gar nichts, so daß er gezwungen war, zu betteln; Schläge mehr als genug. Als Nachtlager diente ihm ein Strohsack; ein Deckbett gab es auch im Winter nicht. Am 14. März, als er wieder einmal nichts zu essen hatte, wurde er in seiner Verzweiflung zum Dieb. Er stieß das Fenster der Witwe Walther auf, stieg in die Wohnung ein und entwendete den Betrag von 6 Mark. Dann machte er sich über den gedeckten Kaffeetisch her und aß zwei Milchbrötchen und trank eine Tasse Kaffee. Unter Tränen gestand der unglückliche Junge sein Vergehen ein. Das Zeugnis des geladenen Hauptlehrers Stoll geht dahin, daß der Junge einer seiner besten Schüler, stets brav und ordentlich gewesen sei. Das Urteil lautet auf 5 Tage Gefängnis. Dem Angeklagten wird Strafaufschub gewährt.

Als Akquisiteur des „Feierabend" fälschte der Reisende Theodor Fischer aus Landshut Bestellzettel und erschwindelte sich damit 27 M. Provision. Wegen seines durch nicht wenige Strafen gekennzeichneten Vorlebens lautet das Urteil auf 5 Monate Gefängnis.

V Frankenthal, 30. April. Eines schändlichen Verhaltens gegenüber einem erst 13 Jahre alten Mädchen hat sich der 27 Jahre alte verheiratete Ackerer Johannes Steig aus Mutterstadt schuldig gemacht, indem er mit dem Kinde fortgesetzt unerlaubten Verkehr pflog und nachher, als dieser Verkehr nicht ohne Folgen blieb und die Sache gerichtlich anhängig wurde, das Mädchen zu einer falschen Aussage zu verleiten suchte. Das Urteil gegen den Wüstling durch die Strafkammer lautet auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus.

* München, 28. April. Vor der 4. Strafkammer des Landgerichts München I fand in der Privatklage des Intimen Theaters gegen Dr. Kausen, den Herausgeber der Allgemeinen Rundschau, die Berufungsverhandlung gegen das freisprechende Urteil des Schöffengerichtes statt. Nach Vernehmung weniger Zeugen und Sachverständigen fand die Verhandlung durch Zurückziehung der Berufung einen vorzeitigen Abschluß. Obermedizinalrat Professor Max v. Gruber, der berühmte Hygieniker gab über die Frage, ob Aufführungen der geschilderten Art eine sittliche Gefahr für die studierende Jugend bildet, ein bedeutungsvolles Gutachten ab. Soll diese systematische Korrumpierung der öffentlichen Sittlichkeit so weiter gehen, so sagte er, halte ich dies für ungeheuer verhängnisvoll für Jugend und Nation. Der Sachverständige betont, daß er in anderen Fragen auf einem völlig entgegengesetzten Standpunkt wie Dr. Kausen stehe, aber hier habe dieser sich große Verdienste erworben. Für Universitätsstudenten liege im Besuche solcher Theater eine furchtbare Verführungsgefahr. Die Sinnlichkeit werde durch derartige Eindrücke enorm gesteigert. Ohnehin seien gerade in akademischen Kreisen Geschlechtskrankheiten in entsetzlichem Maße verbreitet; es sei Wahnsinn, der Jugend zu predigen, daß sie dem Geschlechtstrieb nachgeben müsse.

Sportliche Rundschau.

Rudersport.

b. Der Ludwigshafener Ruderverein hat seine Rennruderer schon seit Mitte April verpflichtet. Es sind neben einigen Skullern zwei Senior- und zwei Junior-Vierer tüchtig bei der Arbeit. Im ersten Vierer mit und ohne Steuermann rudern F. Welker, F. Hering, Herm. Wilker und Otto Fickeisen. Als Rennsteuermann ist Hans Müller vorgesehen. Im zweiten Vierer sitzen O. Conrad, J. Mühlhäuser, A. Arnheiter und Adam Schmitt. Beide Mannschaften werden den Seniorachter besetzen. Im Einser wird voraussichtlich Jean Seeber starten, möglich ist es auch, daß außer diesem noch zwei Einserfahrer an den Start gehen. Im Zweier ohne Steuermann werden Wilker und Fickeisen, wo es möglich ist, starten. Der erste Vierer hat während des ganzen Winters keinen Sonntag mit Ueben ausgesetzt, die Mannschaft ist recht sicher in der Beherrschung des Bootes, die beiden Buglente haben körperlich und technisch gute Fortschritte gemacht. Es haben sich 10 Junioren zum Training verpflichtet, die in 2 Vierermannschaften eingeteilt sind und man hofft einen guten Junior-Achter herauszubringen, da die Mannschaften körperlich gut disponiert sind.

Rasenspiele.

J.M. Fußball-Resultate. Die 1. Mannschaft des Mannheimer F.K. „Viktoria" spielte letzten Sonntag unentschieden gegen den nicht allzu starken Wiesbadener Sportverein mit 2:2. Das etwas besser erwartete Resultat ist daher erklärlich, weil „Viktoria" nur mit 4 Erstklassigen (Schneider, Knittel, Podellier und Roth) spielte. „Viktoria" IV gewann in Rheingönheim einen Match gegen die dortige „Arminia" II mit 4:1 Toren; ebenso „Union" III gegen die Mannheimer F.G. „Olympia" I mit 0:1. — Bei dem Treffen des Nord- und Südkreismeisters der Klasse B in Offenbach trugen die Elf des Mannheimer F.M. „Phönix" über die des Offenbacher F.K. „Viktoria" den Sieg mit 4:0 Toren davon. Auf seiten der Offenbacher wurde so unfair und roh gespielt, daß „Phönix" nach Halbzeit nur noch ein Tor treten konnte.

Pferderennen.

* Longchamps, Prix de Boulogne. 5000 Fr. 1. M. Caillaults Merle (M. Henry, 2. Vieux Rouen, 3. Cadet: 262:10; 41, 16, 23:10. — Prix des Cars. 10 000 Frs. 1. Baron M. de Rothschilds Ossian (Barat), 2. Roi de l'Aix, 3. Roquelaure. 21:10. — Prix Noailles. 30 000 Frs. 1. A. Aumonts Aveu (Ch. Chils), 2. Bal d'Amour, 3. Loris. 14:10; 11, 16:10. — Cinquante-Uniéme, Prix Biennal. 25 000 Frs. 1. Comte Le Marois' Sauge Pourprée (O'Connor), 2. Bal Suzon, 3. Scarlet. 15:10. — Prix de L'etoile. 5000 Frs. 1. J. d'Okhuysens Impur (Barat), 2. Or du Rhin, 3. Vasco de Gama. 88:10; 28, 54, 28:10. — Prix d'Auteuil. 6000 Frs. 1. J. Lieux' Vincent (Ch. Childs), 2. Clichy II, 3. Free Drink. 96:10; 40, 33:10.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* St. Ingbert, 3. Mai. Im Dunkel der sogenannten Hexennacht kletterte ein unbekannter Spaßvogel die Außenleiter eines 85 Meter hohen Schornsteines des Eisenwerkes empor und pflanzte am Blitzableiter eine mächtige rote Fahne auf, die Samstag früh lustig im Winde flatterte. Um ½10 Uhr war das Wahrzeichen wieder heruntergeholt.

* Mundenheim, 30. April. Wie vorsichtig man bei der Behandlung auch der kleinsten Wunde zu Werke gehen muß, beweist nachstehender bedauerlicher Vorfall: Die 20 Jahre alte kath. Pfistierer hatte an der rechten Hüftenseite ein Geschwürchen, das sie aufkratzte. Es trat Blutvergiftung ein und die Frau mußte sich nach dem städt. Krankenhaus begeben. Es gelang der ärztlichen Kunst nicht, die Frau am Leben zu erhalten. Sie starb nach unsäglichen Schmerzen.

* Lampertheim, 26. April. Am gestrigen Sonntag abend veranstaltete der Gesangverein „Cäcilia" sein erstes Konzert unter seinem neuen Dirigenten, dem Herrn Kapellmeister Karl Bartosch aus Mannheim und hat damit einen glänzenden Beweis seines vortrefflichen Könnens geliefert. Ganz erstaunlich ist aber, wie es der tüchtige Dirigent vermocht hat, den technisch nicht immer gut geschulten Chor in hervorragenden Glanzleistungen zu zeigen. Wir sind überzeugt, daß, was der Verein seither versäumt hat, in der Einstudierung größerer Kunstchöre, der neue Dirigent mit dem ihm zu Gebote stehenden gewaltigen Stimmenmaterial, nunmehr nachholen wird. Besonders erwähnt seien hier nur die neueinstudierten Chöre „Ewigliebe Heimat" von Breu und „Schäfers Sonntagslied", die bei dem zahlreichen Auditorium wahre Beifallsstürme auslösten. Von den Solisten, die sich in dankenswerter Weise bereitwilligst dem Verein zur Verfügung stellten, seien Fräulein Gerber und Herr Hölzer aus Mannheim rühmlichst hervorgehoben. Erstere sang eine Arie aus „Samson und Dalila" sowie einige reizende Lieder mit hübscher Stimme und entzückendem Vortrag, wofür sie den wohlverdienten Beifall aller Zuhörer in reichem Maße ernten durfte. Herr Hölzer war vorzüglich disponiert und wurde mit reichem Beifall belohnt.

In Flaschen à 10, 15, 30, 50 Pfg. u. 1 Mk. überall erhältlich.
In Flaschen à 10, 15, 30, 50 Pfg. u. 1 Mk. überall erhältlich.
6789

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! Tischflaschen nachgefüllt nur 20, 35 und 55 Pfg.

Zu haben in den Geschäften, die Knorr's Hafermehl, Erbswurst und Hahn-Maccaroni etc. führen. 5225

Mannheimer Mai-Markt 1909
vom 2. bis 5. Mai. 6760
Pferderennen am 1., 2. und 4. Mai.
Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 5. Mai
35 Hauptgewinne. Erster Preis: 2 Paar Wagenpferde
1945 Silberpreise und andere Gegenstände
zus. 2000 Gewinne im Werte von Mk. 50 000.—
Für die Wagenpferde 75%, für die Arbeitspferde und Rindviehgewinne 80% bar, für die Silberpreise der volle Geldwert,
Los Mk. 1.—, 11 Lose Mk. 10.—
Kassier: Johs. Peters, C 4 Nr. 1.
Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Badischer Rennverein.

Phosphalin
bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel
Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleine Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen, macht die Milch leichter verdaulich. Wird sehr gern genommen. Die Kinder gedeihen dabei vorzüglich u. leiden nicht an Verdauungsstörungen (Durchfall, Brechen), Zahnungsbeschwerden, Knochenschwäche etc. Dose Mk. 1.60.
Stärke II für Erwachsene, Jugendliche u. Schulkinder. Zur Hebung der Ernährung, Widerstands- u. Leistungsfähigkeit des Körpers. Fördert die Verdauung u. den Stoffwechsel, regt den Appetit an, gibt Lebens- u. Arbeitslust, verschafft körperliche und geistige Frische. Für Kinder während der Entwicklung, junge Mädchen, Wöchnerinnen, stillende Mütter etc. vorzüglich. Bestes Frühstücks- und Abendgetränk. Dose Mk. 1.80. Ausgiebig und wohlschmeckend. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben. Erhältlich in
der Pelikan-Apotheke Dr. Hell, Q 1, 3, und Drogerien: J. Bongartz, D 3, 1; Marktdrog. R. Doppelmayr; deb. Ebert, G 3, 14; Amerikem, Traitteurstr. 52; Hondrogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 5; Universaldrog., Seckenheimerstr. 5; G. Springmann, P 1, 4; Lindenhof: H. Merkle Gontardplatz 2; Neckarvorstadt: H. Geyer, Mittelstr. 54. Neckarau: Drogerie A. Schmidt. 7680

TANTALLAMPE
20—240 Volt
5·10·16·25·32·50 Kerzen
Gleichstrom Wechselstrom
50% Stromersparnis
Überall erhältlich
7 12

Lassen Sie sich nicht beirren
von allseitiger Konkurrenz.
Ich bezahle den höchsten Wert
von Herrschaften abgelegte Kleider
Ich kaufe alles, Sack-Anzüge, einzelne Hosen, Sommer- u. Winter Ueberzieher, Smoking- u. Gerock-Anzüge, Schuhwerk.
B. Nass, Mannheim, G 3, 17 oder per Telephon 4310.

Zeitungs-Makulatur in jeder Qualität abgegeben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Stenographenverein „Stolze Schrey"
Mannheim.
Ein neuer 7846
Anfänger-Kursus
beginnt am Donnerstag, den 6. Mai 1909, abends 8¼ Uhr im Vereinslokal „Restaurant zum Rosengarten" U 6, 19. Honorar inkl. Lehrmittel Mk. 10.—
Anmeldungen werden in der ersten Unterrichtsstunde, sowie durch Herrn Revisions-Sekretär Heinrich Klemann Kl. Merzelstraße 6 entgegengenommen.

Verein ehemal. badischer Leibgrenadiere Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr

Karl Dahringer

Restaurateur hier, ist am 2. Mai 1909 gestorben.

Die Feuerbestattung findet am 5. Mai 1909, nachmittags 3 Uhr, dahier statt.

Der Verein sammelt sich um 2¾ Uhr am Crematorium.

7849 Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden und Leichenbegleitung an dem mich so schwer betroffenen Verluste meines unvergeßlichen teuren Gatten, spreche ich hiermit meinen verbindlichsten Dank aus. Ganz besonders danke ich Herrn Stadtvikar Dr. Fineisen für seine trostreichen Worte.

Mannheim (G 7, 33), 4. Mai 1909 7847

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau M. Hillenbrand nebst Kinder.

MARCHIVUM

Kassenschrank-Fabrik
Leonhard Schiffers
Telephon 4343. Mannheim. Alphornstr. 13.

Empfiehlt ihre garantiert feuer- und diebessicheren 7827
Kassen- u. Bücherschränke, Stahlkammern, Safes-Anlagen, Kassetten, sowie Wand- u. Möbeleinsätze
in neuester bester Konstruktion zu billigsten Preisen. — Ausführung von Reparaturen durch geschulte Monteure.
Stets grosses Lager in fertigen Kassenschränken und Kassetten.
Lager, Fabrik und Bureau: **Alphornstrasse No. 13.**

Läden

Heidelbergerstraße P 7. 19. Großer Laden mit Nebenräumen sofort zu vermieten 5409

Mittelstr. 76
Kleiner, moderner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu verm. 5000 Näh. Elfenstr. 24, 2. Stock.

Kunststraße N 3, 12
Großer Eckladen
mit Schaufenster à 5 Meter, samt groß., hell. u. trocken. Souterrain-Räumen, per 1. Oktober zu vermieten. 8620

Prinz Wilhelmstr. 8
ist ein großer Laden, auch als Bureau geeignet, billig zu vermieten. 4528

Laden
für jede Branche passend, in bester Lage der Breitenstraße zu vermieten. Zu erfragen bei A. Jauder, Mannheim, P 2, 14. 5196

Laden
in nächster Nähe des Tattersf. Schwetzingerstr. 21a m. Wohn. u. Lagerraum sowie Keller m. Aufzug, auch als Bureau od. Magazin sof. od. spät. zu vm. Zu erfr. das. 2. Stock r. 8586

Zwei große helle 1200
Läden
für Bureauzwecke pr. 1. Juni 1909 preisw. zu vermieten. Näh. Arno Möller, Prinz Wilhelmstr. 10. Tel. 1048.

Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung per 1. April eventuell auch früher zu vermieten. Zu erfragen Seckenheimerstraße 28, 3. Stock. 1259

Schöner heller Laden mit Küche und evtl. ein Zimmer, auch für Bureau geeignet, p. sofort oder später zu verm. Näheres S 6, 16. 8542

Seckenheim.
Geräumiger neuerbauter Laden mit 2 großen Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, in bester Lage der Hauptstraße per ersten August oder später zu vermieten. Näheres Mannheim, K 2, 5, Laden. 8398

Bureaux.

C 4, 2
2 leere Parterre-Zimmer als Bureau oder sonstige Geschäftszwecke sofort zu verm. Näheres C 4, 2 part. 5276

C 4, 18 part. 4 Zimmer a. Bureau m. od. oh. Magaz. v. 1. Juli z. verm. Näheres 3. Stock. 5244

D 4, 4
(gegenüber dem Neubau der Südd. Disk.-Ges.) Bureau mit Aktenkammer sofort zu verm. Näh. im 2. St. 5839

Per sofort und 1. Juli
Bureaus,
per sofort und 1. Oktober
Entresol als Bureau, Musterlager rc. geeignet zu verm. 5102 Lift Dampfheiz., elektr. Licht. Hansa-Haus, A.-G., D 1, 7/8.

Bureau. Große, helle Parterre-Räume als Bureau und Lager zu verm. 4824 Näh. Rheinvillenstraße 10.

Werkstätte

J 6, 6.
Werkstätte mit Souterrain per sofort zu vermieten. 2003 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20

S 6. 33 Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau p. sof. z. vm. 4085

Langstr. 26. Neue Werkstatt mit Motorbetrieb zu vermieten. 4618

Werkstatt oder Lagerraum zu vermieten. M 2, 4. 7022

Magazine

G 3, 15
Magazin, 2stöckig sofort zu vermieten. 8561 W. Groß, U 1, 20, Tel. 2534.

G 7. 35 Parterre-Lagerraum mit Hofeinfahrt zu verm. 4272

R 3, 10 1 kleines Magazin bezw. Abfüllraum, 3 Zimmer, Küche u. Kammer, 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermieten. 4402 Näheres im Laden.

T 6, 30, 2. Stock, mit Wasser u. Ausguß z. v. Näh. pt. l. 8394

Bellenstr. 76.
Auto-Garage per sofort zu vermiet. Näh. Bureau Geisel, B 2, 9 Tel. 809. 5093

Meerfeldstraße 63
Geräumige, helle Werkstätte mit Souterrain als Lagerraum evt. auch getrennt, preiswert zu verm. Toreinfahrt, groß. Hofraum. Näh. Bureau Geisel B 2, 9. Tel. 809 5091

Große, helle Magazinräume
sowie 4426
großer Keller
für Fabrik, gleichviel welcher Branche per sof. od. später zu v. Näh. Augartenstr. 38, 2 Stock.

Magazin U 3, 17, schöner, hell., trockener Raum, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu vm. 8049

Magazin mit Bureau
... Stockwerk, ca. 280 qm Mitte der Stadt, prompt oder später zu vermieten. Elektrischer Warenaufzug und elektrische Kraftanlage vorhanden. Off. unt. Nr. 3769 an die Expedition.

Keller

Keller zu vermieten, ca. 160 qm groß. Gas, Wasser und Aufzug vorhanden. Näheres L 13, 12a, Bureau 2. Stock. 7051

Großer geräumiger, schöner heller
Keller nebst Bureau
sof. zu verm. Näh. G 7, 38 4379

Zu vermieten

A 3, 6, am Schillerplatz
2 Tr., große elegante Wohnung, 9 Zimmer, mit Zubehör per Juli zu vermieten. 4935

B 2, 14
2 schöne Zimmer eventuell mit Küche per 1. April an ruhige Leute preiswert zu verm. Näh. daselbst part. 2060

C 1, 16
4. Stock, best. in 7 schönen, großen Zimmern nebst Küche und Zubehör, per 1. Oktober 1909, evt. auch früher zu vermieten. 4933 Näheres Bureau, part.

C 2, 11½
1 und 2. Etage, 6—7 Zimmer, Bad nebst Zubehör, für Arzt oder Rechtsanwalt geeignet, per 1. Juli zu v. 5268 Näheres C 2, 11½, 2. St.

C 7. 8 3. Stock, 5 Zimmer nebst Zub. z. v. 8478

C 8. 19 1. St., Seitenbau, 2 Zim. u. Küche neu hergerichtet, an kleine ruh. Fam. zu verm. 9040

D 4. 2 3. Stock. 5 Zimmer m. Zubehör zu vermieten. 2065 J. J. Quilling.

D 1, 9
2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 5164

E 3. 1 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai an kinderloses Ehepaar zu vermieten. 8122 Näh. L 15, 13 parterre.

E 3, 15
3. Stock mit Balkon, 3 Zim. Küche und Zubehör auch als
Bureau zu vermieten.
Näheres im Laden. 8074

G 3, 4
3. Stock, 5 Zim u. Küche auf 1. April l. J. zu vermieten. Näh. Eichbaumbrauerei. 4012

G 6, 17, 4. Stock, 4 Zim. u. Küche per sof. od. später 2. Stock per 1. Juli zu verm. Näheres B 7, 13a, 3. Stock zwischen 12 u. 2 Uhr. 8300

G 7, 26 Parterrewohnung
3 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubehör sofort od. sp. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch. 4058

H 3. 8 Im 4. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort billig zu verm. 4783 Näh. Rheinvillenstr. 6 part. im Bureau.

H 5, 17 schöne Wohn., 3 od. 2 kleinere Zim. mit Küche an bess. kl. Fam. zu v.

H 7. 1 3. St. Eckwohnung, 4 Zimmer sof. oder später zu vermieten. 1696 Näheres 2. Stock rechts.

H 7. 28 p 1. Juli 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Comptoir. 9648

Unentbehrlich
für Behörden, Handels- und Gewerbetreibende, Gastwirtschaften, Private etc. ist während des ganzen Jahres das
Adressbuch von Mannheim
mit den Stadtteilen Käferthal, Waldhof, Neckarau u. Rheinau
74. Jahrgang 1909
elegant gebunden:
Grosse Ausgabe: Mk. 8.—
Kleine Ausgabe: Mk. 3.50
Das Adressbuch ist wieder bedeutend erweitert und verbessert.
Demselben ist ein koloriert. Uebersichtsplan von Mannheim-Ludwigshafen mit Vororten nebst Plan des Grossh. Hof- u. Nationaltheaters beigegeben.
Vorbestellte Exemplare bitten wir, falls solche nicht zugebracht worden sein sollten, mündlich oder schriftlich (nicht telephonisch) abzufordern. 5537
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.
E 6, 2. E 6, 2.

J 3. 16
1 Zimmer und Küche im 5. Stock zu vermieten. 4491

J 6, 3 u. 4 2. Stock, je vier Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli 1909 zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 4564

K 2. 17 schöne Wohn., 3 Zimmer mit Zub. im 2. Stock bis 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. 8239

K 3. 2 2. Stock. 5 Zimmer, Küche, neuherger., sof. od. später zu verm. 7075

K 3. 2 schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Juni zu vermieten. 8103

K 3. 3 2. Stock. Große geräumige Wohnung. 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4002 Preis 1300 Mark. Näheres S 2, 2, 4. Stock.

L 2, 5
2 Treppen, eleg. mit elektr. Licht und Gas neu hergerichtete 6 Zimmer-Wohnung, großes Badezimmer, Speisekammer, 2 Mansard., Keller per sofort zu verm. 2600 Zu erfragen L 2, 5, 1 Tr.

L 10, 6 Parterre-Wohnung 4 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 4 Stock 9181

L 11, 27
Einfamilienhaus ganz oder geteilt zu vermieten. 4504

L 11, 27
I. Etage, 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4505

N 4, 2/3 5. St. Hinterhaus, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 4366

L 11. 27 3 Zimmer u. 1 Küche, 1. Etage, 2 Tr. hoch, 6 kleine Zimmer und 1 Küche zu vermieten, ganz oder geteilt. 5282

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer (inkl. Bad) mit Zubehör, vollst. renoviert, sofort zu vermieten. 7163 Näheres parterre.

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer (inkl. Bad) mit Zubehör, vollst. renoviert, sofort zu verm. Näh. part. 8390

L 13. 12a 2 Zimmerwohng. mit Balkon und Zubehör per 1. Mai od. spät. zu vermieten. Näh. Bureau 3. Stock 9—12 und 2—5. 7050

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620 2851

M 2. 15 sch. 6 Zim.-Wohng. für Bureau geeig., sof. od. 1. Juli zu vermieten. Näh. M 2. 15b. 4. Stock. 7030

N 3, 12 II, 2 ineinandergehende kleinere Zimmer (evtl. für Bureau passend) zu vermieten. 4922

O 7, 12
8 Zimmer-Wohnung, zu Bureau geeignet, zu vermiet. Gg. Börtlein sen. Bureau: Goethestr. 4.

P 1. 3a
schöne 4 Zimmer-Wohnung p. 1. Juli zu vermieten. 4716 Näheres im Laden.

S 6, 1 2 Zimmer u. Küche p. Juni zu verm. 8871

P 2, 3e gegenüber Schmoller & Co., neu hergerichteter 2. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör und eingerichtetes Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres im 4. Stock. 5853

P 7, 2
elegante 7 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör per 1. Juli oder später zu verm. 5477

Q 5, 2 2. Stock, 5 Zimmer Bad und Zubehör alles neu hergericht. bis 1. Mai oder später zu verm. 4250

Q 7. 15
Ring, schöner 4. Stock, 7 Zim.-Wohnung mit allem Zub. auf 1. Juli oder früher zu v. Näh. parterre. 6714

R 3, 2 gegenüber Kirchengarten, 4 od. 5 Zim.-Wohnung sofort oder später zu verm. 1966 Näh. Laden.

R 7, 35
ein Haus vom Ring, 3 Treppen 5 Zim.-Wohn. mit Zubehör a. M. 959 per 1. Juli zu verm. 8049 Näheres parterre.

S 6, 3, 3 Zimmer und Küche (parterre) und 1 Zimmer und Küche 5. Stock per 1. Mai zu vermieten. 5047

Neubau, U 1, 20a
4 u. 5 Zimmerwohnungen, schön ger. u. modern eingerichtet mit Bad, Speisek., Beleucht., Mans. und reichl. Zubehör, sowie Gas- und elektr. Lichtleitung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Augartenstraße 84, 2. Stock. 1787

Augartenstr. 46, 3. Stock vier Zimmer, Badezimmer und Küche sofort zu vermieten. 8016

U 2, 1a schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad und sonstigem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Nähere parterre. 5097

U 4, 1. 2 Wohnungen 3 Zim. u. Küche auf 1. Mai und 1. Juli zu vermieten. 5021 Näheres S 4, 17 parterre.

U 4. 4 2. u. 3. Stock, je 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Bureau Rosengartenstraße 20. 4564

Augartenstraße No. 64. Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Straßenbalkon, per 1. April zu vermieten. 3408

Augartenstraße 72. 2 und 1 Zim. u. K. p. 1. Mai z. v. Näh. 2. St. Faustmann. 8422

Augartenstr. 79, Stb. pt. 2 gr. Zim., gr. Küche, Hof u. Toreinf. a. 1. Mai z. v. Näh. Friedrichsplatz 12 b. Rohrer. 4118

Breitestraße.
U 1, 13, 3. Stock, Balkonwohnung, 4 Zimmer, Speisekammer, Küche und Dachkammer per 1. Juli ds. Js. zu vermieten. 4266 Näheres U 1, 13 im Laden links.

Beilstr. 10. 1 Zimmer u. K. 2 Treppen, zu vermieten. Näheres 2. Stock. 5241

Bellenstraße 41
3. Stock, 2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer und Küche auf 1. Mai beziehbar, zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. 5070

Böckstraße 7
3. Stock, 3 große Zimmer, Küche und Zubehör an ruh. Leute per 1. Mai oder früher zu vermieten. 4221 Näheres B 7, 10, 2. Stock.

Neubau Brahmsstraße Nr. 12 (Wohlschule), schöne 5 Zimmer-Wohnungen m. Mansardenzimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Berg & Bettinger, Augartenstr. 64. 65757

Burgstraße 19, 2. Stock. 3 Zimmer, Küche per Mai oder Juni zu vermieten. Näheres parterre. 8106

Charlottenstr. 8
in freier Lage im 2. und 3. Stock je eine schöne 6-Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. durch Isidor Kaufmann, D 6, 16. Telephon 231. 5064

Collinistraße 10
Schön. neu renov. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, eine Treppe hoch, per sofort oder später zu vermieten. 5042 Näheres bei Meyer, 1. St.

Collinistr. 12
5 Zimmer, Küche, Bad etc. per sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 6882

Collinistraße 16
schöne Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Speisek., f. Zub. a. 1. Apr. z. v. Näh. Frau Streckfus, 4. St. 2984

Elisabethstr. 7.
Schöne 4-Zimmerwohnung mit vollständ. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Kepplerstr. 16a part. 4040

Eichelsheimerstraße 1
3. St. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 1. Tr. 6329

Eichelsheimerstraße 51—53.
3 × 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres daselbst zwischen 11 und 12 Uhr täglich oder S 6, 38, 2. Stock. 5267

Friedrichsring 2a, elegante Hochpart.-Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör mit Vorg. zu vermieten. Näheres „Villa Altwasser". Telephon 1610. 6072

Friedrichspark B 7. 18
Herrschaftliche Parterre-Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. sehr reichlichem Zubehör, Gartenbenützung, per 1. Juli event. früher zu verm. 1177

Friedrichsfelderstraße 18,
schöne 2 Zim.-Wohng. i. 2. Stock zu vermieten. 5661

Jungbuschstraße 18, 3. Stock, ein leeres Zimmer zu v. 8674

Luisenring 27.
Schöne neu hergerichtete 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. 4990 Näheres 1. Stock.

Landteilstraße 5
eleg. 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 7010 Näheres parterre.

Neubau Hch. Lanzstraße 26. Elegante 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 5269

Hch. Lanzstraße 20, Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Mansarde im 4. Stock per 1. Juli zu vermieten. 5259

Moltkestr. 13
1 Tr., zum 1. Juli 1 Wohnung, 5 Zimmer, 2 Mansard., 3 Balkon, Gas und elektrische Lichtanlagen zu verm. 5079 Näheres bei W. Kettler, part.

Meerfeldstr. 67
3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sof. oder später zu verm. Näh. Laden. 4761

Oststadt, Neubau Moltkestr. 32, Hochelegant ausgestattete 4- und 5-Zimmerwohnungen ev. 10 Zimmer m. reichlichem Zubehör, elektr. Licht etc. etc. per 1. Juli ev. schon früher zu vermieten. W. Schmid, Telephon 4230. 5546

Große Merzelstr. 4 (am Bismarckplatz), elegante 4 Zimmerwohnung mit allem Zub. (1 Tr. hoch) v. 1. Juli l. J. z. vm. Näh. Kaub, T 5, 17 oder Gartenfeldstr. 3. Tel. 4508. 5279

Parkring 37,
3 Tr., schöne Wohnung v. 7 Zim. samt Zubehör zu vermieten. 8071 Näh. Luisenstr. 27, 2. Stock.

10. Querstraße No. 13 4619
Wohnung: 2 Zim., Küche rc. und Laden per 1. Juni zu vermiet. Auskunft erteilt Herr Daniel Gatzir, Bad Dürkheim.

Prinz Wilhelmstr. 23, Zimmer und Küche zu verm. (Sout.) Näh. 5. Stock. 4665

Rupprechtstr. 3,
nächst dem Friedrichsring, parterre oder 4. Stock, eleg. 5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör per 1. Juli oder früher, preiswert zu verm. Näheres part. 8600

Rupprechtstr. 9, 5. St., schönes leeres Zim. abzugeben. 7121

Rupprechtstr. 12
Elegante geräumige 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Wächter, 2. Etage links. 4699

Rupprechtstraße 13
3. Stock, schöne herrschaftliche 6 Zimmer, neu hergerichtet, mit reichlichem Zubehör, 2 Mädchenzimmer. Gas und Elektrisch per Juni od. Juli zu v. Näh. part. 2307

Rupprechtstr. 16, 5 Zim. mit allem Zubehör, neu hergericht., p. Mai od. spät. z. v. Näh. Reinhard, 4. St. 8265

Rennershofstr. 13
Parterre-Wohnung, 5 schöne Zimmer, Badezim., Küche, Mädchenzimmer nebst Souterrainraum u. Keller per 1. April zu vermieten. 1035 Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Rennershofstraße 21
Schöne 5-Zimmerwohnung sof. oder später zu verm. 7945

Rheinhäuserstraße 11a, 4 Zimmer und Kammer, neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 5179

Rosengartenstraße 21
1 Treppe, 4 Zimmer mit Zubehör u. 3 Zimmer mit Zub. auf 1. Juli zu verm. 8614

Rheinvillenstraße 9,
3. Stock, 5 Zimmerwohng., schön ausgest., m. reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock r. 188

Lange-Rötterstraße 6
sind im 2. Stock 3 Zimmer m. Badezim., Speisekam., Mans. etc. billig zu vermieten. 4520

Lange Rötterstraße 54. 1069
Schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisek. u. reichl. Zubehör, sofort od. später billig zu vermiet. Näh. Dalbergstr. 10, 2. St. Tel. 2681

Lange-Rötterstraße 68
sind 3 Zimmer, Badezimmer, Mans. etc. sowie 1 Laden mit 3 Zimmerwohnung billig zu vermieten. 4529

Rheinaustraße Nr. 24
3 Zimmerwohnung m. Bad und sämtlichem Zubehör in freier Lage per sofort oder später zu verm. 2277 Näh. eine Treppe hoch.

Seckenheimerstraße 53,
schöne 3 Zimmer Wohnung per sofort event. später zu verm. Näh. J. Peter, Rosengartenstraße 21. 8115

Schwetzingerstr. 47
ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Badez., Mans. etc. billig zu vermieten. 4582

Handelshochschule Mannheim.

Am Mittwoch, den 5. Mai 1909 beginnen folgende Vorlesungen und Fachkurse: 32432

Tag und Stunde	Thema:	Dozent:	Vortragsraum:
vormittags 11 Uhr	Die Grundlagen der modernen Handelspolitik	Dr. Levy	Saal 10 der Handelsschule
nachmittags 6 Uhr	Währungs- und Münzverhältnisse, Geldwechsel- und Sortengeschäft	Bankdirektor Reiser	Auditorium der Gewerbeschule
nachmittags 7 Uhr	Die wirtschaftliche und soziale Entwickelung Deutschlands im 19. Jahrhundert	Professor Dr. Jaffé	Saal 10 der Handelsschule

Mannheim, den 3. Mai 1909.

Der Studiendirektor: **Professor Dr. Schott.**

Bekanntmachung.

Vornahme der Grenzbesichtigung in der Gemarkung Mannheim betr.

Die regelmäßige Grenzbesichtigung findet in der Gemarkung Mannheim 1) vom 26. April bis zum 6. Mai d. Js.; 2) vom 12. Mai bis zum 19. Mai d. Js. statt und erstreckt sich auf folgende Gewanne bezw. Gemarkungsteile.

1. Nördlich der Wege von Käfertal nach Heddesheim und Bahnhof Waldhof.
2. Mühlauhafen und Lindenhof.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß Anträge auf Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzpunkte entweder sofort beim Bürgermeisteramt oder gelegentlich der Grenzbesichtigung beim Bezirksgeometer gestellt werden können. Die erforderlichen Grenzsteine sind auf dem betreffenden Grundstück bereit zu halten und das letztere durch Aufstellung eines Zeichens dem Bezirksgeometer kenntlich zu machen. 32397

Mannheim den 19. April 1909.

Der Großh. Bezirksgeometer
gez. Ziegler.

No. 16033 I.

Dies bringen wir hiermit zur allgemeinen öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 22. April 1909.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Staib.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlust sprechen wir hiermit allen Beteiligten an dieser Stelle unseren besten Dank aus. 8771

Frau L. Constantini Wwe.
nebst Kindern.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Wilhelm Wundtschule in Neckarau soll im Wege des öffentlichen Angebots die Ausführung
1. **der Tünchererarbeiten,**
2. **der Lasurarbeiten**

vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag, den 17. Mai 1909, vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus III. Stock, Zimmer No. 125) einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten abgegeben werden und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. 32428

Mannheim, den 1. Mai 1909.
Städt. Hochbauamt.

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
J. Hauschild
Erste fachmännische, größte und leistungsfähigste Anstalt mit Dampf u. elektrischem Kraftbetrieb.
Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. 7344

Bekanntmachung.

Nr. 8720. Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Orten

Annahmestellen für Spareinlagen

eingerichtet und die Verwaltung derselben den beigesetzten Personen übertragen: 31654

im Stadtteil Lindenhof: im Hause Meerfeldstraße Nr. 19; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Kaufmann Friedrich Kaiser;**
" " **Schwetzingerstadt:** im Hause Schwetzingerstraße Nr. 89; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Mathias Merz,** Inhaber eines Friseur- und Parfümerieartikel-Geschäfts;
" " **Oestliche Stadterweiterung** im Hause Elisabethstraße Nr 7; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Kaufmann Peter Disdorn;**
" " **Neckarstadt:** im Hause Mittelstraße Nr. 69; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Kaufmann Wilhelm Huber;**
" " **Jungbusch:** im Hause Beilstraße Nr. 22; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Kaufmann Ferdinand Schotterer;**

in der Gemeinde Sandhofen: im Kaufhause Bernhard Wedel in der Nähe des Bahnhofs: Inhaber der Annahmestelle: **Herr Kaufmann Bernhard Wedel;**

in der Gemeinde Wallstadt: im Hause des Adam Troppmann, Schreinermeister: Inhaber der Annahmestelle: **Herr Adam Troppmann.**

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einlegerpublikum täglich während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet sind, können Einlagen zunächst in Beträgen bis zu 200 Mk. für eine Person und während einer Woche vollzogen werden.

Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benützung.

Mannheim, den 24. Juli 1908.
Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe hiermit einer verehrlichen Kundschaft zur Kenntnis, daß ich das von meinem Manne betriebene

Gipser- und Stukkateurgeschäft

in derselben Weise wie seither fortführen werde, weshalb ich eine verehrl. Kundschaft höfl. bitte, das meinem Manne bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Frau L. Constantini Wwe.
8772 Grabenstraße 3.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Benötige dringend:
für mein neu eröffnetes Geschäft von Herrschaften jeder Art abgelegte Kleider und Schuhe; Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, auch alles erdenkliche und zahle dafür die höchsten Preise.
Bitte, schreiben Sie nur vertrauensvoll an die
An- und Verkaufs-Zentrale, S 2, 1.

Bekanntmachung.

Den Verkauf und das Werfen von Papierschlangen etc. auf den Meßplätzen betreffend.

No. 49034 P. Für die Dauer der Frühjahrsmesse wird hiermit auf Grund der §§ 30, 108 Ziffer 5 Pol.-Str.-G.-B. 360 Ziff. 11 R.-Str.-G.-B. folgendes angeordnet: 908

1. Der Verkauf von Papierschlangen und Confetti in Meßständen und durch Hausierer ist untersagt.
2. Das Werfen mit Papierschlangen und Confetti auf den Meßplätzen ist verboten.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund obiger Bestimmungen bestraft.

Mannheim, 29. April 1909.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Dr. Korn.

No. 17650 I.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 32422

Mannheim, 30. April 1909.
Bürgermeisteramt:
Ritter.

S 3, 10 Große S 3, 10

Versteigerung

Wegen Auswanderung versteigere im Auftrag **Mittwoch, 5. Mai, nachm. 3½ Uhr,** in meinem Lokal, S 3, 10 an den meistbietenden folgendes:

Vollständige pol. Betten, 2 eleg. pol. Betten, 1 Giffonier, 1 Stür. Kleiderschrank, eich., 1 schöner Spiegelschrank, 2 Vertikow, 1 pol. Kommode, Divan, Regulator, Nähmaschine, Küchenschrank, Tische, Stühle, Vorhänge, Teppiche, Bettvorlagen, Küchengeschirr, große Partie Weißzeug u. a. mehr.

1 Mannheimer Spitzer, weibl.

Ferner verkaufe wegen Annahmeverweigerung:

1 Hochherrschaftl. Ahorn-Schlafzimmer.

Ferner verkaufe:
2 neue pol. hochh. Betten, sowie 2 prachtvolle Nähmaschinen.

Hch. Seel, Auktionator
S 3, 10 Telephon 4506.

Die Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt werden. 5400

Damen-Salon Johanna Gau
L 2, 6, part.
Kopfwaschen 30 Pfg. Luft-Trocken-Apparat. Haararbeiten werden angenommen. 4584

TYPEN-MÖBEL
f. STADT u. LAND
nach Entwürfen v. Prof. Bruno Paul.
ALLEINVERKAUF für MANNHEIM:
CIOLINA & HAHN
N 2, 12.
4452

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 429.

Ein in Stenographie und Maschinenschreiben bewanderites 5301
Fräulein sucht Stellung
auf einem größeren Bureau. Offerten unter F. 619 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Größere Schiffahrts- u. Speditions-Ges. sucht für die Verwaltung der Hauptkasse in deren Central-Bureau einen zuverlässigen 5300
Herrn oder Dame
zu möglichst baldig. Eintritt zu engagieren. Gefl. Offerten u. A. 674 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten.

Zu vermieten

3 Zimmer mit Bad, Haltestelle Elektr., Brauereien, zu verm. 67853 Käfertalerstr. 91. Tel. 1430.

Neckarau.
Modern ausgestattet 3, 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör in bester Lage zu vermieten. Näh. bei F. A. Roll, Kaiser Wilhelmstraße 4. Tel. No. 1147. 4741

Möbl. Zimmer

Rupprechtstr. 13 parterre gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. an solchen Herrn z. verm. 4984

Rheindammstraße 6, 1 Tr. r., gut möbliertes Zimmer mit Harmonium zu verm. 8066

Rheinhäuserstr. 15, 4 Trepp. r. in besserem Hause, schön möbl. Zim. m. Kasse 18 Mk. 8070

Seckenheimerstr. 12, 4 Tr. großes schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht n. dem Friedrichsplatz per 1. Mai zu verm. 4936

Seckenheimerstr. 38, 3 Tr. gut möbl. Zimmer zu vm. 9490

Stamitzstr. 5, 2. St. r. Schön möbl. Zim. m. a. Schreibt. u. seo. Eing. sof. zu verm. 8700

Tattersallstraße 3, 3. St., am Bahnh., a. möbl. Zim. z. v. 8541

Tattersallstr. 24
3 Treppen, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8507

Windeckstr. 2 IV, links. In gesunder Lage, freundliches gut möbl. Zimmer an ein oder zwei Fräulein preiswert vermieten. 9867

1 großes möbl. Zimmer evtl. auch 2 sind bis 1. Mai zu vermieten. Teleph. im Hause. Näheres R 7, 23 part. 5248

Möbl. Zimmer mit Pens. an Dame in geb. Familie. D 3, 2, 1 Treppe. 4772

Möbl. Zimmer ev. mit voller Pension in schöner Lage am Neckar per sofort zu vermieten. Näh. Dammstr. 27 II. lks. 8261

Schön möbl., freundl. Zimmer in der Nähe des Meßpl. per sof. bill. zu verm. 4994 Näh. Waldhofstr. 13 a, 4. St.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Bach, Bismarckplatz 9. 8741

Käfertal. Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. Kurze Mannheimerstraße 47. 8533

Im Schwarzwald, Nähe Freiburg, ist in freistehendem Hause nahe am Walde, gut möbliertes Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. Wo, sagt die Exped. 5398

Mittag- u. Abendtisch

F 2, 2 An meinem bekannt. guten Mittag- und Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen 5129
M. Heuser.

Pension Kuhl
H 2, 19, 2 Treppen. 8093
Prima Mittag- u. Abendtisch für besser. Herren u. Damen. Zimmer sep. für Damen.

Privat-Pension K 2, 5
als vorzüglich bekannter 8414
Mittag- und Abendtisch
für bessere Herren und Damen Monatl. M. 18.— bezw. 20.—

Vorzüglich. Privat-Mittagstisch (Norddeutsche Küche) in d. Nähe beider Neckarbrücken. Näh. Dammstr. 27 II. lks. 8262

An gut. bürgerl. Mittagstisch zu 70 ₰ ev. 90 ₰, Abendtisch 50 ₰, können noch einige bess. Herren teilnehmen, ebendas. möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Kaiserring 30 über 2 Treppen rechts. 5245

Einige Damen und Herren finden gute Pension in süd. Familie. 8516
H 2, 07, 2 Treppen, rechts.

Aus dem Großherzogtum.

::: Tauberbischofsheim, 2. Mai. Vom Bezirk Boxberg herkommend, traf Samstag abend vor 7 Uhr Erzbischof Dr. Nörber hier ein. Die Einwohnerschaft, Vereine und Schüler beteiligten sich offiziell am Empfang durch Spalierbilden durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt. Die Firmung für 5 Ortschaften vollzog sich heute vormittag in der Stadtkirche, die die dann sofort abgebrochen und an der gleichen Stelle neu in gotischem Stile aufgebaut wird. Für verschiedene Ortschaften gegen die bayerische Grenze zu ist in diesem Monat noch eine Firmung durch den Weihbischof in Großrinderfeld vorgesehen. Um 5 Uhr verließ der Erzbischof unsere Stadt und begab sich nach Osterburken, Limbach, Mudau, wo die nächsten Firmungen stattfinden sollen.

):(Vom Main, 2. Mai. Nach bezirksamtlicher Mitteilung dürfte nun endlich der Bahnbau Stadtprozelten-Wertheim (Verlängerung von Miltenberg her) anfangs Juni ds. Js. mit dem Brückenbau bei Hasloch (bayerisch) beginnen.

* Boxberg, 30. April. In der Affäre Jäger, des Kassiers vom Spar- und Vorschußverein, greift heute eine andere Anschauung platz, gegenüber den Gerüchten, die bei dem plötzlichen Ableben Jägers verbreitet wurden. Nachdem die Kassenbücher geprüft, auch die Mitglieder über ihre Kontos abgehört worden sind, soll sich Belastendes zu ungunsten der von Jäger verwalteten Kasse nicht ergeben haben. Man glaubt, daß der Verstorbene in einer Art seelischer Verstimmung zu dem bedauernswerten Schritt des Selbstmordes gekommen ist.

* Bretten, 3. Mai. Freitag nacht brach in der an das Wohnhaus angebauten Scheune des Privatiers Ferd. Beitel am Marktplatz und der Wassergasse Feuer aus, welches alsbald auch das Wohnhaus der Witwe Ehlgötz ergriff. Beide Anwesen brannten nieder. Das stark beschädigte Beitelsche Wohnhaus konnte gerettet werden. Der Schaden wird auf 30 000 bis 40 000 Mark geschätzt.

* Karlsruhe, 29. April. Von den beiden Karlsruher Gaswerken soll das jüngere im Osten zum alleinigen Gaswerk erweitert und das alte westliche an der Kaiserallee aufgehoben werden, wodurch der wertvolle Platz für andere städt. Zwecke frei wird. Für Kohlen- und Koksbeförderungsanlagen, Zieh- und Lademaschinen (zum Laden der Retorten) werden 243 000 Mk., für eine Kompressor- und Druckreglereinrichtung im östlichen Gaswerk 210 000 Mark verlangt, die aus Anlehensmitteln genommen werden sollen. — In Verbindung mit der Gewerbeschule ist ein 3monatlicher Fachkurs für Blechner und Installateure in Aussicht genommen, der einen Aufwand von 498 Mark aus Wirtschaftsmitteln verursacht. — Die Einrichtung der hiesigen Schulzahnklinik hat sich als ein solches Bedürfnis erwiesen, daß der Stadtrat jetzt den Antrag stellt, einen der im Nebenamt beschäftigten Zahnärzte mit einem Gehalt von 6000 Mark, das bis auf 8500 Mark steigen soll, im Hauptamt anzustellen und ihm später Beamteneigenschaft zu verleihen. Die Klinik soll statt an 3 halben Tagen an 6 ganzen Wochentagen geöffnet sein. Die gesamten Mehrkosten betragen etwa 4000 Mark über den Voranschlag.

* Karlsruhe, 3. Mai. Die Leiche, welche am 29. v. Mts. im hiesigen Rheinhafen geländet worden war, wurde als die des früheren Aushilfsschaffners der hiesigen Straßenbahn, Friedrich Wilhelm Menold aus Schwabenhausen (A. Boxberg) agnosziert. Menold war 26 Jahre alt, ledig, und von der Staatsanwaltschaft hier wegen Betrugs erfolgt und seit November v. Js vermißt worden. — Seinen Verletzungen erlegen ist der 8 Jahre alte Knabe aus Malsch, dem beim Totschießen einer Katze ein abgeirrtes Schrotkorn in den Unterleib gegangen war.

K. Rastatt, 2. Mai. Gestern vormittag fand die feierliche Eröffnung der neuerbauten Sekundärbahn Rastatt-Schwarzach als Fortsetzung der bereits bestehenden Bahnlinie Schwarzach-Kehl unter Beteiligung von Vertretern der Ministerien, des Kreises Baden, der Bezirke Rastatt und Bühl, der beteiligten Gemeinden und der Garnison Rastatt in einem am Bahnhofe Rastatt zur Verfügung gestellten Extrazuge statt. Um 9 Uhr versammelten sich die Festteilnehmer im Rathaussaale in Rastatt, woselbst der Schöpfer der neuen Bahnlinie, Herr Bürgermeister Bräunig von Rastatt, sämtliche Anwesenden herzlich willkommen hieß und in seiner Festrede einen genauen Ueberblick über die Entstehung und die Finanzierung dieses Unternehmen gab. Unter Vorantritt der 111. Regiments-Kapelle zog der Festzug nach dem Bahnhof, von wo aus der Extrazug die Festteilnehmer zunächst nach Iffezheim, Hügelsheim, Söllingen, Stollhofen bis Schwarzach brachte, wo der Festzug überall von den Gemeindebehörden begrüßt wurde. In Schwarzach bot die Straßburger Straßenbahngesellschaft als Erbauerin der Bahn ein Frühstück, worauf die Festteilnehmer wieder nach Rastatt zurückfuhren, wo im Gasthofe zum „Kreuz" das Festmahl stattfand, während welchem die Herren Bürgermeister Bräunig, Geh. Oberregierungsrat Herrmann, Gr. Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Föhrenbach, Bahndirektor Kähner-Straßburg, Prälat Lender namens des Kreises Baden und Oberamtmann Hörst-Rastatt die Glückwünsche und Toaste namens ihrer Vertretungen zum Ausdruck brachten. Zweifellos ist dieser neue Verkehrsweg eine große Errungenschaft für die Rheinbewohner und das Hanauerland und wird diese nicht verfehlen, den Produkten der Landwirtschaft, des Handels und des Gewerbes eine erhöhte Absatzquelle zu verschaffen, um dadurch in der ganzen Gegend zum Wohle und Segen der dortigen Bevölkerung zu wirken.

o.c. Emmendingen, 2. Mai. Der hiesige Gemeinnützige Verein hat auf 1. Juli seine Auflösung beschlossen, da ihm sehr wenig Interesse entgegengebracht wurde.

oc. Offenburg, 28. April. Das hiesige Freiw. Feuerwehrkorps feiert vom 3.—6. Juli sein 50jähriges Bestehen. — Am 23. Juni findet hier der Verbandstag der Bad.-Pfälz. kaufmännischen Vereine statt.

o.c. Vom Oberrhein, 2. Mai. Der Personendampfer „Mülheim a. Rh.", der in diesem Sommer in Basel stationiert ist, hat am 30. April seine erste Fahrt von Neuenburg nach Basel unternommen. Der Dampfer faßt 500 Personen, sein Tiefgang beträgt 1.05 Meter und seine Maschine hat eine Leistung von 200 Pferdekräften. „Mülheim a. Rh." wird die Personenfahrten stromabwärts nach Neuenburg und Straßburg ausführen.

m. Konstanz, 29. April. Mit allerhand „Sprachdummheiten" scheint neuerdings unsere Stadt aufwarten zu wollen. Als vor kurzem ein Sängerverein mit dem wohlverdienten Preis vom Feste heimkehrte, beschwerte sich in den Zeitungen „ein preisgekrönter Bürger und Steuerzahler" über zu geringe Begeisterung beim Empfang der Sieger. (Anmerkung der Redaktion: Worin bestehen in Konstanz die Preise für die Steuerzahler?) In der Voranschlagsberatung vergangener Woche fand der Antrag auf Erhöhung der Hundesteuer auf 24 Mark mit allen gegen eine Stimme Annahme, hauptsächlich wohl deshalb, weil ein Vertreter im Namen des „nichtbesitzenden Hundepublikums" sehr wirkungsvoll gesprochen hatte. Was sagt das Mannheimer „besitzende Hundepublikum" hiezu?

B. Vom Bodensee, 2. Mai. An Wurstvergiftung starb in Konstanz der 55jährige Reisende Johann Klein aus Stuttgart. Klein hatte Griebenwürste aus einer Wirtschaft in Loßberg bei Freudenstadt mitgebracht, nach deren Genuß sich heftige Magenschmerzen einstellten, die nach nur halbtägigem Leiden den Tod des bisher gesunden Mannes herbeiführten. Eine Schwester Kleins, bei welcher dieser weilte, hatte die Wurst versucht, dieselbe des unangenehmen Geschmacks wegen aber wieder ausgespuckt. — Meersburg, das so reizend an dem See gelegene altertümliche Städtchen, legt sich einen neuen modernen Schmuck zu in Form eines Stadtgartens, der an den oberen Eingang des Ortes, in der Nähe der Dampfschiffslände, zu liegen kommt. Die Erdarbeiten sind bereits in Angriff genommen. — Der Mai hat sich äußerst unfreundlich eingeführt. Während des gestrigen Tages herrschten abwechselnd Regen und Sonnenschein, dazwischen graupelte es. Heute morgen hatten wir dann noch einen regelrechten, lebhaften Schneefall, der die umliegenden Höhen und die Dächer noch einmal für kurze Zeit in Weiß einhüllte. Dabei ist die Temperatur so gesunken, daß man wieder den Ofen einheizen muß.

MARCHIVUM

Mannheim Strohmarkt O 4, 11 — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. — RUDOLF MOSSE

Ein gut gefahrener 8458
Viererzug
komplett mit Wagen und Geschirr aus Privatstallung preiswert zu verkaufen. Näheres unt. W 528 F M durch Rud. Mosse, Mannheim

Tüchtiger 8459
Annoncen-Akquisiteur
für gut geleitete Fachzeitschrift gegen Fixum u. Provision sofort gesucht. Offert. unt. A 528 F M an Rudolf Mosse, Mannheim

Vermischtes

Krätze, Hautjucken (unerträglich in der Bettwärme) behandelt (auch brieflich) Ludw. A. v. Dahuik, Hamburg, Alsterdamm 3 ptr.

Kegelbahn für Freitag zu vergeben. 4086 W. Rechner, Rheinlust.

Kätchen Krones Robes R 7, 40 empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Damen-Garderoben nach Maß. Spezialität in Kostümen 8728

Verkauf

Ein
Colonialwaren-Geschäft
in bester Lage, mit einem garantierten Umsatz von über Mark 60000.— ist umständehalber an etwas bemittelte Leute unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Offerten unter „Colonialwaren Nr. 5595" an die Exped. dieses Blattes erbeten. 5595

Heidelberg.
Villa zu verkaufen. In bevorzugter, freier, sonniger Lage, nahe am Wald u. Wolfsbrunnenweg, 10 ger. Zim., Küche, Bad u. viel Zubehör. Näheres Hausackerweg 22, Villa Waldheim. 5403

Stellen finden

Zuverlässiger 5390 **Ausläufer** der Packen kann, per sofort. Kunstgewerbehaus Müller, Kaufhaus.

Stenotypistin
gesucht! Zum sofortigen Eintritt wird aushilfsweise für einige Monate eine geübte Stenographistin und Maschinenschreiberin für das kaufmännische Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik gesucht. Offert. unter Nr. 5396 an die Exped. ds. Bl.

Besseres Personal sucht und empfiehlt 830 **Frau Eipper, T 1, 15,** Telephon 3247.

Jg. anständ. Mädchen, das Liebe zu Kinder hat und in Hausarb. erf. ist, find. gute dauernde Stelle i. kl. Haush. p. 15. Mai. E 3, 8 Laden. 8774

Wirtschaften.

Tücht. Metzgers- u. Wirtsleute suchen per bald ein Restaurant in der Ober- oder Unterstadt zu pachten. — Offert. unter Nr. 8773 an die Exped. ds. Bl.

Bureaux.

Große Entresol-Räume in bester Lage, geeignet für Bureau, Schneiderei, Atelier evt. geteilt, zu vermieten bei G. Fischer, E 2, 1/3, 3. Stock. 5390

Zu vermieten

C 2.6 2. St. Hof, 1 Zim., Alkov., Küche an kl. Familie zu vermieten. 8746

C 4, 20/21, 1 Tr. lks., 2 leere Zimmer p. 1. Juni zu verm. Daselbst 1 fast neues Damenfahrrad z. verk. 8767

H 1, 3 3 Tr. 5 Zim.-Wohnung zu vermieten. 5374

H 7, 33, 3. St., groß. Zim., leer od. möbl. a. bess. sol. Frau od. Frl. zu verm. 8768

O 7, 26
2. Stock, herrschaftlich eingerichtete 8 Zimmer-Wohnung mit Bad, elektrisch Licht und Dampfheizung sofort zu verm. 8682 Näh. Rheinaustraße 18, part. Telephon 4397

T 5, 5, 2 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Juni zu vm. 5402

U 4, 6
modern ausgestattete 4 Zim. u. Küche nebst reichl. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 5319

Wir haben das

Restlager einer Kleiderstoff-Firma

aussergewöhnlich billig erworben und bringen diese Posten von **heute Dienstag** ab in Verkauf:

Reinwollene Blusenstoffe
in aparten Streifen und Karos . . . .

Wollene Kleiderstoffe
in nur modernen Geweben und Farbenstellungen . .
durchweg per Meter

1.45 Mk.

Beachten Sie unsere Spezialfenster!

Herm. Schmoller & Co.

U 4, 11 a 3. St. 3—4 Zimmer m. Zub. p. 1. Juli z. vm. Näh. 1 Tr. 4730

U 6.2 1 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu vermieten. Näh. parterre. 8758

Beilstr. 24 3 Zimmer, Küche, Magdkammer sof. zu verm. 5370

Goethestraße 18
Eckhaus am Tennisplatz parterre, 6 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Seckenheimerstraße 15 parterre. 8565

Kleinfeldstr. 48 (Nähe Mollschule). Schöne 2 Zimmerwohnung m. Balk., Küche, 2. St., Vorderhaus, p. 15. Mai od. 1. Juni an ruhige Leute zu verm. 5379

Lortzingstraße 26. 2mal 3 gr. Zimmer und Küche m. je 2 Balk. b. 1. Juni z. vm. 8740

Heinrich Lanzstr. 21, 1 Zimmer mit Küche an ruh. Leute ohne Kinder a. 1. Juni zu vermieten. 5389

Haus Meerfeldstraße 80
2 Wohnungen, 2. u. 4. St., je 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per sof. od. später **billig zu vermieten.** Näheres bei **Mosgraber** im 4. Stock oder bei D. **Meyer-Picard,** Friedrichsplatz 11. Tel. 1337. 5839

Parkring 4 a,
1 Treppe, eleg. 6 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und Zubehör mit elektrischer und Gasbeleuchtung, auf 1. Juli zu vermieten. 5360 Näh. bei E. Müller, Parkring 4 a, parterre.

Stephanienpromenade. E. dopp. 1. Etage preisw. zu verm., je 4 ineinanderlauf., helle, gr. Zim., Balk., Bad u. Zub., Linoleumbelag. Näh. Waldparkstr. 26, 3. St. l. 5385

Schumannstr. 4 (Mollschule) moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. sonstigem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Stephanienpromenade Waldparkstraße
Herrschaftl. ausstaffierte 4—5 Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 4880 Näheres Waldparkstr. 34, 4. Stock bei A. Bender Ww.

Stamitzstraße 5 u. 7
elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre. Telephon 2082. 4948

Ecke Stamitz- u. Egelstraße
Schöne 2 Zimmerwohnung mit Mansarde und reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 5078 Näh. Mittelstr. 29 Tel. 3307.

Schanzenstr. 11 (früher J 8), Neubau, 2 u. 3 Zimmerwohnungen zu verm. per 1. Juni od. 1. Juli. 5881

Schimperstraße 14
(nächst Meßplatz) schöne 4 Zim.-Wohnung mit Bad, Mans. und sonst. Zubeh. sof. od. spät. bill. zu verm. Näh. im Laden. 4773

Schimperstr. 16, 3 Zimmer u. Küche, Badezim. u. Mf. bis 1. Juni zu verm. Zu erfahr. im 4. Stock. 8664

Tattersallstr. 14 pt. 2 schöne leere Zimmer an ruhigen Herrn od. Dame sofort od später zu verm. 8603

Tullastr. 11, 5. St., 3 Zim., Küche, Bad per 1. Mai oder später zu verm. 5310 Näheres 3. Stock.

Tullastr. 13, 1 Treppe hoch, 5 Zimmer, Bade-, Mädchen-, Souterrain-Zimmer u. Küche per sofort oder später zu vermieten. 5185 Näh. Otto Baum, J 1, 1.

Waldparkstraße 4. Schöne 4 Zimmerwohnung mit all. Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Juli zu verm. Näh. parterre rechts. 5225

Waldparkstr. 19
1. u. 4. Stock, Eleg. 5-Zim.-Wohnung, Bad, Speisekam. und reichl. Zubehör per sof. od. später beziehbar, zu vermieten. Näheres Ecke Landteilstr. 1 parterre. 4596

Waldparkstraße 23 4 event. 5 Zimmer elegante Ausstattung zu vermieten. 4692

Waldparkstraße 25a
5 Zimmer mit Diele reichl. Zubehör, eleg. Ausstatt., per 1. Juni zu verm. 4196 Gramlich, Waldp. 39, Tel. 1430

Waldparkstr. 41
Eckhaus, 3 u. 4 Zimmer, eleg. Ausstatt., nach dem Rhein, 1. Juli z. v. Halteft. Elektr. Gramlich, Waldp. 39, Tel. 1430 4197

Wespinstr. 4, part.
Schöne 9 Zimm.-Wohng mit Küche u. Speisek. p. 1. Juli z. v. 5114 Näh. Werderstr. 29, II.

3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 3. und 5. Stock mit freier Aussicht auf 1. Juni oder 1. Juli zu verm. Näh. 8500 Rheinhäuserstr. 20, II. l.

Drei Zimmer und Küche mit Bad (1 Zim. ev. als Laden) Meerfeldstr. sofort preiswert zu vermieten. Arno Möller, Prinz Wilhelmstr. 10, Telephon 1049. 1784

Schöne Wohnungen
von 4, 5, 7 u. 8 Zimmer im östl. u. westl. Stadtteil zu vermieten. Näh. Kirchenstr. 2 7897

3 Zimmer u. Küche 3. Stock,
3 Zimmer u. Küche 3. Stock, mit Balkon und Erker,
4 Zimmer u. Küche 2. Stock,
4 Zimmer u. Küche 1. St. pt.
Näh. Pflügersgrundstr. 18, 2. Stock. 8748

Schöne 4 Zimmerwohnung auf den Kirchenplatz gehend mit reichl. Zubeh. billigst zu verm. Näh. Windeckstr. 6, IV. 8045

2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör per sof. oder 1. Juni zu vm. Zu erfr. Meerfeldstr. 31, part. 5266

2, 3, 4, 5 u. 6
Zimmer-Wohnungen hat stets anzubieten. 4312 Bureau Fucke, Tel. 1381.

Mehrere 1 Zimmer und 2 Zimmer u. Küche mit Abschl. zu vermieten. Kerr, Rheinhäuserstraße 27, 1. Stock. 5381

Eleg. Wohnung, 1 Treppe, Eckhaus, 4 Zim., Mädchenz., Mans., Bad, wegzugshalber f. 1100 ℳ sof. o. 1. Juli z. v. Wespinstr. 4, 1 Tr. r. 8764

Schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche, 4. Stock, sof. zu vermieten an kleine Familie. Näheres Lortzingstraße 20, 3. Stock. 5461

Neubau.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. event. Magdkammer per 1. Mai cr. zu vermieten. 3048 Näh. Waldhofstr. 11 beim Meßplatz Bureau, Hof.

2 ineinandergehende, schöne, 2 große, unmöbl. Zimmer per sofort oder später zu v. 5321 Näh. Bismarckstr. 1, 14, 18, pt.

4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, große helle Räume in schön, freier Lage in bess. Herrschaftshause a. ruh. Leute zu verm. 4 Tr. hoch. Kohlenaufzug. Näh. T 6, 23. 5290

Schöne Balkonwohn., 4 Zim., Bad, Mansarde p. 1. Juli zu verm. Näh. Rheinaustr. 5, 2. Stock links. 8672

Feudenheim.
In neu erbautem Hause zwei schöne 4 Zimmerwohnungen m. reichl. Zubehör, Bad und Mansarde, in der Nähe der Bahn sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2954

Seckenheim
Schloßstraße 25, 1 Tr., nächst dem Bahnhof, 5 bis 6 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Gartenanteil, pro Monat 45—50 Mk. zu verm. 8210

Seckenheim
schöne Wohnung 3 Zimmer und Küche in gesunder Lage per 1. Juni zu vermieten. Neubau Berberich, Wilhelmstraße 5278

Die **Parterre-Wohnung,** Schriesheimerstr 20 in Ladenburg, 4 Zimmer, Küche, geräumiges Hintergebäude mit großen Kellerräumen — für Werkstätte etc. geeignet — elektr. Licht, Wasserleitung p. 1. April zu vm. Näh. durch die Sparkasse Bruchsal. 3998

Schriesheim.
Schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., 2 Verandas, Vorgart., bis 1. Juli zu vermieten. Heinrich Link. 4602

Möbl. Zimmer.

A 1, 6, 1 Tr. Möbl. Zimmer an anst. Frl. z. verm. 8176

A 1, 8 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu v. ....

B 2. 10 Palmengarten. Möbl. Wohn- und Schlafzim. sow. 2 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 8811

B 5. 12 3. St. Frdl. möbl. Mans.-Zimmer zu vermieten. 8201

B 6, 7, 2 Tr., schön möbl. Erkerzim. m. sep. Eing. zu verm. 8627

B 7, 10 1 Tr., möbl. Zim. sof. z. verm. 8220

B 7, 10 1 Tr. schl. möbl. Zim. M. 15 u. M. 20 z. v. 5341

C 1, 14 schön, groß gut möbl. Zim., 1. St., an solid. Herrn. per 1. Mai zu vermieten. Näheres C 1, 14, 1 St. 5254

C 1, 14 2 Tr., fein möbl. Zimmer zu verm. ....

C 1, 16, 3 Tr. 1 Schlafzim. u. 1 eleg. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 3830

C 2, 7, einf. möbl. Zim. part. zu vermieten. 8456

C 4.5 2. Stock, fein möbl. Zim. sofort zu vm. 5330

D 1, 3 Paradeplatz, 2 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5041

D 1, 3 2 Trepp., Paradeplatz. Schönes Wohn- und Schlafzimmer auf Paradepl. geh. an besseren Herrn zu verm. 4580

D 2, 15, 4 Tr. rechts, gut möbl. Zim. zu vm. 5638

D 5.8 4. Stock, gut möbl. Zimmer z. vm. 3472

D 6, 4 2 Tr., einfach möbl. Zim. mit gut. Pens. zu vermieten. 4914

E 1.8 3 Tr., schön möbl. Zim. bill. zu verm. 5651

E 3, 1a 4 Treppen freundlich möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 8312

E 7, 2, 3. St. l. Hübsch möbl. Zimmer sof. zu vm. 8090

E 7, 15b 2 Tr. gut möbl. Zim. sof. zu vm. 8371

F 2, 9, 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit Frühstück für 20 Mk. zu verm. 8332

F 4.4 schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 8030

F 4, 5 part. möbl. Zim. mit Kost sehr bill. z. vm. 8375

G 2, 19, 2 Treppen hoch, ein schön möbl. Zim. auf die Straße geh., sof. z. vm. 5199

G 3, 20 3 Tr. schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 5211

G 6, 18, 2. St. ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. 8806

G 6.22 ein möbl. Zim. m. Pens. zu vm. 8489

G 7, 29 1 Treppe, in geb. Fam. findet bess. Herr od. Dame gut möbl. Zim. auch volle Pens. Näh. 2 Tr. 8587

H 3.10 Möbl. Zim. z. vm. Näh. parterre. 8166

H 1, 15, 3. Stock (Marktplatz) 1 gut möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Bett. m. od. oh. Pens. z. v. Telephonanschl. vorh. 5224

H 2, 19 2 Treppen. Gut möbliert. Zimmer m. sep. Eingang zu verm. 8091

H 5.4 2 möbl. Zimmer p. 1. Mai zu vermiet. Näheres Lindenmann. 4335

H 5, 21 schön möbl. Zim. (sep. Eing.) zu verm. 7903

H 7, 4, 2 Tr. 1 od. 2 schön möbl. Zimmer z. vm. 8610

J 7, 28 parterre, fein möbl. Zimmer mit Pens. per 1. Mai zu verm. 8392

K 1, 15 2 Tr. Neckarbrücke, hübsch möbl. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu vermieten. 8284

K 1, 22, Breitestr., 3. Stock l. Ein gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu verm. 8834

K 2.46 4. Stock, ein möbl. Zimmer m. freier Aussicht zu verm. 8123

K 2, 31, 1 Tr. l. Gut möbl. Zim. m. sep. Eing. p. 15. Mai z. v. ....

K 4, 14 2. Etage lks., gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht zu verm. 8488

L 2.3 1 Treppe, gut möbl. Zimmer an bessere Herrn zu verm. 5316

L 2, 6a, 3. St. r., schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, bill. zu verm. 8650

L 2.7 3 Tr. r. Schön möbl. Zim. m. Schreibt. u. vorz. Pens. sof. zu vm. 8625

L 4.11 1 Tr., schöne große möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4590

L 4.12 2 fein möbl. Schlaf- u. 1 Wohnzimmer sofort zu vermieten. Näheres parterre. 8770

L 12, 15 1 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 8687

L 14.2 gut möbl. Part.-Zimmer z. v. 8763

M 2, 1, 3 Trepp., schön möbl. Zimmer zu verm. 8586

M 3, 2 schön möbl. Zimmer mit g. Pension per sofort zu vermieten. 5043

M 4, 5 3. St., ein gut möbl. sep. Zim. zu vm. ....

M 4, 7, schönes Parterrezim. auf 2 Monat bill. zu vm. 4998

N 2. 15 Wilder Mann. Fein möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
für 1 oder 2 Herren passend, sofort zu vermieten. 5194

N 4.15 2. St. schön möbl. Zim. sof. z. v. 5188

N 6.6 a gut möbl. Zimmer m. Pens. z. v. 5314

N 6.7 1 Tr., 1 gut möbl. sep. Zimmer, 1 gut möbl. Zimmer m. 2 Betten bill. an sol. Frl., 1 saub. möbl. Mansardenz. mit oder ohne Pens. bill. zu verm. 5238

O 4, 16, 1 Tr. eleg. möbliert. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. 8230

O 4. 15
gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 8544

O 4. 15
gut möbl. Zim. z. vm. 8545

O 7, 26 3 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 8308

O 7, 28 IV. schön möbliert. Zimmer event. zwei zu vermieten. 5366

Q 1.2 5. St., möbl. und leeres Zimmer an einen Herrn sof. zu vm. 8353

Q 2.8 einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. 8620

Q 3, 19 4 Tr., gut möbl. Zim. billig zu vm. 8449

Q 4, 2, 2 Tr. 1 sch. möbl. Zim. a. 1 anst. Frl. z. v. 8150

Q 5.1 2 Treppen, möbl. Zim. m. sep. Eing. u. Pens. sof. zu verm. 8543

Q 5, 19 möbl. Zimmer mit Schreibtisch sofort zu vermieten. 8342

Q 7, 6, 3. St. r., schön möbl. Zimmer sof. z. verm. 8743

Q 7, 13 3 Tr., einf. möbl. Zim. sof. bill. zu verm 8589

R 3, 2b, 3 Trepp., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3526

R 3, 13 4. Stock links, gut möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. 5444

S 3, 1, 3 Trepp., gut möbl. Zim. m. Kaffee 20 ℳ p. Mon., sof. o. sp. zu vm. 8718

S 6, 12, 3. St. l., ein sehr großes, schön möbl. Zim. m. 2 Fenster sof. zu vm. 8517

S 6, 16, 1 Tr. links bei Hochstädter, ein schön möbliert. Zimmer p. sof. zu verm. 8573

S 6, 17, 3 Tr. l., schön möbl. sep. Balkonzim. zu v. 8449

S 6.18 part. links, schön möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. zu verm. 8121

T 5, 18, 4. Stock
schön möbl. Zimmer, mit od. ohne Klavierbenützung, auf 1. Mai zu vermieten. 8105

T 6, 27 3 Tr. Friedrichsr. Gut und gemütl. möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. sofort zu vermieten. Aufmerksame Bedienung. 8483

T 6, 33 3 Tr. links. Ein möbl. Zimmer an Herrn o. Dame bill. z. v. 8402

U 1, 1, 3. St. r., einf. möbl. ev. unmöbl. Zim. z. v. 8617

U 1.6 3. Stock. Fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4562

U 1, 13 4. Stock rechts, gut möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten. 4805

U 4. 10 2 Tr., hübsch gut möbl. Zim. z. v. ....

U 4, 23, 2 Trepp. rechts, ein fein möbl. ungest. Zimmer a. Hr. o. Dame sof. z. v. 8608

U 4.26 part. links, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4749

U 6, 3 part., ein schön möbl. Zimmer zu v. 8331

Akademiestr. 13, 3. St. r.
gut möbl. Zimmer auf 1. Mai in ruh. Hause an sol. Herrn z. vm. 4975

Bismarckplatz 19, 3. Stock
Ein schön möbl. Balkonzim. per 1. Mai zu verm. 5146

Bismarckplatz 21, 2. Stock, großes, gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch sof. zu verm. 8630

Beethovenstr. 8, 5. St. Schön möbl. Zimmer zu verm. 8721

Collinistr. 8, 1 Tr., schön möbl. Zim. zu vm. 8399

Collinistr. 16 part. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn sof. od. später billig zu vermieten. 8159

Eichelsheimerstr. 1, 1. Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 8330

Friedrichsring 38, 3 Stiegen, h. schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer für bess. älteren Herrn sof. od. später. 5128

Friedrichsring 48, 1 Tr. schön möbl. Zimmer zu vm. 8419

Jungbuschstr. 20, 2. St. r. sch. möbl. Zimmer an ein anst. Fräul. mit od. ohne Pens. sof. od. bis 1. Mai zu verm. 8249

Kaiserring 32
4 Tr., schön möbliertes Zimmer auf die Straße gehend sofort zu vermieten 5388

Keplerstr. 32, 3. St. An anst. Herrn möbl. Zim. z. vm. 8411

Lamestr. 16, 3. St. l. Schön möbl. Zim. preisw. z. v. 8180

Luisenring 29, 4. St. möbl. Zimmer zu verm. 8409

Luisenring 20 (Neubau) 4. St. links, schön möbl. Zim. an soliden Herrn oder Frl. per sof. zu verm. 8066

Gr. Merzelstr. 6, Bismarckpl. Sch. möbl. Zim. für Dame zu vm. Näh 3 Tr. rechts. 8185

Mittelstr. 3 II. Stock ein möbl. Zimmer u. 2 Betten mit oder ohne Pension billigst sofort zu vermieten. 8282

Max Josefstr. 24, 3. Stock l. möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort billig zu vermieten. 8579

Nuitsstraße 20. Fein möbl. Parterrezimmer für bess. Herrn zu vermieten. 4622

Prinz-Wilhelmstr. 25 V, Döh. a. Rosengarten, möbl. Zim. z. bill. zu vm. 8368

Eilboten-Gesellschaft „Blitz“, N 4, 21.

Messenger Boys G. m. b. H.

Man rufe **Telephon 4519 oder 4520** an, der Bote erscheint sofort.

Centrale: **Mannheim, N 4, 21.**

Geöffnet täglich, auch Sonn- und Feiertags, von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Telephonischer Anruf genügt, um sofort einen Boten mit Zweirad oder Dreirad zu erhalten.

Einfachste, schnellste, bequemste Besorgung von Botengängen aller Art. — Koffer- und Gepäckbeförderung usw. auf Zweirad oder Dreirad. — Nachweis von Firmen beim Einkauf. — Vertretung bei Beurlaubungen und Vakanzen. — Einkassieren von Rechnungen. — Verteilung von Preislisten, Katalogen, Reklamen. — Reisendenführung. — Tragen von Musterkoffern etc.

Tarif:

Boten mit Zweirad (Handgepäck).

Bis zu ¼ Stunde	30 Pfg.
Bis zu ½ Stunde	50 Pfg.
Bis zu 1 Stunde	70 Pfg.
Jede weitere angefangene ¼ Stunde	20 Pfg.
Ganzer Tag zu 10 Stunden	5.— Mk.

Boten mit Dreirad (Gepäck).

Bis zu ¼ Stunde	50 Pfg.
Bis zu ½ Stunde	80 Pfg.
Bis zu 1 Stunde	1.20 Mk.
Jede weitere angefangene ¼ Stunde	30 Pfg.
Ganzer Tag zu 10 Stunden	6.— Mk.

Nach 9 Uhr abends doppelte Preise. — Abonnenten 10% Ermässigung.

Die Zahlung der tarifmässigen Gebühren hat nur gegen Uebergabe einer vom Boten auszuhändigenden Quittung zu geschehen.

12 Visitbilder Mk. 1.80

12 Visit matt, 4 M. 12 Kabinet matt, 8 M.

12 Kabinetbilder Mk. 4.80

7757

Vergleichen Sie unsere Preise mit denen der Conkurrenz

Bis auf weiteres erhält jeder und zu jeder Aufnahme

Ein grosses Bild geschenkt

30 cm breit 36 cm hoch mit Karton

von der eigenen Aufnahme.

Sonntags ununterbrochen bis 7 Uhr abends geöffnet

Gebr. Strauss

U 1 No. 6

Breitestrasse

ganz nahe der Neckarbrücke

Photogr. Atelier I. Ranges mit den billigsten Preisen am Platze.

1000 Mk. zahlen wir demjenigen der nachweist, dass wir nicht die besten Materialien verarbeiten.

Buntes Feuilleton.

Babys im Zoo.

Eine Reihe hübscher Beobachtungen aus dem Londoner Zoo erzählt Leslie Mainland in einem englischen Blatte. Der Tierfreund, der jetzt die neuen im Garten geborenen Ankömmlinge beobachtet, wird da oft zum Zeugen von Szenen rührender Mutterliebe, bisweilen aber auch von Familienzwisten, in denen Eltern und Kinder nichts weniger als gütlich miteinander auskommen. Eine besonders tüchtige Erzieherin ist die Kamelmutter. Ihre Pädagogik gipfelt darin, ihr Junges möglichst rasch zur Selbständigkeit zu erziehen. Es ist amüsant zu beobachten, wie das kleine Kamel bei dem Aufwirbeln des Frühlingssturmes sich mit dem Rücken gegen den Wind auf die Erde legt, den Hals und Kopf weit ausstreckt und an den Boden schmiegt, genau wie seine erwachsenen Stammesgenossen draußen in der Wüste, wenn die grause Gewalt des Sandsturms sie bedroht. Die Versuche des Jungen werden von der Kamelmutter mit energischen gutgemeinten Rippenstößen und Püffen unterstützt, aber die Zeit ist nicht fern, da das heranwachsende Junge sie mit Zinsen zurückzahlt. Denn die meisten jungen Kamele werden gegen ihre Mütter sehr rücksichtslos und unhöflich, wenn sie zu lange mit ihnen zusammen im selben Gehege bleiben. Seltsam ist es, daß in den Zoologischen Gärten junge Wölfe nur selten gut gedeihen, wenn sie ihren Müttern überlassen bleiben. Im Londoner Zoo werden die jungen Wölfe von „Ammen“ aufgezogen, von Hunden; dabei ist es interessant zu beobachten, wie die kleinen Wölfe ungleich kräftiger sind, als die um einige Wochen älteren kleinen Hunde. Die Jahrhunderte häuslicher Zähmung haben die Hunderasse so „verweichlicht“, daß eines der spitzköpfigen dunkelhaarigen Wolfsjungen es mit einem doppelt so großen jungen Hunde siegesgewiß aufnehmen kann. Neben den Wölfen spielt jetzt eine lustige Familie kleiner Schakale; auch sie stehen unter der Obhut einer Ammutter, als welche eine Colliehündin fungiert. Die Schakalmutter hat schon zweimal das herbe Schicksal erlebt, ihre kleinen Jungen dahinsterben zu sehen; in beiden Fällen starben die kleinen Schakale an einer Hautkrankheit. Die Schakalmutter hatte vor einigen Tagen bei ihrem Diner sich so seltsam benommen, daß man sie chloroformierte, um eine Untersuchung vorzunehmen. Dabei zeigte es sich, daß sie — ein Zufall der Natur, keine Zunge besaß. Sie war also nicht imstande, ihren Jungen die Garderobe in Ordnung zu halten, d. h. den Pelz zu lecken und trotz ihrer verzweifelten Versuche, dies zu tun, starben die kleinen Schakale an Hautkrankheiten. Selbst Naturkundigen dürfte die Wichtigkeit dieser mütterlichen Sorge für die Reinlichkeit ihrer Kleinen nur wenig bekannt sein. Dieser armen Mutter aber, die zweimal ihre Kleinen dahinsterben lassen mußte, ohne es ändern zu können, steht in der großen Eisbärin das Beispiel einer rohen und gefühllosen Mutter gegenüber. Barbara, die Eisbärin, brachte im Winter in den kalten Tagen ein Junges zur Welt. Sie packte es mit dem Rachen an einem Beine und schleuderte es einige Sekunden lang im Käfig hin und her; dann schleuderte sie ihr Kind achtlos in eine Ecke. Im Vorübergehen gab sie dem kleinen Bären noch einen Schlag; das junge Tier schrie jämmerlich, aber erst nach einer halben Stunde konnte es vom Wärter geborgen werden. Die Mutter hatte es ins eisige Bassin geworfen, sodaß das neugeborene junge Tierchen fast erfroren war. Man wärmte es am Ofen, hüllte es in Tücher, gab ihm Milch, aber das Schicksal war nicht mehr aufzuhalten, es starb schon am nächsten Tage. Eine so schlechte Mutter diese Eisbärin ist, ein so wenig rücksichtsvoller Sohn ist Dodger, der amerikanische Bison, der seine gute Mutter sogar mißhandeln wollte. Obgleich er zwei Jahre alt ist und beinahe völlig ausgewachsen war, lehnte er es konsequent ab, sich auf andere Weise zu ernähren als in den ersten Tagen seines Daseins. Dodger wog bereits 20 Zentner und war doppelt so groß als seine kleine Mutter, als es schließlich zu einer Krisis kam. Die Mutter lehnte es ab, ihn weiterhin zu nähren und er wurde darüber so zornig, daß er mit gesenkten Hörnern gegen das Gitter anging, durch das man vorsorglich die Büffelmutter geschützt hatte. Mit Hilfe von dreißig stämmigen Männern und eines haltbaren Taues gelang es schließlich, den Koloß zu „entwöhnen“. Am sorgsamsten aber werden im Zoo die kleinen Affenbabys gepflegt. Fanny, der junge Schimpanse, und Delia, das jugendliche Orang-Utang-Mädchen, werden nicht anders ernährt, als kleine Menschenkinder. Nach dem alten Rezept gegen Rachitis wird ihrer Milch Kalkwasser zugesetzt und die Fürsorge für die Gesundheit der kleinen Affen liegt nicht etwa in den Händen eines Tierarztes; ein Spezialist für Kinderkrankheiten sorgt täglich um das Wohlbefinden der kostbaren beiden Affenkleinen. Als „Miß Crowther“, das Gorillajunge, erkrankte, kam nicht nur der Spezialist für Kinderkrankheiten, sondern auch ein berühmter Londoner Frauenarzt zur Beratung zugezogen. Genau wie ein Kind wurde Miß Crowther behandelt und mit Hilfe von Lebertran und kondensierten Kindernährmitteln der Genesung entgegengeführt. Der Schimpanse Mickey, der zehn Jahre lang im Londoner Zoo lebt, ist durch Rachitis zum Krüppel geworden, sodaß man jetzt keine Mühe und Kosten scheut, um die anderen im Garten geborenen Affen vor dem gleichen Schicksal zu bewahren. Auch der kleine junge afrikanische Elefant litt früher an derselben Krankheit und ein Jahr lang konnte man ihn sehen, wie er in seinem Gehege mit regelrechten eisernen Beinschienen umherging, nicht anders wie irgend ein orthopädischer Patient einer berühmten Klinik. Rührende Sorgfalt für ihre Kleinen zeigen die scheinbar so stumpfsinnigen plumpen Pinguinen. Auf ihren kurzen kleinen Beinen kettern sie watschelnd und mühsam an dem steilen Klippenwerk ihres großen Käfigs empor, auf deren einsamen Spitzen sie ihre Brutplätze anlegen. Dabei breiten sie ihre stumpfen verwachsenen Flügelglieder aus. Wenn sie dann Nahrung brauchen, kommen sie in schwerfälligen Sätzen aus ihrer Höhe herabgesprungen, manchmal stolpern sie dabei, taumeln, hüpfen weiter, ein Anblick von rührender Komik, dem sich kein Beobachter entziehen kann. ck.

— **Die Gefahren des Journalismus.** Das alte Sprichwort, daß der, der sich in Gefahr begibt, darin umkommt, hat sich erst jüngst wieder bei den beiden Korrespondenten bewahrheitet, die bei den Kämpfen in Konstantinopel von Schüssen, die für andere bestimmt waren, getroffen wurden. Bei aufregenden Scenen, wo erregte Volksmassen aneinander geraten oder kriegerische Zusammenstöße erfolgen, wird eben recht leicht auch der Unbeteiligte, der als bloßer Zuschauer dabeisteht, mit hineingerissen und manchmal recht unsanft behandelt. Aber es ist ja gerade der Beruf des Journalisten, sich mitten in den Strudel solch dramatischer Ereignisse zu wagen, und die Unbilden, denen er dabei ausgesetzt ist, sind die Gefahren seines Berufes. Die Anforderungen, die an den Journalismus gestellt werden, haben sich zudem in den letzten zwanzig Jahren außerordentlich gesteigert. Der Korrespondent muß auch noch photographische, ja vielleicht sogar kinematographische Aufnahmen machen; er allein muß mitten in all dem Aufruhr kühle Gemütsruhe und klarsichtige Beobachtung bewahren. Die älteren Kriegskorrespondenten bis zum Jahre 1870—71 waren noch gemächliche Herren, die sich einem bestimmten Truppenteil zuteilen ließen und ihre Berichte meistens nach Informationen aus zweiter Hand schrieben. Als Heroen des Journalismus zeigten sich die ersten Forscher, die sich von Zeitungen in unbekannte Länder schicken ließen und große Erfolge hatten, wie z. B. Stanley. Einer der ersten wirklich kühnen Kriegskorrespondenten war der als Schriftsteller und Zeichner gleich hervorragende Dick de Lonlay, der den russisch-türkischen Krieg von 1876 mitmachte. Im russisch-japanischen Krieg leisteten dann Kriegskorrespondenten Heldenhaftes. Der Gaulois erinnert an Ludovic Naudeau, der von den Japanern gefangen genommen wurde, an Pierre Giffard, der schwer erkrankte und alle Leiden des russischen Krankentransports und der ungenügenden russischen Krankenpflege ertragen mußte. In dem Feldzug auf Madagaskar war das Fieber der gefährlichste Feind der Soldaten und ebenso der Korrespondenten; die Berichterstatter wurden mit Ausnahme eines einzigen alle vom Fieber dahingerafft. Groß war die Zahl der englischen Korrespondenten, die im Burenkrieg getötet wurden oder infolge Krankheit und allzugroßer Anstrengung starben. Der Journalist Olivier Pain, der den unglücklichen Plan gefaßt hatte, von dem Sitz des Mahdi in Chartum aus zu berichten, wurde bei einem Zusammenstoß mit den Engländern getötet. Unter den Journalisten, die sich als Forschungsreisende betätigten, war einer der kühnsten Gervais-Courtellemont, der arabisch lernte, Muselmann wurde, mit anderen Pilgern nach Mekka zog und unter seinem weiten Gewand einen photographischen Apparat so geschickt verbarg, daß er Ansichten von der Casbah, dem Grabe des Propheten und der anbetenden Menge aufnehmen konnte. In einem interessanten Buche hat er sein tollkühnes Wagestück beschrieben. Auch erregte Volksmassen in zivilisierten Ländern wenden sich leicht gegen Journalisten; so wurde der Berichterstatter des Gauleis Armand Villette bei dem großen Streik von Limoges als Vertreter eines reaktionären Blattes von den Arbeitern mit Steinwürfen verfolgt und mit Messern bedroht, sodaß er mit knapper Not dem Tode entging. Bei der Weinbauernkrisis im Süden hatten sich ein paar Polizisten als Reporter ausgegeben, und daraufhin wurden mehrere Journalisten schwer mißhandelt. Große Gefahren bringt der Beruf der Sportberichterstatter mit sich, die sich mit unter den ersten an Automobilrennen und Luftschiffahrten beteiligten und ihre Kühnheit bisweilen mit dem Leben büßen mußten. Mit als erster betritt auch der Journalist Unglücksstätten von Erdbeben, Explosionen und steigt bei Grubenunglücken in die Tiefe hinab.

— **Lohnkämpfe im alten Aegypten.** In der Umhüllung eines Mumiensarges sind zu Fajum Papyrusstücke aus dem dritten Jahrhundert v. Chr. gefunden worden, die den Briefwechsel eines Ingenieurs mit seinen Arbeitgebern, seinen Werkführern und Arbeitern enthalten. In der Revue des Etudes grecques veröffentlicht nun Bouché-Leclercq diese interessanten Papiere, die einen Einblick in die Arbeiterverhältnisse des alten Aegyptens gestatten. Der Ingenieur Cleon war von Ptolemäus Philadelphos beauftragt worden, Kanalisationsarbeiten am Nil vorzunehmen und hatte eine ganze Armee von Erdarbeitern, Steinbrechern, Maurern, Schmieden usw. unter sich. Der Durchschnittslohn dieser Arbeiter betrug etwa einen Obolus, d. h. 15 Pfennig den Tag; jeden zehnten Tag wurde nicht gearbeitet und auch nicht bezahlt. In einem Briefe an Cleon beschweren sich die Erdarbeiter über einen Werkmeister, der sie ungerecht behandle, ihnen die schwerste Arbeit auflade. „Jetzt sind wir ganz erschöpft“, schreiben sie, „und das Eisen unserer Werkzeuge ist abgenutzt.“ Bisweilen wurde auch der Unternehmer von der Finanzverwaltung im Stich gelassen und konnte nicht zahlen, dann hörten die Arbeiter zu arbeiten auf und die Unternehmungen ruhten eine Zeitlang. Ein Aufseher Demetrios beklagt sich darüber, daß er von den Arbeitern mißhandelt worden sei, und bittet um Bestrafung der Schuldigen, damit seine Untergebenen nicht allen Respekt vor ihm verlieren möchten.

— **Die Rangordnung im Harem.** Auch der Harem des Sultans hat seine Rangordnung, und das „Avancement“ ist der größte Ehrgeiz jedes Mädchens, das würdig befunden wurde, dem Padischah vor die Augen zu treten. Die Frauen des Harems, so erzählt ein Mitarbeiter des Mattino, werden in zwei Kategorien geschieden. Die untersten sind die Kalfas, die Dienerinnen. Der europäische Begriff der Odaliske der Haremsklavin existiert eigentlich nicht in dem Sinne, in dem der Westen ihn gewöhnlich deutet. „Odalik“ bedeutet einfach Frau des Hauses, Herrin des Hauses. Die wirklichen Frauen des Harems führen andere Bezeichnungen. Die Novizen werden Gödshe genannt, solange das Auge des Herrn nicht mit Wohlgefallen auf ihnen geruht hat; sobald der Sultan sie bevorzugt, erhalten sie den Titel Ikbal und wenn die Gunst des Sultans ihnen Mutterfreuden schenkt, werden sie Ikbal Sciaffeli. Die Favoritinnen werden dann zum Rang einer Kadine erhoben, wenn die Laune des Padischah ihnen hold bleibt, aber auf Grund des Korans dürfen im Harem nie mehr als vier Kadinen weilen. Jene der Kadinen, deren Sohn einmal den Thron besteigt, wird zur Sultana Valide, zur Sultansmutter, und hat Anspruch auf militärische Ehren. Wenn die Mutter des zur Regierung kommenden Sultans nicht mehr lebt, so gehen ihre Vorrechte auf die Süt ama über, auf die Amme des Sultans und wenn auch diese tot ist, auf die Tava, die Erzieherin. Jede Kadina und Ikbal hat ihren kleinen eigenen Hofstaat; er besteht gewöhnlich aus einer Kabileh, der Gesellschaftsdame, einer Intendantin, einer Sekretärin, einer Siegelbewahrerin und einer Aufseherin der — Eisgetränke, der Sorbets. Auch für den Kaffee wird eine Direktrice eingesetzt; ferner hat jede Kadine oder Ikbal auch ihre Barberabiere. Daraus mag man ersehen, welche Kosten der Harem erfordert: die Kadinen haben in der Regel noch einen viel größeren Hofstaat und deren Gesellschaftsdamen wiederum einen kleineren eigenen. Auch die Intendantinnen und Sekretärinnen haben eine Anzahl eigener Dienerinnen, die ihrerseits je nach Rang über andere Frauen gebieten, die ihnen dienen müssen.

MARCHIVUM

ohne Lötfuge
außer Stein. Gewicht am billigsten bei
S. Strauss, Uhrmacher
Q 1, 5 Breitestrasse Q 1, 5
Telefon 4012.

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Uhr gratis oder grüne Marken.
6899

Wer

etwas zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung ꝛc.

sucht

und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wende sich mit Vorteil an unsere Annoncen-Expedition. Er

findet

hier eine streng sachliche Beratung über die für seinen Zweck geeignetsten Blätter, über richtige Abfassung und auffällige Ausstattung seiner Anzeige und erzielt außerdem eine Ersparnis an Kosten, Zeit u. Arbeit schon beim kleinsten Auftrag.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Mannheim, O 4, 6.
78415

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 490.

Hausverkauf
in guter Lage m. Hinterhaus und Stallung, geeignet für Kutscher, Sodawasser u. Milchhändler. Offerten unt. W 612 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 5286

Mk. 345,000.— 5219
sind auf Ia erste Hypotheken zu 4% auf 10 Jahre mit ½% Abschlußprovision und 60% Beleihung auszuleihen. Offerten unter E 1036 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Frauen u. Mädchen
die sich zur Erwerbung und zum Abschlusse von Kinder-Versicherungen eignen, finden nach einiger Probetätigkeit frühe und dauernde Anstellung bei erstklassiger deutscher Gesellschaft. 5208
Offerten unter D. 494 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Vermischtes

Welche Zigarrenhandlung wäre bereit von Sammler Briefmarken in Kommission zu nehmen? Offert. unt. Nr. 8769 an die Exped. ds. Bl.

Geschlungene Brosche mit Saphir liegen geblieben. 5594 **Weidner & Weiß.**

Sofort Geld!
auf Möbel u. Waren
jeder Art, welche mir zum versteigern übergeben werden. 49151
Ankauf gegen Bar.
Lagerung von Möbel und Waren, sowie ganze Hauseinrichtungen.
Separate Lager-Räume
Hch. Seel
S 3, 10 Auktionat. Tel. 4566

Friedrich Mathes Buchhalter, U 4, 11, 4. St., besorgt Einrichten, Führen und Abschließen von Geschäftsbüchern mit Vermögensaufnahmen. 5294

Billiger Verkauf
während der Maimesse!

Kleiderkattune per Meter 35, 25, **19** Pfg

Musselin-Imitation per Meter 55, 38, **25** Pfg.

Leinen-Imitation per Meter 65, 50, **42** Pfg.

Wollmusseline per Meter Mk. 1.10, 90, **65** Pfg.

Waschstoff-Reste

ohne Rücksicht auf deren früheren Wert.

Musselin-Imitation Serie I . . . . . per Meter **20** Pfg.

Madapolam u. Levantine Serie II . . . . . per Meter **30** Pfg.

Musselin- u. Satin-Imit Serie III . . . . . per Meter **40** Pfg.

Wollmusseline und Satin Serie IV . . . . . per Meter **50** Pfg.

Damen-Kleiderstoffe

Blusenstoff-Neuheiten per Meter Mk. 1.50, **95** Pfg.

Cheviots in vorzügl. Qualität per Meter Mk. 1.50, 95, **55** Pfg.

Satins reine Wolle per Meter Mk. 2.25, 1.50, 1.15, **98** Pfg.

Alpacca u. Wollbatiste per Meter Mk. 2.50, 1.75, **1.25**

Grosse Posten Damen-Blusen weiss und farbig Mk. 3.50, 2.50, 1.85, 1.50, **95** Pfg.

Eine Partie elegante Unterröcke Mk. **3.50 3.00 2.25**

Neu eingetroffen: Eine Partie moderne **Frühjahrs-Jacketts** Mk. 10.50, 7.00, **3.75**

Macco-Hemden und Macco-Hosen Einheitspreise Mk. **1.65 1.25 95** Pfg.

Eine Partie Knaben-Sportshemden für verschiedene Grössen Einheitspreis Mk. **1.25**

Grosse Posten **Frottier-Wäsche** fabelhaft billig

Frottier-Badetücher Mk. 3.75, 2.75, 1.95, 1.75, 1.40, **1.00**

Frottier-Handtücher Mk. 1.15, 95, 80, 45, **28** Pfg.

Gelegenheitskauf in Gestrickten Kinder-Jäckchen

Serie I	Serie II	Serie III
alle Grössen	alle Grössen	alle Grössen
25 Pfg.	**50** Pfg.	**75** Pfg.

Elegante Damen-Handschuhe weit unter Preis per Paar 75, 50, 35, 25, **18** Pfg.

Macco-Herren-Socken per Paar 75, 50, **19** Pfg.
Eine Partie **Damenstrümpfe 65** Pfg. — Wert bedeutend höher

Kaufhaus D. Liebhold

H 1, 4 Breitestr. MANNHEIM Breitestr. H 1, 4

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Ware gegen **bar.**
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Q 3, 4.
Telephon 2285.

Geldverkehr

Hypotheken
auf hies. prima Objekte gesucht und zwar:
1. eine 2. Hyp. zu 20 000 Mk.,
2. eine 2. Hyp. zu 16 000 Mk.,
3. eine 2. Hyp. zu 15 000 Mk.,
4. eine 2. Hyp. zu 12 000 Mk.
Gefl. Offert. an die Hypotheken-Vermittlungsstelle des Grund- u. Hausbesitzer-Vereins Mannheim-Nord, Lortzingstraße 2 part. 5587

Für lukrative, schnell emporblühende Zeitschriftenhandlung wird zwecks Vergrößerung tätiger Teilhaber mit 1—2000 Mk. Kapital gesucht. Sicherstellung erfolgt durch vorhandenen großen Abonnentenstand. Offert. unt. Nr. 8676 a. d. Expedition ds. Bls.

M. Klein & Söhne

E 2, 4-5 **Ausstattungsgeschäft** E 2, 4-5
1 Treppe hoch. 1. und 2. Etage. — Telephon 919. 1 Treppe hoch.

Gardinen,

Rouleaux, Stores, Bettdecken
in den verschiedensten Stilarten und Preislagen.
Ganz besonders billig:
Einzelne Paare Gardinen.
Einzelne Rouleaux und Stores. 5632

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Zu verkaufen

Schwetzingen.
1stöckig. **Wohnhaus** mit Saup., Seitenbau, Waschküche, Stallung, groß. Hof u. schönem Garten, 3 Min. vom Bahnhof, sof. preisw. zu verkauf. Offert. u. Nr. 5371 an die Expedition.

Für Schuhmacher! Fast neue Sohlenwalzmaschine bill. zu vk. Näh. G 6, 15, 2. St. 8756

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Gaskochherd**, 1 m hoch, 145 cm lang, 75 cm breit, billig zu verkaufen. Näh. B 1, 5, 3. Stock. 8765

Vollst. Wirtschaftsmöbel mit Pression billig zu verkaufen. Gärtnerstraße 27. 8742

Für Bibliotheken, Sammlungen!
8 Jahrgänge der „Zeitschr. d. Vereins Deutsch. Ingenieure" 1901—1908 in 16 Original-Halbjahrsbänden, tadellos erhalten und komplett, weg. Platzmangels preiswert zu verkaufen. Gefl. Anfragen befördert unt. Nr. 5380 die Expedition dieses Blattes.

Büfett, nußbaum
Vertiko, vol. Schrank, Ausziehtisch, Stühle, Kommode, Divan, Spiegel, Betten, Nähmaschine, Nachttisch, Läufer usw. billig zu verkaufen. 5701
Prinz Wilhelmstraße 17, Hpt.

Waschkommode
mit hohem Marmoraufsatz und Spiegel zu verkaufen. Q 5, 18 (im Laden). 8736

Junge Ferkel billig zu verkaufen, Anzuseh. vormittags. S 3, 1, 3. St. links. 8754

Stellen finden.

Tüchtiger Friseurgehilfe sofort oder bis 15. Mai gesucht. 8713
E. Gollinger, Friseur.

Jüngere 5589
Kontoristin
per sofort gesucht.
Schuhhaus Frey, E 3, 9—10.

Gewandte
Stenotypistin
für Adler- od. Idealmaschine von größerem hiesigem Werk für 1. Juni bei hohem Gehalt gesucht.
Nur Offerten von Bewerberinnen mit nachweisbar mehrjähriger Bureautätigkeit unter Nr. 5378 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum 1. Juni für Offizierhaushalt eine zuverlässige, in der feineren Küche selbständige **Köchin** 8729
die Hausarbeit übernimmt.
Gräfin von Kielmansegg Moltkestraße 6, 2. Stock.

Zum **Reinigen von Kontor-Räumen** wird eine 5375
Putzfrau
für Freitag oder Samstag nachmittag (wöchentlich) gesucht.
Näh. Max Josefstr. 6, 2. St. l.

Putzfrau für Samstagsvormittags gesucht. 5659
Max Josefstraße 18, 3. St.

Stellen suchen

Versicherungsbeamter gesetzt. Alters, f. Innen- u. Außendienst bew., sucht gest. a. Ia. Zeugn. über langjähr. Tätigkeit, Engagement auf Assekuranz od. Verwaltungsbureau. Off. u. 8749 a. d. Expedition d. Bls.

Tüchtiger Bautechniker für Bau u. Bureau, der weniger auf Gehalt sieht, sucht p. sof. Stellung. Offerten u. Nr. 8766 a. d. Exped. ds. Bls.

Jung. **Fräulein**, perfekt in Stenogr. u. Maschinenschreiben sucht sich bis 1. Juli zu verändern. Gefl. Off. u. Nr. 8735 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige junge Modistin sucht sofort Stellung als 2. Arbeiterin. Näheres unter Nr. 8747 a. d. Exped. ds. Bl.

Ord. Mädch., das gut bürg. kochen kann u. gute Zeugn. hat, sucht auf 15. Mai Stelle. Bur. Wickenhäuser, N 4, 1. 1 Treppe. 8762

Gebild. Dame, Witwe, sucht per sofort Stellung bei einem älteren Herrn zur Führung d. Haushalts, oder als Reisebegleiterin. Offerten erbeten u. Nr. 8708 a. d. Exped. d. Bl.

Mietgesuche

Schöne 3 oder 4 Zimmer-Wohnung, mögl. m. Veranda zu miet. gesucht. (Keine Kinder.) Offert. m. Preis u. Nr. 8756 an die Expedition d. Bl.

Fräulein sucht gut bürgerl. Abendtisch. Offerten mit Preis unter Nr. 5383 an die Expedition dieses Blattes.

Kleiner Lagerplatz
zu mieten gesucht. Offert. u. 8751 a. d. Exped. dss. Bls.

Läden.

Laden
in bester Lage (Breitestraße) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei 5384
Carl Fr. Bauer, U 1, 13.

Laden, Breitestraße, beste Lage, zu vermieten. Offerten unt. Nr. 8790 an die Exped. dieses Blattes.

Bureaux.

K 1, 6 Br.-Str. part., sep. Bureauanbau, 2 große Zimmer, Keller als Bureau, Lager, ruhige Werkstätte zu vm. Näh. 3. Stock. 8624

L 4, 4.
Zwei ineinandergehende Bureaus auf 1. Juni zu vermieten. 5369
Näheres b. Düringer.

Magazine

G 7, 14
Schöner heller Raum als Magazin oder Werkstätte zu vermieten. 5677
Näheres 2. Stock.

U 4, 6 Großes Souterrain als Magazin zu vermieten. 5745

N 3, 17, leer. Part. o. Lagerraum o. Unterst. v. Möbel zu vermieten. 8760